Universitätsbibliothek Basel

Abteilung: Mikrofilme

Mscr. Fr.Gryn. III 3 Briefe an Theodor Zwinger III

Anfang

Bibl. Fraj.-gryn
Ms. III. 3.

1696 d 21 7br [illegible]

1696 d 19 7br [illegible]

Monsieur et tres honnore Sau frere

[illegible]

[illegible] Magistrat [illegible]

offerriert [illegible]

[illegible] Caution [illegible]

[illegible] Residentz [illegible]

[illegible]

[illegible] arrestant

[illegible]

1696 d 21 7br in Frankfort

1696 d 19 7br in Basel

Monsieur & tres honore Frere

In diesem Moment geschiehet mir [illegible] bitt [illegible]
[illegible] aller [illegible] [illegible]
[illegible] soll der 1500 [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
soll, und ich [illegible] das [illegible] [illegible] Zahlung [illegible]
ich aber wohl mit [illegible] gelt [illegible] [illegible] [illegible]
bin, und mich vor einem [illegible] Magistrat hier
offeriert das ich bezahlen wolle, [illegible] [illegible]
[illegible] mit [illegible] eine Caution in Basel stellen
wolle, das aller arreste in Basel [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible] Resident Herzog
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] andere arreste
[illegible] die [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] meine
[illegible] die mir das [illegible] [illegible] gelegt und
ich [illegible] [illegible] schuldig [illegible] [illegible] die Zahlung [illegible]
[illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible] das [illegible]
[illegible] angelegte arreste [illegible] der arrestant
bezahlt wird [illegible] bezahlen [illegible] [illegible]

micht zallen kann, nicht [illegible] genötiget
Weiß mein H. Br. und obern anflehen sie mir
befehlen wolle daß ich diese Summa gelt hier
ohne weiteres erheben und anfordern hier
soll erhalten selle oder aber sie mir andern
Mittel zeigen wie ich von hier kommen
und mich zu Meinem Regiment einfinden kann
Sonsten und gewiß Meiß geschehen das ich
hier nicht mehr nicht kann mich zu erhalten
haben das ich anders nicht respectiert
als M. H. Br. verbot [illegible] bitten den HE.
Beschlager in Meinem Namen vor die
R. treiben und so bald als nötig mir
Cassen Rath [illegible] Eine Supp-
plication zu geben und ein Haft
daß ich kraft dieser Contradiction bei
Condemniert werden zu bezahlen und gewiß
die Kinder gebunden oder Zehlen vor und
Engel bis 1500 fl Zehn mal zu zahlen oder

vertrauen der HE Beschlager würde diesen Brief
selbst bedinglich lassen vor stellen, daß ich zu
den Meinigen Nachricht Weiter nicht
geschrieben und sie den Brand mich in Meinem
geraten. Demarche würde schicken hier be-
schädig zu schicken ist mir nicht zu Mutter
das arrete sind ausgelegt, ich halt alle
Zweifel der HE Beschlager auf legt die Meine
Mit andern Cobrems, Meiner bereits schreib
hier von Nichts sie kann hier nur noch gut
dünckt schon das vor sagen noch gut befunden
die Zeit habe ganz nichts übrig zu
schreiben als dieses vordersamst zu klagen
und bitte mit ersten Post von M. H. Br. Ihre
an hiesigen Brand schreibe und mir absolute
befehle wie mich zu verhalten übrigens schreibe
über alle Briefe aber Eine Copie an
HE Johann Morten alhier in Frankfort
mir zu stellen, ich verlasse mich hier mir

terdiß lieb und lang weiriges bestbarren proces zu
haben ich nicht rath fand, man hiess mich deshalben
absolute hier zu bleiben laß ich bey M. L. H. eine
absolute befehl habe weil ich hier selber das
geldt hier spart so hie ich begerren sagen hier
in frankfort [illegible] mich [illegible]
es hier zu halte [illegible] bitte mir [illegible] und [illegible]
zu zeigen [illegible] nicht allein bey hier [illegible]
[illegible] auf und meine geschaffte [illegible]
[illegible] nach [illegible] erhalte [illegible] meine
L. H. in ihrem Namen alle Effecten [illegible] Mann
[illegible] Strebe und [illegible]
[illegible] die dato [illegible]
mit arrest zur satisfaction [illegible]
[illegible] ihre reputation und [illegible]
[illegible] des [illegible] zu [illegible]
das [illegible] employre procurator
notarium [illegible] und alle kosten zahle
[illegible] zu [illegible] und
in [illegible] laborante, und habe das [illegible]

1696 d 21 7ber Js Frankfort
M
[illegible] Doctor [illegible]
[illegible] mit guten Rath zu [illegible]
und in meinem Namen [illegible]
[illegible] zu [illegible]
in [illegible] das [illegible]
[illegible] Mein [illegible]
[illegible] für das [illegible] Meine
[illegible] haltung und [illegible]
[illegible] für das [illegible]
hier [illegible] Resident Merian, [illegible]
und andere arreste bey mir habe auch absolute
befehl und gebott [illegible] was selber ich hier
[illegible] mit grosser [illegible]
[illegible] eine absolute befehl bey M. L. H. [illegible]
zu [illegible] und meine [illegible]
und [illegible] zu [illegible] zu allzeit
[illegible] mit [illegible]
[illegible] H. [illegible]
[illegible] Resident Merian [illegible] arrest
[illegible] und ich hier mit [illegible] arrest [illegible]

Hierbey ~~aus~~ Copia dess Freibriefs ich eingeb[illegible]
~~und [illegible]~~ so ersucht [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ Jhr bey H. Morriaz —
under Copeyte H. Johan Martens all hier [illegible]
[illegible] allerst [illegible], die 1500 Rth bezeich[illegible]
[illegible] [illegible] zalle [illegible] Mein [illegible] Mein
erlaube aber Mein; hoffe und [illegible]
mich zu empfehlen

Monsieur

Monsieur C. Doelen [illegible]

1696 d. 21 7br Jn Franckfort

Monsieur et tres honore Frere

Der [illegible] ordinari [illegible] mein [illegible] C. L. [illegible]
in grosser [illegible] confusion, in dem [illegible]
[illegible] mir das Decret zu [illegible] der 1500
Rth [illegible] würde, [illegible] mir [illegible] dem
[illegible] H. Burgermeister [illegible] worden [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] effectuirt [illegible], [illegible] also
und andere [illegible] [illegible] [illegible] die meine
die [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] das [illegible] mangel gelt [illegible], [illegible]
[illegible] diese 1500 Rth habe [illegible] und [illegible] parat
[illegible] [illegible] Mons. S. [illegible] befohlen wird
[illegible] mich zu [illegible] habe, damit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] der [illegible] [illegible] angelegt worden
und [illegible] [illegible] [illegible] H. [illegible] [illegible] in
[illegible] mit bey mir angelegt [illegible] [illegible]
[illegible] H. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] nachmalen [illegible] [illegible] [illegible]

solch nicht verlassen hoffe mir [illegible] absolute
befehl von Meinem H. V.: ist über schriben worden
sie dieses hier übersenden zu berichten und bitte
daß sie mir hier eine sach wolle was zu
thun oder lassen, Kreisler hatt auch versucht
und wird sein burger [illegible] in Basel nicht
mer achten allein schon noch, und [illegible] M.
H. V. an hiesigen Stand schreibe umb relaxation
so werde ich [illegible] helfen, daß er Kreisler hatt
diese leuth so zu patrone daß nicht zu glauben
also daß ich auch gefallen wird in [illegible]
braucht Mein Reiß kosten nicht [illegible]
woll extra groß sein werde, in dem bis zu
end dieses [illegible] verreißt ist
Herr Rathsherr Kreisler habe ich die 1500 [illegible]
geben wolle, und zu zeigen daß ich daß gelt nicht
[illegible] zu [illegible] aber er hat es nicht wolle
[illegible] hatte [illegible] mir Geld und wird
[illegible] nicht über Straßburg [illegible] bis Montag
Mittag zu Basel sein, er wird E. H. alle
umbstend mit mehrern mündlich sagen, und bitte

E. H. als daß mit der allerhöchsten ordinäri mir keinen
endlich resolution und befehl ist auch [illegible] komt
ich noch malls zu solicitiere, der [illegible] mich mir
hiermit excusiere, meiner frauen schreibe ich daß
weillen Kreisler daß gelt hier habe woll zu [illegible]
aber in [illegible] auch [illegible]
bitte Ihro die sach [illegible] zu machen, wann mit [illegible]
zigen hoffe mir zu halten erlaubt werden, so hatte
ich noch Compagnie mit [illegible] dem [illegible]
[illegible]
[illegible] nach Zürich hatte mir daß gelt zu
hinder legen [illegible] zu [illegible]
Ich verbleibe mit [illegible] freundlichen [illegible]
und empfehlung [illegible]
P.S. der frauen [illegible] [illegible]
und [illegible]
gruß — der arrest ist so beschaffen daß ich
[illegible] in der Statt wo ich will aber [illegible]
[illegible] daß mich daß meiste chagriniert
ist daß ich mein frau [illegible] wird und der
[illegible] Basel, ich will verhoffen daß
bey meiner [illegible] M. H. V. mir die [illegible]
bitte werde vor die [illegible] und [illegible]

Monsieur
Monsieur Hans Heinrich Ringger
[illegible]
[illegible]

1696 den 26 Febr. fran[…]

Monsieur et tres honnoré Frere

Seit dem daß meine brieff auff der post er halt[…]
kommenden Decret, was mir die Execution ob in[…]
schafft Muß oder was habe ich die Zeit nicht m[…]
daß die post bereit, ich lebe der Hoffnung […]
etwas auff er folg dieß 13ten Rath halten und […]
bedacht sein daß ich hier loß werde daß Ba[…]
Marckt vor der tür und solche Kötische attero[…]
zu huldigen weiß man mich ja nicht wolle […]
ich muß schleifen und weiß nie hier minen nich[…]
wan ein Burger so gelaßt wird so ist es übel […]
ich hier und wann mir ordre habe so hall[…]
mit nochmalliger bitt gleichfalls Mittlen […]
meinem handlen bey diesen Leuten nicht […]
verbleibe in aller größter Eyl

[illegible]

1696 den 26 7bris franckfort

Monsieur et tres honoré Frere

Seit dem das meine brieff auff der post erhalten ich beÿ-
kommendes Decret, was nur die execution ob in die [illegible]
schafft muß oder was habe ich die Zeit nicht mich zu [illegible]
daß die post [illegible], ich lebe der hoffnung unser h. [illegible]
werde auch erfolg dieses [illegible] Rath halten und auch mit
bedacht sein das ich hier loß werde [illegible]
Marckt vor der tür und solche [illegible] affronte hier zu [illegible]
erduldigen weil man mich ja nicht wolle [illegible]
ich muß schliessen und weiß nur hier immer nicht zu halten
was ein Burger [illegible] wird so ist es übel daß [illegible]
ich hier und wann nur ordre habe so [illegible]
mit nochmalliger bitt gleichfalls Mittlen zu [illegible]
meiner [illegible] bey deßen [illegible] zu sagen [illegible]
verbleibe in aller grösster eÿl

[illegible] Hugo

1696 den 26 Febr. [illegible] franckfortt

Monsieur et tres honoré Frere

Weil dem das meine brieff auff der Post erhalte ich beÿ-
kommendes Decret, was nun die Execution ob in die Gefangen-
schafft muß oder was habe ich die Zeit nicht mich zu erkundi-
gen die Post weg ist, ich lebe der Hoffnung unser H. Bu-
rgermeister werde auff erfolg dieses 13ten Rath halten und auff mittel
bedacht sein das ich hier loß werde. das Kastler Korn
Marckt vor der Tür und solche [illegible] offerente hier zu [illegible]
beschuldigen weiß man mich da nicht wolle sitzen lassen
ich muß schließen und weiß mir hierinnen nicht zu helffen
wan ein Burger so gelaßen wird so ist es übel das gelt
ist hier und wann nur ordre habe so zahl ich [illegible]
mit nochmalliger bitt gleichfalls Mittel an zu wenden
meinem [illegible] bey diesen [illegible] nichts zu sagen ich
verbleibe in aller größter Eyll

[illegible] J. Hugo

1696 17 7br 29 Basel

Monsieur & très honnoré Frere

Durch meinem Letztern wird E. L. ersehen haben, daß in
dem Decret dem Burger Meister die Comission
auffgetragen worden, daß er die Execution wieder
mich vornemmen solle, so auch seit Gestern beschehen
und werde mit 2 Mousquetierern bewacht, wan
ich dem Burgermeister vor Gestern nicht mit Gleich
geld gar nicht zuvor Manier begegnet wäre, so würde
ich gar an ein [illegible] kommen, enfin me
voila, ich erwarte Morgen Brieff zu haben, wie
mich verhalten solle, gewiß ist daß wann M.
B: B: mir nicht ordre geben haben zu zahlen, so
werde ich nicht loß und sie mögen schreiben was
sie wollen und dem Geistlichen das Ding recht
auff oder abbinden, so wird er nicht, Herr
Weltzer bitte remonstrieren lassen und wo ich
auch dieser nicht [illegible] komen sage mit
diesen folgenden daß deß Brieff ordre
zu zahlen, so ich die Basler [illegible]
dan es lasset sich vor hier allein auff Basel
nicht Brieffe wie bekandt ist mir ist meine
addresse sage die Brieff sub Couverte Herrn Joseph
Mertens, allein brieffe so wird das [illegible]

4

---

sub Couverte Herrn Mertens

[illegible]

Frankfort

so bald ich bericht auß Basel bekome zu zahlen
so werde zahlen und so bald versichert, wo aber
kein ordre gesandt werden zu bezahlen so muß
und muß ich noch woll hier verbleiben, weilen
ich glaube L. L. werde Corti allerdt zu meinem
Besten thun also überlasse es, die mich mit
excusieren und und gegen meinen dienst versichert
bin aber das nicht sole begwerlich, Bekenten
Freunden und bestelle verbleibe
P.S. meinen Brüdern schreibe ich es
nicht das mit Soldaten [illegible] [signature] [illegible]
werde, und bitte auf wort wo es nötig nicht zu
sagen, dan weil es ihro nicht zu [illegible] thu
[illegible]

Messieurs
Messieurs le Docteur Zwinger
Monsieur Luc Battier
Basle

1696 le 3 8bre a franckfort

Monsieur & tres honore Frerre
ma derniere fut lordinaire passe par la quelle
Je vous ay mande que Je suis garde plus deux
mus quetaire sus la quelle Je me reffaire et
ce quy est passe dle depuis, Je lay mis sur
vne Relation la quelle Je vous addresse cy Inclos
vous priant d'auois la bonte est de vous trans
porter chez Mons. Zwinger est de vous Consul
ter la dessus ce que on pourat faire pour ma
de liberation la quelle Je vous recomande &
[illegible] auec [illegible], Mons. le Conseillier [illegible]
& Mr. Werck partent mardy auec les Chariot
Je mestimerois heureux si Je pouuois aller auec Eux
Je suis attandant ce que demain les Lettre
de Basle mordonnerons, Excuse la painne & dis
pose en Eschange de moy quy vous Est
cy Inclos le Journal Monsieur & tres honore Frerre
communique le apres lauois lu a [illegible]
Mons. Zwinger Toute les Troupe [illegible]
sont passe auant mon oberge, vous ne scaurez croire
quelle belle Trouppe cella sont, pour les quartiers dyver
Monsieur le Land[illegible] sest desputte auec [illegible]
General [illegible] [illegible] les dernier auoir pillie vn village
de franckfort, cest pourquoy Il en vient sones larme

so bald ich [illegible] auf Basel kommen zu zahlen
so werde zahlen und so bald [illegible] aber
kein ordre gegeben werden zu bezahlen [illegible]
und muss ich noch wohl hier verbleiben, weil
ich glaube E. L. werde Cortij allen zu meinem
besten thun also überlassen ob dies muss nit
excusieren und nit gegen meinen dienst verfehl[en]
[illegible] das nit soll begegnen [illegible]
[illegible] verbleibe [illegible]
P.S. meinen freunden [illegible] ich
[illegible] das nit Soldaten [illegible]
werde, und bitte [illegible] nötig [illegible]
[illegible]

Monsieur
Monsieur le Docteur Zwinger
[illegible]
Basle

1696 ce 3 8bre a franckfort

Monsieur & tres honnore Frerre

ma derniere fut lordinaire passe par la quelle
Je vous ay mande que Je suis Garde par deux
musquettaire sur la quelle Je me rafraire cest
ce quy est passe dle de jours, Je lay mis sur
vne Relation la quelle Je vous addresse cy inclos
vous priant d'auoir la bonte est de vous trans
porteur chez Mons. Zwinger est de vous Consul
ter la dessus ce que on pourat faire pour ma
de liberation la quelle Je vous recomande &
cotons avec [illegible] Mons. le Conseilier Hilfer
& Mr. Fersch partent mardy avec les Chariot
Je mestimerois heureux sy Je pouvois aller avec Eux
Je suis attandant ce que demain les Lettre
de Basle mordonnerons, Excuse la painne & dis
pose En Eschange de moy quy vous Est
cy Inclos le Journal Monsieur & tres honnore Frerre
communique le apres l'auoir lu a
Mons. Zwinger Toute les Troupe
sont passe auant mon oberge, vous ne scauriez croire
quelle belle Troupe cella sont, pour les quartier dyvers
Monsieur le Landt graff set desputé avec sy
General [illegible] ~~[illegible]~~ les dernier ount pillee un village
de franckfort, cest pourquoy Il on vien fones larme

[illegible] Vostre tres [illegible] serviteur [illegible]

5.

Monsieur
Monsieur Luc Fattet
Cito Cito
Basell Basle

36

1690 den 6 8bre in Franckfort

Monsieur et tres honnore Frere

Seit meinem Letzteren habe H. L. geehrtes vom ulto mo passato, woraus die bill mit Stellung ersehen und daß Meyer Kessler zu zahlen ist, bedanke mich nun vor alle dieß orths genommene Mühe, erkenne solche zu allen begebenheiten — H. Friedt Lehr Landvogt sagt mir daß das obervestliche schreiben nicht respectiert worden, wie in meinem vorigen mit mehrern berichtet also habe so gleich zum gelt Deponieren anstalt gemacht welches auch gestern noch beschehen ist, mit formaller protestation in beysein zeugen, nötige Documenta werde mit bringen, diesen abend oder Morgen früh H. Vett werde in Compagnie H. Rathsherr Kessler und H. Hans Caspar Vest verreisen und so lang bey der sache Meyer verbleiben als gefahr zu besorgen und werde vor dem 15 oder 16 nicht in Basel sein aber auf selbige Zeit hoffen mit Vetter auch zu kommen recomandiere dem H. die L. Meinige, mit hertzl. begrüßung verbleibe mit empfehlung Gottes Gnaden

6. [signature] z: Brugg

Relation Was mit dem gefangenen und mit 2 Musquetierern Tag und Nacht verwachte Burger seith letztern ordinary passiert ist

1/ Nach deme in erfahrung gebracht daß das vor Löblich Stand Basell an gelangten Intercessions Schreiben hier angelangt habe ich H. Burgermeister all hier ersucht lasst das selbiges möchte abgelesen werden ist aber bis dato noch nicht beschehen ohn er auch Donnerstag und Freitag Rath waren, nun habe ich hoffnung daß es heüt beschehen solle, hierbey Copie meines beygelegten memorial oder Bittschrifft was nun sentenziert wird trachte ich noch hier bey zu legen, falls nur meine Sach vor genommen wird —

2/ Was nun mein begehren ist das M. h. h: auch Ja wolle berichten ob dem hiesige Brauch nach bevor solle oder nicht; da die hiesige Oberkeit mich nicht [illegible] lassen [illegible] ja und andern leiten wollen mir nicht zu [illegible] mein weib und kinder zu lassen und alle meine affaire mit dem [illegible] auf an zu sehen, was mir dieses [illegible] vor

7.

Monsieur

Monsieur [illegible] Wirz

Docteur & Professeur

Basle

Raden verhofft hat, erfinde ich woll, M. h. b. habe
sie Morian und anderer den arrest erlaubt, sie sind
ja in dem Stand zu sagen wie geäusert und [illegible]
stillen den ~~arrest~~ kriege nicht verderben lassen
von M. h. b. ~~[illegible]~~ mir durch ein Raths verband=
nuss verweigern was sich ihnen soll, zahle oder
nicht ~~[illegible]~~ und wie sie mich dan [illegible] lassen
machen wolle, so zu lassen können sie nicht

R. h. hierbey Copia meiner Schrifft welche wor-
den worden auch das aber beiliegende schreiben, ich
kan aber die Erkantnuss oder Decret nicht haben
also bringt mir nur den [illegible] und ich selbs ver=
macht und sitzen bleiben bis ich ~~[illegible]~~ das gelt
erlege, ich ja zu erkennen M. h. b. wirst
sie mir ordoniere zu zalle, was kan ich vor
diese handel, die sie sind gebetten an zu halten
dass M. h. b. zu Rasbel mir zu zalle oder die
arrest vor mich los mache, ich kan nicht selbst
bitte verbotlichs Supplication ein geben lassen, ich
habe schon mer als 50 fl. [illegible], doctor und procur-
atorem, ohne andere so gross gelt betragen wird–

1696 den 13 8bre [illegible]

Monsieur et tres honnore Beau Frere
dessen schreiben vom 26 passato habe
woll erhalten, bedancke mich dienstlich vor
die viele genommene Mühe Waltung [illegible]
[illegible] bey allen begebenheiten [illegible] aber C. L.
bitend ferner mit seiner assistens zu Continuiere
damit ich nicht doppelt schreiben darff und und
briefs porto zu ersparen, so habe ein Memorial
gemacht vor C. L. und [illegible] welches auch C. L.
Communicieren wird und mit C. L. dan [illegible] Reden
bitte den nach die sach dahin zu [illegible]
dass ich doch noch Corty in die Rasbel mag
kommen möge, ich bey Continuier [illegible] mit a musque-
tieren vor macht, geduldt, wie mein freund [illegible]
nicht zu hof auch mehr, ich schreib vor [illegible]
vor [illegible], womit C. L. sich zu [illegible]
frauen Mutter und lieben angehörigen meinen
gruß und verbleibe

[illegible] J. Hugo

Monsieur et tres honnore Frere

Je estois assurre de vos bonte mais ie voif que par les rancontre vous me voulles randre plus que certain cest ce quy me fait Confue iusque a ce poin de ne sçauoir de quelle fasson ie me dois exprimer pour la reconnoisance dont Je Sans oblige des soins et painne quil vous at plu d'auoir en mon absance par la derniere rancontre quy estois la retraction que le S.r Sebastian Jolein pretan de faire pour la

...adame la duchesse de Nemoux est arrivée depuis ...ze Jours Mons.r Leprince de Conti luy faire complim... elle souhaiter quil la vingt voir, Elle repondj—

maison de question que iéay achepté
Car Comme je pretan Dieu Aydant
si vostre Affaire ne me survienne
d'estre Lundy prochain à Basle ie vous
prie pour cest Effect de continuer en
tout temps, est de me croire que aux
occasions quy se presanteront de vous
randre service ie me Amployeray avec
toute les force dont ie me trouveray
capable est que impassionnement ie en
attans les occassion que ie feray naistre
en tout temps avec un ardeur inépuis-
sable Comme vous estans sans reserve

Monsieur et Treshonnoré Frere

Vostre Tres Affec-
tionné Frere et Serviteur

Ulrich Hugo Le Jeune

Berne ce 23 9bre

La p. ... Rois ... [illegible]

Madame la duchesse de Nemours est arrivée depuis
onze jours Monsr. Le prince de Conti luy faire compliment
Elle souhaite quil la vienne voir, elle respond

Monsieur
Monsieur Theodor Zwinger
mon tres honnore frere
Basle

1700 d 25 May zu Bern

1699 d 17 Aug. zu Basel

Monsieur & tres honnore Frere

Ich kan keine Gelegenheit der H. Schwager selbsten [illegible] lieber an gezeigt in den [illegible] Messe [illegible] befinden, [illegible] selbsten wolle [illegible] H. [illegible] zu halten

Meine Frau hat vor etlicher Zeit wegen einem patrimonium an die H. Mutter geschrieben, hierbey ein brieff auf welchem der H. Schwager alles selbsten im besten ersehen wird, bitte so bald möglich ein Antwort darauf werden zu lassen, das ich hier dem H. Schwager was liebes anzeigen, so wolle er befehlen mit freundlicher Salutation [illegible]

Monsieur & tres honnore Frere
[illegible] Hugo

die Zeit lasset mir nicht zu [illegible] zu schreiben, hier durch [illegible] meines [illegible]

Madame la duchesse de Nemours est arrivée depuis onze Jours Mons.r le prince de Conti luy faire complim.t elle Souhaite quil la vingt voir, elle repondj—

que s'il l'etoit a paris Elle le garderoit come un prince
du sang, Mais tandis quil l'etoit dans ses terres Il
n'y avoit rien affaire, Mons.r le Duc de Lediguere
s'est arrivé depuis peu avec le fils de mons.r le
Marechal de Villeroy, Mons.r l'ambassadeur de Soleure
s'y trouve aussy, Il n'y a point encore de tribunal
d'ouvert, mais au premier Jour l'on en aprandra
quelque particularitté.

1700 · 25 May · [illegible]

1700 d. 25. Maij zu Bern

Monsieur et tres honnore Frere

Mit dess H. Schwagers gestrigem [illegible] mit Lieb Herr Schwager Mich: Denne ohn bestättet meine [illegible] in besserem Stand; wünsche Ihme bey Gottes volkommene gesundheit

Herr Landvogt Steinhard hat mir versprochen 2 [illegible] vor den Herren zu geben

Meine Reise betreffend so gedencke [illegible] gefallt In Circa Anno Julij Cörly zu verreisen und Recta in Holland meine Reise aber gehet so das Recta auch [illegible] von dorten und zu Lille zu thun haben wird. In Holland wird mich 4 Wochen auffhalten und nicht Langer ob Nun dess Herren Schwagers [illegible] gienge biss diese Zeit [illegible] wolle [illegible] —

Dass der Herr Schwager [illegible] leider berichtet von eine vacierende Medicinische Profession habe mit freuden vernommen, ob aber selbe der Herr annemmen wolle noch nicht determiniert, auch wenig freund dem Herren Rathen zu acceptieren, und meine geringe reflexion darüber begreift, so sage dass dieses orths niemand dem H. bessern Rathen kan als der Herr selbsten Ich meines orths finde dass wo es einem wohl gehet sein Vatterland ist und halte dar vor dass

[illegible] und [illegible] dess H. Schwagers [illegible]
Wird bit mich vor gnediges zu berichten, das

Monsieur

Monsieur Teodor Zwinger
Medicinae Doctor et Professeur
franco
Cito
Basle

Der Herr Stelägers seine 2 kinder In Holland besser
plessieren würde als zu Kassel, und dies ist
die einzige ursach worumb ich es Rathen könte
Dan mir gar nicht Zweiffelt das durch Gottes
hülff, solches besser würde, und Sie sollten nur
auch bessere occasion hat als in Kassel —
der Liebe Gott gäbe dem Herrn das bessere zu
erhalten — In Eyl werde mich wenigst 8 Tag
auf halten Sie sollten wie gute Bekante haben —
Dermahlen ohne mehr als mit freundlichem gruß
der werden Gottes schutz befohlen verbleibend

J W [illegible]

Herr Doctor Ritter sagt eben jetzt Das er keine ocas[ion]
habe dem H. das bewusten Wasser zu senden, welches
der Herr künftigen Mittwochen empfangen werde
mit einem seiner Freunden —

ren und wer an des H. Stelagers Compagnie
wird bit mich bey gnädigst zu bewahren, Das

1700 d 28 Junij zu Dietz

1700 d 22 Junij zu Dietz

Monsieur et tres honnore frere

Deß H. Schlagers geschäfte habe woll erhalten und
finde dermahlen anderst nichts zu berichten
alß wegen vorhabender Reiß, wan ander-
-ter nichts vorfallen ~~[…]~~ theil ich hiermit
h. Vetter den letzten dieses Monaths Cörtz zu sein
und den 3 alß Mittwochen in deß H. Lieb Vetters Com-
pagny zu verreisen, es sind bereits ungefehr
4 allhier die mit in Holland gehen und hätte sich
begeben daß noch biß 20 persohnen der zu kommen
möchten, wegen wagen der herr Schlager, Permit
Weißman noch nicht bedingen wolle biß ich Cörtz
sein werde, dan man ob gemelte persohnen auff
diese Zeit parat sein könne, so würde ein groß
Schiff von hier auf nemmen und zahlt man von
hier biß Maintz nur 3 R, auff künfftige
Mittwoch aber werde daß gewiße wißen —
ob der herr Schlager nur auff ob gemelten Tag
alß Mittwochen[?] [...] aber Donnerstag verreisen
kan, und aber in deß H. Schlagers Compagny sein
wird bit mich vor gewiß zu berichten, daß

Monsieur

Monsieur Duringer

Docteur & Professeur

Basle

1700 d. 28 Junij H. Berg[?]

ich in Cassel nicht lang werde bleiben wollen, mir
wäre lieb H. Mittlag[?], du könte jedoch noch
daß H. Stallagers Conditiones bitte mich nur dazu
gnädigst zu berichten — Frau Doctor Rockstan[?]
verlangt an mich dahin zu gehen, begehrt selbst
H. wird der H. Stallager besorglich weil bequemen
wo Ihr haben, sie hat mich angesprochen mit
mir auf Cassel, ich werde aber trachten mich
mit Ihro nicht zu besudlern[?]; wo ich es mit
manier thun kan — H. weil der mahler die Zeit
zu lasse, mit allerseitigem herzlichem gruß
verharre

[illegible]

H. Doctor Ritter habe ~~[illegible]~~ daß zweifelsohne
H. brieff gnädigst weil H. er jemand würde
der disse Chur brauchen wolte, biß dahin aber
niemand erfragt, braucht noch jemand H. [illegible]
helffen mit —

Von meinem ankunfft bitte nirgendwo zu sagen
verschweigen H. Landtvogt Reinhard[?] selbst, ob selber noch
in Cassel oder wo bitte mich berichten, welcher
mir verdruß macht und darbey es nicht lassen
werde, Entre Nous

Monsieur

Monsieur Zwinger

Docteur

Bâle

1700 d. 28 Junij zu Bern

Monsieur et tres honnore frere

dis Zeit lest mir noch nicht zu als den herrn Schwager zu berichte dass ich schlüssig hatte sie künfftig kommenden Montag nacht oder spät diestag Mitag zu basel sein werde und so dan am mitwochen mit den herrn zu verreisen bleibt es gewiss so und so auch ander freund allhier haben mir gleiche parrole gäben, wolte die herren aber erst donnerstag von basel ver reisen so were es mir so viel lieber wan es aber nicht anderster sein als mitwochen so gäbe ich die parrole darauf desen der selbe sich zu ver lassen, ich bin mit her gruss charrer [signature] Hugo

Mich duncket es were ratsam gröblich besser were die sicherheit uns bis Strassburg zu nemen das dorten bessere und grössere sicherheit hätten, le tous a vostre vollonte

12.

13.

1701 den 25 februarij In Bern

Monsieur & tres honnore Frere

In bester Eimich bey dem Herr Schlager er halten in disem brieffe daß Herr Hans Rudolff Mejer sein botz der Miehmmer Montag hier geseheten, denne ich auch bey mir Zum Nacht Essen behalten und der wolte alß eine Dag und umb eine gulden ag gelt angesprochen, denne ich Ihme auch geben wie beykommender Zedel auch weißet, bitte den H. Schlager solches bey seinem H. Vatter wider Zu beziehen. Mit der melde daß er weilter sein botz der Michermi Dinstag von hier verreißt, Sonsten habe ich den beykommenden brieff empfangen weilen solchen nicht Zu bestellen weiß so sende Ihne Zu Ruck

Bey antretung dieser Jahr habe die fraul Mutter versicht das gute Jahr vor mich Mella Zu Rüblitz auch die Zinß … sende Zu gleich, daß ich dasselbe schuldig bin (: welche nicht viel und kinder meines wißens ist:) bezallen welche mein fraul Woll in 6 brieffe wider holt aber auch selbe gemühtes ohne andere Wort gelasßen, so ersuche und bite den Herr Schlager bey Herrn Meister Wettstein … ob es bezahlen und widerrigs falß es nicht … ich habe biße …

Monsieur Zwinger Docteur & Professeur a Basle

so bitte 5 ß vor das gute Jahr zu geben und überr-
ige was schuldig bin möchte bezahlen und bitte dieses so
bald möglich verrichten und das umb so viel mehr weil
den 11 Mertz der Termin meines Burger Rechts
zu end lauffet Ao: 1699 d 11 Mertz ist mein Schwager
H. Lucas Vattel vor E. E. Rath gewesen und hat
vor mich und die meinigen die prolongation auff
2 Jahr erhalten, ich ersuche dieses mahl den Herrn
Schwager mir die freundschafft erzeigen und künfftig
Dinstag vor der audientz und Mittwoch vor Rath
vor mich zu erscheinen und widerumb die
prolongation vor mich und die Meinigen begehren
ich verhoffe diese freundschafft vom Herrn Schwager
bitte aber dass es künfftigen Dinstag und Mittwoch
nicht vergessen werde dan keine Zeit zu versäumen
auch dass bey der Zunfft der mit Nahmen vor M.
Herr [illegible] kein ampechement sey, ich diene
zu andern begebenheiten, wie ich dan in allen
begebenheiten mich werde finden lassen, neben freund-
lichem Gruss auch an Frau Schwester und Z: ange-
hörige vor uns freundlich, verbleibe

Monsieur & tres honnore Frere
Votre tres: serviteur
Hugo

P.S. so bald der H. Schwager auff [illegible] Wagen weiss werde sie Ihnen Zeddel schicken

Turnez S.V.P.

ob nicht nötig Dinstag ~~vor~~ Morgen bey dem Regieren-
de Herrn Burgermeister sich an zu melden damit
an der audientz angenommen und nicht abgewiesen
werde — pardonnez moy de la paine
Briefs porto will dem Herrn Schwager erstatten, ich [illegible]
umb hier nicht bezahlt dass desto sicherer bestellt
werden

[illegible] Termin [illegible]
ich habe dieses [illegible]

Monsieur

Monsieur Zwinger
Docteur & Professeur
à
Basle

1701 d. 6 Mertz Jn berg

Monsieur et tres honnore frere

Ich bin mehr alß bestürtzt und betrübt daß ich
von Niemand keine Deüdt Wort habe über die
prolongation meines Burgerrecht habe, ich warret
[illegible] einer Deüdt Wort [illegible]

1701 den 6. Mertz Jn berg

Monsieur et tres honnore Frere

Disen Mittag bey ankunfft der Post war ich so bestürtzt daß [illegible]
gar keine brieff von dem prolongation meines Burgerrecht [illegible]
so bald unseren bedienten einen Expresse mit einem brieff an [illegible]
gefertiget, willen aber in solchen Eyl und betrübt nicht geschriben [illegible]
nicht mehr wissend was, also habe mich 4 stund hernach resolv[illegible]
Expresse botten ab zu fertigen denne ich auch dollets [illegible]
brieff noch Montag liefferen solle und willen der frauen [illegible]
Sie Samstag geschriben und ich hetten empfangen wir nicht [illegible]
für begert worden, so er sucht mit disem und bitten willen [illegible]
er zeige mir doch dise freündschafft und gehe Dinstag Morgen zu [illegible]
herrn Burgermeister und dan noch Mittag an die andern [illegible]
Auf vor E.E. Rath und begeren dise prolongation vor mich und [illegible]
habe dem herrn Schwager in meinem ersten schriben gemeldt [illegible]
nach mein Termin Expiriert, alß keine längeren aufschub [illegible]
ich habe disen gäntzliche vertrauen der Sie mir dise freündschaft

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur et Professeur
a
Basle

1701 d 6 Mertz in bern

Monsieur et tres honnore Frere

[I]ch bin mir als bestürzt und betrüebt daß ich
[vo]n Niemand keine Zeit Wort habe über die
[pr]olongation meines Burgrecht habe, ich warte
[mi]t einer Zeit Wort ...

1701 den 6 Mertz in bern

Monsieur et tres honnore Frere

Disen Mitag bey ankunfft der Post Meere ich so bestürzt daß von dem Herr Beschla-
ger keine brieff von dem prolongation meines Burgrecht erhalten; daß ich
so bald unseren bedienten einen Expresse mit meinem brieff an den Beschlager ab
gefertiget, Weilen aber in selber Zeit und betrüebt nichts geschriben daß nur selber
nicht mehr wissen muß, also habe mich 4 stund hernach resolviert noch disen
Expresse botten ab zu fertigen denen ich auch doblete lohn habe daß er disen
brieff noch Montag liferen solle und weilen der fraue Mutter brieff so
sie Sambstag geschriben und ich heüten empfangen mir nicht sagt daß die prolongation
sije begert worden, so er suche mit disem und bitten weilen der Herr Beschlager
er zeige mir doch dise freündschafft und gehe Dienstag Morgen zu dem Regierende
Herr Burgermeister und dan noch Mitag an die audientz und folgenden Mit
woch vor E.C. Rath und begeren dise prolongation vor mich und die Meinige, ich
habe dem Herren beschlager in meinem ersten schreiben gemeldt daß den 11 diß Mo-
nath mein Termin Expirriert, also keine lengeren auffschub dißer beiden Maa
ich habe bitte gentzliche verbraüchen der sie mir dise freündschafft nicht refusieren

damit ich darin nicht verbucht werde, wan Herr Koster in der Statt
were, so habe ich mich resolviert selbsten pr Post und dieß geschrieben zu [illegible]
ist solches gleich der nur und 8 tag zu halt bekommen, dessen bringer recht verlässig
worden, wie würde es mir ergehen, verlasse mich hierin mit gäntzlich auf
dieß Will fahr ~~und~~ deiner entgegen in allen occasione, mit freund lieber
begrüssung und empfehlung Gottes Gnaden Herr [illegible]
P.S. hette der Herr Beschlager gantz nicht in Hof [illegible] vor E.E. Rath Dienstfertig
gehen können so bitte es durch jemand vor der Vorsteher oder sonst jemand be-
werkstellig, hoffe aber es wird nach diese bitte erzeigen wird und meinen
brauchen so viel gefallen ~~erzeigen~~ thun welches der auch derselbe darum bitet
die der malle seit Dienstag im bett [illegible] und [illegible] die doctor zum [illegible]
bringen lasse, [illegible] der [illegible] Beschlager [illegible] und [illegible] [illegible]
P.S. hette wider [illegible] vor M. H. H. [illegible] ampeche [illegible] zu zeigen so
bitte ~~um~~ bringen ~~auf~~ den 11 Mertz 1699 für mir das [illegible]
prolongiert und seit hero vor mir nichts widriges passiert

1701 d 6 May
Monsieur & tres honnore frer[e]
ich bin mer als bestürtzt und be[illegible]
der Niemand keine Land Most [illegible]
prolongation meines Bürger[illegible]
heitter eines Land Most er [illegible]
bitte also M. H. H. [illegible] Herr [illegible]
künftigs mit nach ohne alle [illegible]
gebracht werde anderster das [illegible]
[illegible] der den 11 diß [illegible]
[illegible] stendig und [illegible] werden [illegible]
fälle zu erzeigen, ohne ande[illegible]
[illegible] mich verlasse und ver[illegible]

Monsieur [illegible]
Doctem [illegible]

[illegible] verbraucht werde, wan Herr Koster in der Statt resoluiert hette zur [illegible] Corty und dieß geschrieben zu [illegible] und 8 Tag zu [illegible], das burger recht verleihtig [illegible] ze geben, verlasse mich hiermit gentzlich auff [illegible] entgegen in allen occasione, mit seind lieber [illegible] Gottes Gnaden [illegible] Herr J. S. S. [illegible]
[illegible] nicht in [illegible] von E. E. Rath [illegible]
[illegible] jemand von den [illegible] oder sonst jemand [illegible]
[illegible] wir noch dieses bitte er zeigen wird und meiner [illegible] Ihnen welches dan auch dazu domals bitet [illegible] in [illegible] und [illegible] die darstan zum H: [illegible]
[illegible] Schlager [illegible] und [illegible] aughsorige [illegible]
[illegible] M. H. H. einige empeche nant er zeigen [illegible]
[illegible] 11 Mertz 1699 [illegible] das Burgerrecht [illegible]
[illegible] von mir [illegible] Widerigen [illegible]

1701 d 6 Mertz [illegible]

Monsieur et tres honnore frere

Ich bin mehr als bestürtzt und betrübt daß ich von Niemand kein Zeit Wort habe über die prolongation meines Burgerrecht habe, ich warte [illegible] eines Zeit Wort er wartend aber keins bitte also M. h. Hr. [illegible] Herr Schlager daß es künfftigs [illegible] oder [illegible] von M. H. [illegible] verbraucht werde [illegible] das Burger Recht [illegible] den 11 dieß [illegible] ein End, also bitte [illegible] und [illegible] wollen mir doch dieses gefalle zu er zeigen, oder anders hinder [illegible] [illegible] mich verlassen und verbleibe
J. S. S. [illegible]

Monsieur
Monsieur le Docteur
Zwinger
Basle

Monsieur et Très honoré Frère

Es ersucht mich Herr Landtvogt Wagner
von Erlach nach der Corly [illegible] Bericht
daß sie Studenten eine [illegible] Herr zu suchen
an bey zu bekommen, was vor die Kosten
und Logement [illegible] oder Mon[illegible] ge-
fordert werde — so ersuche der Herr
Schwager mit diesen mich zu berichten ob
daß der disen junge Herren der bey 20 Jahr
alt an seine Tisch und hauß nemmen wolte
und was er fordern thät [illegible] er hat gele-
genheit mit dem so er auch [illegible] —
[illegible] über die [illegible] [illegible] er ist Studiert
Immer und wolte ihn Corly in der
Politic Studieren laßen
bey der neu in Corly ergäbener Comission
habe bis an Herr nicht bekommen, so
was passiert daß in erfahrung bringen
bey, werde der sach ein gedenk sein
Wie gehet es [illegible] Corly mit der [illegible]
[illegible] und Herren [illegible] seind die [illegible]

noch Mir vor [illegible] auch der [illegible]
Cabin Ihren Namen, daß habe ein glaß —
Ihro gesund [illegible] Maj. bey diesem Herrn
darauf greifen, ob sie es empfangen und
dem H. oder H. Schlager mich zuschicken möcht
Mich wissen, ich habe es der Frau Mutter
zu geschickt — geschrieben Carly Maj. [illegible]
bitte um Communication, Mein Frau
und ich Salutieren H. Schlager sehr gehorsam
freundl. lieben angehörigen und verbleibe

[illegible] Hugo

Monsieur
Monsieur Leisinger
Docteur
Basle

Madamme ma tres honnore Mere

M 1703 d. 13 [illegible]

Hertz Geliebte müeter

Daß so lang kein schreiben, und nichts erfolgt
auf meine ~~[illegible]~~ verwunderen mich hertzlich, wan
ihr gesund seind, wird es mich freüwen, Gott Er
halte Euch fernerß, ob ihr die selben recht Empfangen
oder was fehlet, freüntlich liebe müeter bitte
mir mein nach geht, Gott will zu
über sehen waß es noch ist, den bey dünnen
Umschweifen zeitten, und willen wir
ist es doch sicherer als drinnen, und man
wird nicht übel thun, etwaß in solcher zeit
zu thun, der liebe Gott wende alles zum
besten, hier bey noch mahlen die addresse
Seind freündlich Gottes Gott befohlen
[illegible] Eure getreüe kind
frauwen frauwen Susanna Hugo
Elsbet Leisinger witfrau
auf dem fisch marckt am [illegible] Ecken a bern
auf dem [illegible] am 18 und muß auf daß
sonst die addresse sein, wie viel daran
söchlein gemacht werden, wie viel darin

17

Madame
Madame Hauser aux trois Rois au ...
Cito, Basle

Madame & tres honnore Mere

Weillen Wir in besorgen daß Marckt als letzt
mit die Zeit nicht möglich zu, der Herr Vatter
und frau M. Mutter zu berichten, daß dem Lieben
Gott gefallen hat Verwichenen Montag abend zwischen
8 und 9 uhr meine L. Frau Ihrer Leibes bürde
glücklich zu entbinden und hat uns in Gnaden mit
einer Tochter (: also die 3te :) gesegnet, Sonntag
Was solches L. kind und ettlich zum H. Tauffe
gebracht worden nach die Zeugen sind Wir noch
nicht entschlossen, der Liebe Gott verleihe
Ihme seine H. Geist daß es zu seine H. Ehren
leben und sterben möge, damit es dem Lieben
Gott hier Zeitlich und dorten Ewiglich Lobe
und preise den L. gross Eltern und Eltern auch
Meniglich zur Ehr und grosse Liebe
Mein Frau und das kind sind wir auch wir alle sind
dem L. Gott sey Dank gesund, wünschen solches
dem H. Vatter, Frau und L. Geschwisteren ...
Grüssen von dem Liebe Gott in dessen Gnädigen
Schutz hiemit sämtlich befohlen verbleibe
... 1798 Zedul
... Madame & tres honnore Mere
Lunez L. J. Plaicht
Votre tres obeissant fils et serviteur
J. Hugo

6 ... bezahlen, müssen aber Wesentlich zu ...

Bitte Herrn Schlager Doctor, sagen lassen
daß Sie Wolf kann Dienstag Morgen bereit
und also stimmen laß H. hatte bis Freitag
abend er Mauth, Meine Meinung wäre wo
er Ihn so lang hier ließe bis man ihn reisten hin
schicken [illegible] bey [illegible] und er Ihm immer ein
Weiber [illegible], solches wäre besser als ein Wa
gen hier auch mit [illegible] zu geben; ich er
suche H. Schlager mit umgehender [illegible] H. hat
mich berichten ob er [illegible] also [illegible], der Zeit
last mir nicht zu Ihm selbsten zu schreiben
Weil denn Mancht bitte die Frau Mutter
neben meinem Gruß es Ihm sagen lassen

[illegible]
[illegible] zu bezahlen, möchte aber [illegible]

1703 d. 24 April Jr. berg

Monsieur & tres honnoré beau frere

M...

1703 d. 23 April Jr. berg

Monsieur & tres honnoré beau Frere

Ich solte deß H. Schwagers geehrtes vordrist schul-
digen Danck deß guten Wunsches über meiner frau
schlich leiben nider kunfft und deß L. Kindes, der L.
Gott wolle dich und alle anderer Wol meinende
Wunsch in Gnaden erfahren —
Daß wir Vetter Theodor nicht mehr gutes haben
er weisen können ist mir leid recht leid habe ver-
hofft er dise Wochen über noch bey uns verbleiben
werde, so daß sind wir in bessern Marckt
begriffen daß nicht noch Wunsch habe quitie-
ren können, solle bey anderer occasione ver-
bessert werden, ~~was~~ dis mall der abkommet
von dir überschriben Novelle bey obligirt
ich wolte gern jerlich 6 Rthl. zallen und die brief
porto wan wuchentlich zallen mall, H. Hoffman
sein manuscript und zu gleich was Costen in des...
und selbigen cuius passiert haben konte, bans
der H. Schwager mir verschaffen so will jerlich
6 Rthl bezallen, müste aber wuchentlich geliefert

mall haben, mit so hoffnung bin ganz ohn
bekandt anderst Ihnen darnach geschriben
hette, wegen Marckt geschefften bin niemals
hoch gehalten und bleibe Ihr lieb
bruder allezeitigen getreu [illegible] Hugo
hier bey — Ihr frau
Verlangen mich zu Dank und er eine parley hielt
hatt können er wird bringen

1763 27 April [illegible]

Monsieur & tres honoré beau frère

Mich [illegible]

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur & Professeur
à
Basle

1753 d. 29 April [illegible]

Monsieur et tres honoré beau frere

Mit lieb vernemme daß Herr Schlagerd [illegible]
bruder Theodor glücklich angekommen, vor die gütig
überschribene Nouvelles thue mich bedanken, biß
so weil die Zeit zu last, etwas remarcables passiert
bringen — H. bruder Rudolff Meyer habe vor a
Monath durchschriben ersucht, daß mir aber
gemelt seine Correspondentz unser hiesiger
Herr Hoffman wollte [illegible] bestens [illegible]
[illegible] dan er H. Doctor [illegible] so hier sich aufgehalten [illegible]
Musicalisch Zeitung mache theil so weil wir vernemen
[illegible] H. Hoffman die Musicalisch Zeitung mache
alle Woche so in Costy und [illegible] Strasburg und
übrige Nouvelle überschriben will, etwas in
[illegible] so werde ihme das Jahr 6 a 8 Reichs
thaler bezahlen und [illegible] auch mir [illegible]
des Jahrs nicht gebunden bin, allein verlange
zu [illegible], daß diese Correspondentz mit [illegible]
to [illegible] mich über die 10 Rthl kommen, dise [illegible]
einige guten freunden zu gefallen daß disen kosten

[illegible] Schreiben kan ich dir [illegible]
so [illegible] mich [illegible]

an Mondag Ihro, Was mag H. Hartmann resolution
sein wird Will gern hö[illegible]het d. Ihr es so
bey es mit künfftigen Ende, den anfang machen
Was mir die Zweite Schuld solle bey mir verbleiben
bey den Herren nicht gedacht werden, mit Hoch
achtung verbleibe Ihr Schwager

[illegible] Hage

Mein Hertz salutiert den H. Schwager und HE. Schwester

Monsieur

Monsieur Zwinger

Docteur & Professeur

à Basle

1703 d. 3 8bris [illegible]

Monsieur et tres honnore Frere

Mon Hertzen habe mich erfrewet über die unvermuthlich erhaltene nachricht dass avancement dess Herrn Schwagers, Herren Brüders zu der ansehnlichen Ehrenstell zu der obersten Pfarrherren stell, gratuliere dem Herrn Schwager, dess Mägen, der Liebe Gott wolle alle diss orths getane woll meinde Wunsch in gnaden erhören.

Ich sage danck vor die genommene sorgfalt meines Sohns, ich bitte freündlich umb Continuation, derselbe auch wie man mich berichtet, dass Herr Strenny ein solcher Mann der lieber und besser man sein solle der offt die jugend unschuldig aus caprice übell tractiere ob deme alss wie ich nicht bin aber woll versicheret dass Man der Herr Schwager die guttat haben wird ihme selbsten zu recommendieren so viel beneben thut dass er fleiss und gedult an ihme werden wird, ich versprech auch das Man ich durch [illegible] nutzen stiren wird H. Strenny woll zu recompensieren dass er mehr als zu frieden sein wird, ersuche den H. Schwager und bitte freündlich noch mallen mit H. Strenny zu reden, ich verlange nicht dass man dem Knaben flatiere sondern wo es nötig mit massen gehalten und zur [illegible] halten thue — der Herr Schwager excusiere der mich und befehle [illegible] wo dass einige gefelligkeiten leisten kan, mit [illegible] begrüssung verbleib

Der Herr excusiere das [illegible]

[illegible]

21.

Dispellationes.

Capita — 4. Triumviri

Deputat. — 4

Professor — 17.

Senatores — 12.

Rector. — 1

Pastores — 12

Doctores Iuris et Medic. 10.

Candidati Med. 4.

Chirurgus Germ. 1

Socer — 1

Richter — 1

Schnell. — 1.

Rathssubstitut. 1.

Rathschreib. 1

Onkle Meyer 1.

Mieg — 1.

Scandaleres Klieesker 3.

Studiosi Med. 10.

Frater et Affin. 2

Ullius — 1.

Wolleb. C. Disc. 1.

Falckner 1.

Jacobaeus — 1.

Gymnasiarch. 1.

Parochim — 1.

Meiler — 1.

Famuli et reliqui. 7.

Peronf. main 1.

Praepositus. 1.

Joseph. Franc. ~~Köttler~~ Kegell.

1704 d. 18 augusto p. Bern

Monsieur et tres honnore Frere

Ich bedanke mich freundlich vor die Communication der [illegible] [illegible] Herrn [illegible] [illegible]

[illegible]

Disputationes.

Capita	4.	Triumviri
Deputati	4	
Professor	17.	
Senatores	12.	
Praetor.	1	
Pastores	12	
Doctores Iuris et Medic.	10.	
Candidati Med.	4.	
[illegible]	1	
[illegible]	1	

[illegible] Frere

1704 d 18 augusto [illegible]

Monsieur et tres honnore Frere

Ich bedancke mich freündlich vor die Communication der Sachen vor lobt mich der Haus Leben weil Herrn Mgr. Bluch, welchen vor Gesten den Tagen hatten an [illegible], dass sie zu seiner H. [illegible] fortpflanzung der Christlichen kirchen und zu ihrem selbst eigenen Zeit und Seligen Heil lang bey seinem Leben mögen der [illegible] und [illegible] selbsten alle selbst verlangte Freud geniessen möge

Was die Jüngern berger betreffend so finde den bericht dass sie bey ~~meinem ab~~ sage bey ihrem abreisen meinem [illegible] hinderlassen 85 fl 15 bey einem bauren vor sie empfangen — 61:15
dargegen habe Ao 1699 76 Mütt an Herrn Johan und Reinhard [illegible] bezalt 28½ Rth Specie und habe ihro also wol mich bezahlen wolle

glas gemalt [illegible]

als ich empfangen und Zahlen in Specie gelt Ihro
Jbgr. H. Wirthen [illegible] quittet

Ao 1697 habe durch H. Deichert eine Schuld bekandnus
bey einem Bauren der Ihro 40 fl schuldig gestand
also das sie selbige schrifft zu fordern hatte
dieselbe ist der brieffe so weiß und auch meinem
buch finde.

Weillen du dieser stund auch Zwerch verdrießt [illegible]
so beschließ dieselbe und so viel bücher, bey sein das
von dort auch auf basel bauer, [illegible] gefallt
mit hertzlich grus verbleibe Ihr Eifr.

[illegible] Hugo

bey schließung dieses fallt mir ein daß von hier
H. Emanuel [illegible] Hoffgrichts Rath Herr [illegible]
Sohn, zu basel bey dem [illegible] König Logiert ist, und
Zahlen in gestifftern [illegible] Raths H. [illegible]
[illegible] die mit [illegible] H. Keller sich hier
[illegible] wider der Eltern wissen und willen [illegible]
[illegible] der ein Considerirter Man allhier ist und sonst mein
freund

und under weg auch hinunder Kreißen zu-
langen [illegible] worden gehalten haben
willen er auch zu basel ein nahme ob er
[illegible] sachen begriffen, ersuche und bitte den
H. Schlager [illegible] H. [illegible] auch [illegible]
diesem eine visite zu geben und auch das H. Schlagers
gefellig bitten ihre freund zu erzeigen in
offerieren die bibliothec oder anders zu zeigen
oder in seinem begeren zu willfahren, glaube
auch das er in Stücken begeren werde, sondern
mehr dem H. Schlager zu bezeigen daß in an-
sehung wessen der H. Schlager ihme gern
was liebes erzeigen wolte, diese freund werde
gern in anderen erkennen, das dessen H. [illegible]
[illegible] hier bey gemessen lassen, der H. Schlager
Excusiere meine freiheit und glaube daß
bey erzeigender occasione ich bestendig [illegible]
[illegible]

[illegible] gemahlt werden und auch das Schachteln in
glas gemalt [illegible]

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur & Professeur
a Basle

Monsieur & tres honoré Frere

Ohnerachtet aller durch kalten tagen hier zu land
einen verdrüsslichen herbst haben, so Continuiert der
Wein in hohem preiss so dass der geringste nicht
under 13 biß 14 der andere nach proportion verkaufft
wird, weil ich aber vernimbt dass in Cortz ein —
guter alter Marggräfler Wein zu 10 piesse de xxx
sols zu haben seye, als ersuche den Herrn Schwager
mir so viel zu gefallen sein und mit künfftigen
freitag post in zweÿ gläsern in einer schachtel
ein gemachte Muster zu schicken dass der erste zu
10 der andere höchst 12 xxx sols zu haben wäre
bräuchte 12 biß 20 Saum vor eine meiner bekand
und vor mich, wan dieses ohne sonder grosse
Incomodation geschehen kan wäre mir lieb, sollte
der Wein aus allen hosten so werde dann so Schwager
gleich den Werth Cortz zahlen lassen.
ist ein guter rother Wein von 12 xxx sols zu haben
möchte wohl ein Muster, es muss aber in dieser glä-
=sern gesandt werden und auch die schachtel ein
glas gemahlt seine —

Wan der Herr Schlager [illegible] [illegible] geben Mir ein
mall Ehre zu kommen so werde ich dan mit einem
Laden Wein auf Marten, wünsche daß nach des
H. Schlagers Comodität bald geschehen möchte
Kricke so hier haben nicht zu brauchen nicht
jetzo wer Carl er Marten, falls was vor das
dem Herrn Schlager allhier dienen kan befehle
er frey über dan mit hoch grus verbleibe

Mein hoch und Ich salutiere — J W v Hugo
die hoch Schlagerin

hiesigen H. Raths Schiffer Castel wird ersuchen und die
baseler Zeitung die er gern dieß ord. am Samstag
hier hätte bitte freundlich wird mit dem Wein
in der Schachtel zu senden

Monsieur
Monsieur D. Zwinger
Docteur & Professeur
à
Basle

... Jully 17..

Monsieur & tres honnore Frerre

Gestrige ordinarij wäre mein jüngster Versuch
mich betreffend und beschlossen des H. Cy. zu berichten
daß ich der Hoffnung lebe der H. Schilager werde
hier wohl Wirklich Anatomie praxis bekommen, durch
einen hiesigen freund habe H. obrist Lieutenant
Werdenberg sagen lassen daß Er Eu. bekommen werde
der das begehrt so bald H. Schilager hier mag so
ihme solle Wissen machen — von einem andern
orth in güete, also berichte H. Schilager auch in
Was Zeit er eigentlich hier sein Wird —
Mein Losement beÿ bestellung ist das 4te hauß
unden dem Schlüssel Wirths hauß zum Schlüssel welches
so darumb der H. Schilager so so viel Comodes finden
kan, und zu welchem End es melde, mit freundlicher
begrüessung und Empfehlung hatte Gnad beständig=
=lich verbleib.

J. H. Hugo

bey Schwester und Lieb angehörige meine Gruß —
ist Was Neüwes bey ihnen dann schreiben und berichte

Monsieur

Monsieur Dr Meyer

Docteur & Professeur

a

Basle

Monsieur & tres honnore Frere

Dieser auf anlass Herrn Meyer des Goldarbeiters /: so bey
zu Schweizer Mannell :/ Vogt, welcher sich bey 4 Wochen
lang hier in dem Länder herumb gezogen und
seinem vorgäben nach krank, wie ich aber dato ver-
nommen vor gestern von hier auf Solothurn verreist
und sich hier hat verlauten lassen, er wolle bey deutschen
einem Schlager und gelt. Schreiben anbey bedeuten-
fals keinnes er volge die Religion zu endern und
Papistisch werden, wie mir der hier Schlager bey seinem
H. Vatter und übrigen bekand als habe gut gefunden
von diesem leichtsinnigen vorhaben parte zu gäben, dan
besorglich als man disen Menschen nicht vermerkt
er nach [illegible] verbleiben dörffte, dass zuschüsse
Meyer woll an ihme angelegt, er hat hier im Storchen
logiert, in der Cammer wo er geschlaffen sind einem
12 Rt in der Nacht aus dem Sack komen welche der so
verlohren jhm Meyer beyschuld und mit einem Jäger
ersuchen wolte, ob er schuldig oder nicht ist nicht an
Tag komen dan der es verlohren verreiste, ich will auch
das bestere zum Meyer hoffen, habe gedacht eine Christ-
liche schuldigkeit seye dar von parte zu gäben
Mein fraund und ich grüssen den H. Schlager und sich Schwester
und Cusinen uns der Gnaden Gottes in verbleibung

Mein fraund hat obigem Meyer Rt 1½
vorgestreckt bitte es von dem Jüngen zu
solicitieren

[illegible] Hugo

26.

27.

Monsieur et tres honnore frere
1705 d. 1 jullij bran

Monsieur Et tres honnore frere

Sein geliebtes schreiben habe zu genungen gelesen
wir welches mich bedancke, ich und wolte meines
herr schwagers seines Raths bedienen, wägen
einigen Ungelägenheiten meines Leibs alss
wie es schon von etlichen jahren her woral
dass ich einen grossen bauch hab, und ie langer
ie mehr überhand nimmt, besorge es
möchte zu letzte ein wasser auss bruch neme
und etwan in ein wasser sucht schlagen —
auch habe die weissen bluemen gar oft
der starcken Verstopfung dess leibs bin
auch alle zeit under worffen wir das
andere habe von zeit zu zeit so grossen
schmerzen ündren an den hüften, und
alle zeit wan ich es hab so ein zeitigkeit
in mir der bey gewesen, als solte es ein
verwandten in der blodrin gewesen sein
solte mein lieber herr schwager etwas
rathen kan mich zu gebrauchen, auf den
hier diss iahr, so es auch sein genung

wegen ich wolte mein kindt daß ihr wieder alt
vor der milch entwöhnen, und mit dem Artzt
der leib und seel kan gesund machen, dem an
fang ~~[illegible]~~, raten, in dessen befehle ich mein
lieben Herr Schwager mit seiner familie
befehlen, salutiere ihn zugleich und verbleib

Monsieur et tres honnore frere

Dem Schreiber mein gruß
verlaß er mich auf mein
besten schreiben, ich bin
macht mir biß den 25 dises
monats kan haben, kompt ihr
Ehe ist nichts daran gelegen
mon frere excuse ~~la~~ bilete

vostre tres affectione
soeur Susanna Hego
nee [illegible]

mit Herr Dr Ritter allhier habe geredt, der mein
Dockter hier ist, der sagt mir ich solle das [illegible]
birger wasser trincken und baden, ob der Herr
Schwager die kraft von disem wasser weiß
und was er davon haltet,

Monsieur et tres honnore frere

Mein mann last den Schwager salutieren
und bitdet ihn ein andre worde dem Herr l. Vogt

Monsieur

Monsieur Doctor
Zwinger Professor
à
Basel

Monsieur et tres honnoré Frere

Die warheit zu bekennen mich dünckt mein lieber
Herr Schwager habe mein letztes schreiben
nicht recht überlesen, der nechst nachgedacht
ich bitte nicht in übel zu nemmen dass noch
mahlen importiere, sie wollen mir noch die
liebe erzeigen und derselben übrigen das dem
einige wollen hier haben, dass sample bade
wasser werde mir nicht genug thun sondern
ich solle der schwall bacher sauer brunnen trinken
und dan hier nur die stadt brunnen noch mit
tag das zu baden, weillen mir viel von
zorn kompt, und noch von der glieder kranck
heit alteriert, so bitte noch mahlen zu reflec
tieren, welches gewiss mir das beste wegen
ich habe angefangen das kindt zu entwöhnen
werde mich der Zeit bedienen damit was sie
mir jetzt in antwort diss wird schreiben
in Gottes namen den anfang mache,
ein mahl ich finde auch ein rechte anfang mit
dem [illegible], und [illegible], so wolte gern das nechste
geschriben, weillen nicht allezeit in dem standt sein
[illegible] die handt zu nemmen, so saluiere ich
Gott befohlen, verbleib

meines liebes herr schwagers brien

1705 d. 11 jullij ben
ich habe kein schreiben
von der l. muetter ich thue
der schwester bitten halben
meinen gruss solches zu melden

Katharinen Schwester
Susanna Hugo etc.

meiner lieber herr schwager wolle mich
berichten ob ich das leder was der soll bringen
kein weil ich muss trincken

Madme doctor boctan lasst in salateren die sich
bedanken dess auf gulden begy mit iheren aug

Monsieur

Monsieur Doctor
Zwinger
franco
cito

Basle

1705 d 12 Junij St. ver.

1705 d 5 Junij St. ver.

Monsieur & tres honnore Frere

bey meinem allhiesigen Herren habe Commission
zu ... ob Castigem Herren Landvogt und
so gut als beschaffen ihnen und ein raiso-
=nablen preis zu der künftigen ... und auf
diesem fall verlangte der freund einen Etat desselben
... ist oder in sich begreift auch den meisten preis
mit baar gelt zu bezahlen oder und zu verzinsen
welches Ihnen ... denken das einem leichte seine
würde
Mir ist nun bekandt das er des H. Schlageren guter
freund und der H. Ihnen wie glaube eine ... ...
wird ich habe mit gegen wertigem den ... ...
wolle so Ihnen auf das baldeste ... zu ... ...
fall sie und obiger Intention mit mir ...
verlangten bericht mit zu theilen
fall ... ... den H. Schlageren ... ...
belieb zu befehlen weil allzeitigem ... ...
verbleib
... der H. ein expresse ...

JWZ[illegible]

Mein ... ... ich ... die auf ...

29.

Monsieur

Monsieur Zwinger

Docteur & Professeur

à Basle

1708 d. 12 Junij zu bern

Monsieur & tres honnore Frere

Vor überschribenen bericht bedanke mich, Herr Landvogt Berlers Meinung habe dem Freind so überschickt und auch dem Land auch halten müssen gemacht, was seine intension ist zu erwarten — Es hat mich der vor 4 Wuchen Neu erwelte Herr Landtvogt: H. David von Büren, auch ersuchen angesprochen mich zu erkunden ob in Basel nicht ein junger Mensch der in Teologi Exsaminat were und Condition bey Ihme neuer Welts und mit Ihme auch erron wolt holter, da selbsten seine kinder als preceptor informieren, auch in dem Schloss zu predigen, ist keine gemeine besonder neue vor dem Landvogt und familie: auch über eines und anders eine aufsicht zu haben neben der vorst welche gut ein solich sollarium zu erhalten were, erron ligt zwischen Cossonne und venay vom ersten 4 vom andern 3 stund und die frantzösisch sprach also woll zu erlernen were, wan dem H. Schwager jemand bekand

3 und der gute 4 Tz die Woch bezahlt wird — 31.

den er gern dahin hätte beliebt mich zu be-
richten möchte aber in balden seyn nämlich
daß die Musici, seyn ab weiß aber hatte die Zeit
4 biß 10 Musicj, Herr von Dürer deßen Sie hatten
allhier kennen, ist ein Wackerer Herr nicht
stolz und gar ein schönes Matheren kenner, und
wo sich ein Mensch wohl Comportiert durch diese
Zeit im Land vorauanciert werden
Der Herr Schwager solle schwester und Langenfelig
seind von Meiner seits und mir sehr Salutiert
und Gottes Gnad ergeben

Erwarte mir von die
Novelle biß ohne dem
schreiben bitte umb Continuation
und was er fordern sollte

Hugo

Die Stabiz am Fuß erstens geliefert, der geringste Wein ist
3 und der gute 4 fl die Maß vor baurs Wein — 31.

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur & Professeur
à
Basle

[illegible] 13 Jenner [illegible]

Monsieur & tres honnoré Frere

Gestrigen Abend ar der H. Schlager mein Schwerd
brief in Ihrem für Ew. Wo. Mün, auf welchen mich
beziehe, diesen morgen habe ich von dem Freünd
wo zu Herren Landvogt Dreyers Landgut zu
kaufen liest hat eines andt Wort, als auch Copia
die hier über scheint zu ersehen ist, was nun Herr
Landvogt Dreÿ zu resolvieren belieben wird er=
=warte, sicht Herr Landvogt Dreÿ solches umb
baar gelt zu verkaufen so hat er den Mann
jetzo ander hand weiss zu geben, dass er das
bessere erwelle und Ihme zu dienen mich
willig finden wird. Der Herr Schlager sich stellet
und Liebe angehörigen befehle der Andern Rath
mit herzlich Ich begrüssung verbleibe

Neues ist hier nichts als DW [illegible] Hugo
das es so bald das mag die
Witen im Winter gehabte kleidung noch tragen thut
das Vieh auch der bergen nicht stehen bey wagen im
gefallenem schnee, der Zentner 2 x pfd aufgeschlagen
die Nabiz an viel orten gelitten, der geringste Wein ist
3 und der gute 4 bz die Mass verkauft wird — 31.

Copia

Hierbeÿ übersende [illegible] Pater Zellingers Schreiben
und habe darüber nichts anderst zu sagen, als daß
wan es dem Herrn Landvogt beliebt ein weiters recess
ist daß man mit Ihme handle, nothwendig seÿe
daß er mir eine verzeichnuß übersende woran
der genoß und die bestellungen deß verwaltenden
bestehe, vor dinngen hier, kan niemand als ein
kenner so selbige besitzen und aber jetzo abwe=
=send ist, sagen, woriñ diese herrschaft bestehe —
allein dunckht mich daß weilen er so vieles andwort
gibet es seÿe Ihme bei weiters recess selbe zu
verlangen, beliebt also dem H. wie so viel gefal=
=lenß zu erweisen und den Extract ob vermelteß [illegible]
auch ob es Ihme ein weiters recess seÿe beÿ Ihro=
=gewaltt in Herrn zu benennen —

franco

Monsieur

Monsieur D. [illegible]

Docteur & Professeur

&c à Basle

Mertz 9bre

1705 7 9bre

Monsieur & tres honnore Frere

Zu volge des Herren Schwagers geehrten vom 5 dies
beziehe mich in und mit nach vollziger Erledig(ung)
Danck sagung vor gehabte mühe meines Bürger
Rechts auch meine Zehrung vor gesandt – Wo dem
H. Schwager Diener van befehle es mir –
die bezahlung H. Burckhard des Raths Redners
über lasse es dem H. Was er darin gut befind
bin wohl Content – vor allem ist an H. Gretz
auch hin ab fordern der mir ja Müller Conto gemacht
hat sol bezahlt werden – Wie derowegen der H.
Ihm noch gut befinden, wan der H. 2 XXX fürs
nötig findet so bitte es geben – dieselbe und anders
das H. auslegen bitte bey H. Schwager mir wi-
der zu ersetzen gleich Ihm vor malß gemeldt
mein Hof ist Gott seye danck heut 8 Tag gesund
wieder kommen, Sie und ich salutieren den H. und H.
Schwester und Liebe angehörige und verbleibe

P.S. bitte freundlich die gebäter
auf den Freitag nicht zu vergessen

JW Hugo

bitte sie wieder verschaffen nicht zu haben so bitte sie
doch Sambstag mit der post zu senden, Freitag wieder

7 mindern porto kosten, die Messagery Briefe
freitag vor 6 uhr Messagerie Coureur

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur & Professeur en Medecine
franco
Basle

Mont[?] Marz 17[?] bey

Monsieur & très honoré Frere

vorgestern bin ich Gott sey Dank vor Kunst[?] Glücklich an kommen, wo selbsten ich meine Ellesten[?] beste in Condition (: bey hr. Dellierieux fils & Monot, Marchands Drapier:) getan vor 3 oder 3½ jahr, welches ich bey dem 2ten Brief er wellen kan, mich zu gab 180 Rt. Specie und 3 Dublonen so ein grosses gelt vor mich, Gott gäbe seine br: segen das ich wohl angewendet werde, bey dem hr. Schlager brauch ich wenig, das zu guter Conditione allerlo mann der jugend Kunst dennnnen[?] theil, grossen mich hat, dan man endlichen wohl herrn freundet alle man das gelt ab nimpt allein wo zu profitieren de waar und selsam ist, ich hoffe zu Gott und bitte auch herzlich das diese Condition ihm nützlich sein wird —

gestern habe mit hr. Rathsh. hr. Lörbers[?] Dastleman[?] Müller geredt der mir das hr. Schlagers grosse freundlichkeit nicht genung weiss an zu rühmen auch die recomandation vor welche alle obligation habe —

Hier bey findet E. L. die verlangte[?] Mass bey der profession vor ganzen; donnerstag abend kam hier bericht das die Bischöfliche gesandten einen auch hiel wägen der br: Zeit begreten und also diese sach in die lenge zu ziehen; am freitag

33.

... wegen ..., das ... so ...
fer und auf wasser, ich salutiere in mit seiner famil

34.

aber darauf grossen Rath gehalten und beschlossen
das fals die H. bischöfliche gefunden sich aber bestäng
der sich selbst begeben hätten, die Truppen ihm auch
dann sich folgen und in das land einfallen sollen
so mag ihr anzeigen sollen, was uns diese resolution
scheinen wird muß die Zeit kommen, Gott gäbe
was gut ist — was in Baden bey sämbtlichen Cantone
an gesucht worden wegen hiesigem Stand wird
Ew. bekand sein —
Ich glaube der H. Bischof habe keine solche resolution bey
hiesigem Stand erwartet, welche aber sehr nötig
umb zu zeigen das noch Schweitzer vorhanden, und
wo man sie jetzo nicht zeigen dürfte, wan wird
es dan geschehen — ob aber unsere Sünden straffen
nicht auch reif oder zeitig ist Gott bekand, und
das etwan einer mit dem anderen hingerichtet
wird, Gott aber selber der es allein thun kan be-
=kehren uns das wir warhafftig bekehrt seyen
und künfftig Ihme und nicht der Sünden dienen
Gott beleidigen und uns schaden zu thun verhütet
der L. Gott gäbe uns allen klugheit so wird
uns nichts fehlen, in dessen besehle uns samptlich
befehle und mit allerseitigen hertzgruss verbleibe
vor die Rouelle brauche nicht [illegible]
bis ehr dann schreiben werde [illegible] Hugo
Continuation — Passiert hier was wichtiges so berichte es —

Bericht H. Landes [illegible] gesandte Lemgo gestern
zu Nidau und Biel ein dieser [illegible]
dass H. Meyer [illegible] ihre Ankunfft zu
wissen zu thun und [illegible] zu salutieren
gesprochen durch den H. Landvogt [illegible]
gegessen diesen Morgen umb 9 uhr
seyen [illegible] auf hiesigem
Costenz Schloss. H. Conrad Rudolph von Effinger
[illegible] H. Frantz von Wattenwyl
Archidiacon [illegible] H. Landschreiber
Münch von Münchenstein von Löwenburg
H. Landvogt [illegible] H. Lieutenant Müller
von [illegible] begleitet und H. Meyer und
H. [illegible] von Biel verlangten gestern
abends die session alternatif zu Biel
weil aber [illegible] müssen [illegible]
[illegible] kommen der session [illegible] biss
umb 2 uhr, kann sie [illegible] müssen
aber [illegible] nach Biel marschieren
weil der wind [illegible]

[illegible] kommen wegen [illegible]
sey und auf [illegible] ich salutiere ihn mit seiner Dame

des heutigen Tages [illegible] des hiesigen Bischoffs

wider rechtlich abgeschafft haben und

derüber schrifft abgelesene resolution

deßhalb ehen lange nicht zu speciell beobachten

erhalten also befohlen an Montag den Tag

abgehen werden, [illegible] für den ihnen

ein und ausstritt der [illegible] nicht allein

die soldatesca unter den [illegible] sondern die

Artollerie selbsten commandirt manche [illegible]

[illegible] entschlossen den schloß zu besetzen hätte

ist dergleichen als rechtens produciret

ist alles heute Morgen vorgegangen, erhalten

des Montags [illegible] Mit [illegible] gelegenheit

part geben werde

1 Die [illegible] eingesetzt werden und die ihm

~~[illegible] unbillig [illegible]~~

2 Mit dass bey huldigung offentlich widersprochene

protestation recht wieder geben und repariren zu

3 Den obergedachten gewaltigten so in des [illegible]

diese gleich gestatten ~~[illegible]~~ an befohlene arrest

zurück [illegible]

4 Die Stadt [illegible] und diesem Bischoff

[illegible] alleinen decharger

5 Die [illegible]

Monsieur

Monsieur Zwinger

Docteur & Professeur

a

Basle

4

Monsieur & tres honnore Beaufrere

der Herren Schlager Mag habe seiner Zeit [illegible] der [illegible]
[illegible] und beschreibung der frau [illegible] Mutter gehaltes [illegible]
[illegible] ihro und dem herrn Schlager seine [illegible]

[illegible] juny [illegible]

Monsieur & tres honnore frere

Daß mich daß Glück mit einer wunderbahren [illegible]
liches [illegible] zu gedenk ist die Ursach
ihme in folgendem zu beschreiben, also hat mich ersucht
Dr. Boctan die schon bey 3 wuchen grosse schmertzen
an dem linken aug, also von grosser hitz und
es scheint alß wolte sich ein decken darüber ziehen
so hat sie in dem büchern und geschwinde artzney
buch daß E.L. hat auß geben lassen, gelesen von
dem Ulmenbaums vesicis ulmi, ob seindero deß der
baum a Costy gepflanzet worden, und man der
von wunder haben, so es dienlich oder nützlich zu
ehren zu stande daß auge wunder gebraucht worden
oder andere freundliches bilden von denen selben
zu sichen mit verwenden wird solle gebraucht
werden, E.L. wird mich obligieren, die herren
Dochtores haben ihro schon zu aderen gelassen
und blattern züg und anders gebraucht, allein will
nichts helfen, im übrigen recomendiere mich
fernere in E.L. seiner Liebe, bitte Gott daß
E.L. dein hauß fernere mit weißheit und gesundem
leib könne regieren, damit es in wolstand
fernere auf wachse, ich salutiere in mit seiner famili

Gott behüte [illegible] Leib. [illegible]

franco Monsieur
Monsieur Doctor
Zwinger
Basle

Monsieur et tres honnoré Beaufrere

Der Herren Schwagers Mich habe seiner Zeit vernomen der ver-
zbaricht und beschreibung der frau St. Mutter gehaltenen Wird
Zuschicken Ihro und dem Herr Schwager seine Richtigkeit, wo zu ich
dan aller seit der Tagen vom Lieben Gott wünsche —
Die dificultet der prolongation meines Burger Recht, wie ich
vernomme seind dem H. Schwag: nicht unbekand, mehr meine
Schwester hattet mir vor etlicher Zeit geschriben das der Herr Schwager
Herr Vatter gesagt es werde allen [illegible] also ergehen — Nun
seind aber seith dero Ihren Zeiten dem many so ohne dificultet
prolongiert — Weil man der Rath auch gestanden und wie ich zu
gangen Wird der H. Schwg seith dero genung schon vernomen
haben, und Zeilen auch besser H. Brenner das er sich hier
[illegible]; wann nun die eine sach oder fabrique die nichts auf
der Statt solle geführt werden so haben sie Ihm H. Brenner
behalten sollen und versichert. Wan er nicht hier platz gefunden so
so hatte er sich an Zehingen andern orthen setzen können, sonderlich
an dem rinten [illegible] wird, er besser seine fortune gemacht haben
als er hier nunmer thun kan. Es sind disse ein grösser Wunder
hat der alte Herr Brenner vorlig den H. Kissler von Zürich
vor 10 Jahren in seine fabrique genomen und selbe zu erlernen
welches nicht der geringste [illegible] wandern viel thut ist nicht
[illegible] künftigen von Zerrauel der die fabrique auch treibt und
von Basel [illegible] er lernt — Nun ist aber zu dem volgenden
zu sagen Herr Haupt [illegible] H. jeremia Miville Doctor und H. Debary
der H. Werthem Doctor hat diser hat man das Burger recht geben
und diss sind so die Zünfte verbotten haben und das die Basler
Woll Weber keine dörffen in das Closter ziehen, andere
sachen mer so könten angezogen werden; ich ersuche und bitte
den Herr Schwager über dise sach zu reflectieren und wo der Herr
der mein Rath und Hilff zu finden sich amploÿeren, auch mir
seine meinung berichten und ob was bey der sach thun kan
halt in gegen theil was vor das hier dienen kan so bestens
[illegible] Schwager, mein frau und ich salutieren [illegible] Schwester
Lieben [illegible] gehörigen, mit [illegible] hoher [illegible] verbleibe
35. [illegible]

Ihr ex Martiny baldigster antwort
Monsieur & tres honore frere | Votre tres hum. Serviteur Hugo

Monsieur
Monsieur Jodocus Zwinger
Docteur en Med.
à
Basle
franco

Monsieur & tres honorée Frere

Monsieur & tres honore frere van (?) ...
wohl auß seind so schreibt er mich, bitte mein
geliebter Herr Schwager wolle mir über dises zeim-
lichen bericht geben, erstlich berichte ich daß meine
kleider kranckheit sich noch immer weillen bey
mir erzeigt und ersthalb 8 tagen daß blut wegs
zu bet gelegen, so hat man mir angeben ich
solle so bald als kein wein trincken und
der gegend hier unten ordinarij branch zu
bringen, kein salitrus wasser zu finden
und banniger, wie ihr in mein traurigen geschäften
bey hürden Herrn den wir jemen auch bekandt
sein wirdt, daß mich keinss über etwas starck
er zürnet und dem mir meine kleider kranckheit
erweckt, weilderowegen solle von Zeit zu Zeit, von
disser wirkhen exnuren, alß zu pulfer gestossen
und trocken so hin undergeschluckt man hier selbst zu
gröpli brauchigten, schon mein geliebter Herr brüder
und schwester freundlich salutiert worden &

Monsieur & tres honore frere

[illegible] ... Rie | vostre tres humble
Serviteur Lu[illegible] Hugo

L daß zu bett muß ligen

Jhro Marting bald ig[illegible] und Most
[illegible] Votre tres humble Serviteur

Monsieur
Monsieur Zwinger
Doctor & Professeur
à Basle

Monsieur & tres honnoreé Parrain

Weillen die jennige Zeit so mein Vatter selig hier
bey Ihr Ehren zu gebracht nicht genugsam
war in der Schreibkunst zu perfectioniren
und ich aber der Hoffnung lebe dass ich mit meiner
Zeit auch mit dessen Hilff dar zu gelangen
könte, so habe Ihme gestrigen Abends per Posti
geschrieben, der das bey H. Schlager hatte logieren
thüe, nicht gegen Morgigem der H. Schlager
[illegible] auch [illegible] und [illegible]
der an Messen [illegible] auch accomodare dass der
H. Schlager die liebe erzeige ihn zu allem
guten an zu mahnen und seine Zeit im Schreiben
wohl zu bringen möge, Wie nun hier
Herr Vetter in Consideration das H. Schlager
an meinem Vatter [illegible] angewendet, so er
suche und bitte der H. Schlager beim freundlichsten
dass so bald möglich mit bestem H. Vetter

zu reden, daß er Ihnen das Weitere wolle infor-
mieren und vor auch nach Mitag so viel Zeit
geben als ihme wird möglich sein, will gern
Ihnen bezahlen was er forderen wird, ~~habe~~
habe meinem gleich ein paar feine [illegible]
Strümpfe geben die er Ihnen vor das vergangene
zu einer Discretion verehren solle, und wie
Sie Herr [illegible] nicht refusieren wird so bitte den
den Sr. [illegible] bestens ihnen an zu befehlen
vor des Sr. [illegible] sorgfalt und bemühung
verbleibe obligiert und [illegible] er noch [illegible]
mögen, mit Herz [illegible] begierig verbleibe
P.S. [illegible] was [illegible] [illegible] Hugo
[illegible] Mägen der Comisare Reich gesagt
Herren hat ein freund von Paris brieff erhalten
daß der König über Castel sich verlauten lassen
daß er uns mit der Comisard [illegible]

38.

Monsieur

Monsieur Zingel

Doctor et Professeur

à Basle

Hochgeehrter Herr Collega

Mit dem Jüngst noch malligen Glücklichen Brief [illegible] dieses Herrn C. L. bestens zu offerieren und meiner zu recommandieren, Weil der Situation anderster nicht kan zum Ende kommen so hab der Herr woll bedeiten daß wir den Zimmermann über diesen könne allein ohne dringender Noth nicht zu diesen Extremitäten nicht kommen bleiben er den Meister zu einem P. H. fähigen Mann gemacht würde so Ihm anständiger Nahrung und gutem Namen einen Merklichen Schaden bringen würde, welches ich aber nicht gedient und wünsche möchte daß er Ihn sich selbsten geholfen und den Meister [illegible] hätte so würde er [illegible] und der Arbeit beide in allen zu genießen hätte; Mangelt nur

[illegible]

Monsieur & tres honore Frerr
vostre Affe[illegible]
J. Hugo [illegible]

Monsieur
Monsieur Theodor Zwinger
[illegible]
a Basle

Monsieur & tres Cherre Frerre

par lencelose Je vous mande mon Estat, Je vous
prie la Communiques a Mons. le Docteur Zwinger
& Conjointemant faire ce que vous possible sera
pour mon mieux, Heisler est un grand [illegible]
lors que quelque Amy luy ont donne a connoistre
que Je avoit tord, Il respond que ce sont les
Creansies & la fame quy sont ces demarche, mais
cela nest pas juste que la sentanse [illegible] vous
Envoye porte sub Comissation de Friderich
Heisler & noin les Creanses ny la fame, Je suis
a Basel just zum Stab dans le poile de Mons.
Fresch. les Charriot ne son pas encore icy
est & Je recois seullemant du marche prochain
avec ou ordre de pajes Je peut partis lundy
avec Mr le Conseiler Heisler est le dit Fresch
Je y. J. D. L. Monist. Lues

Je vous tiens conte des port de lestre [illegible] quila charge de 12 [illegible] d'autre en [illegible]

Monsieur & Cherre Frerre
vostre Affectionnes
J. Hugo

39.

A Monsieur
Monsieur Luc Iselin
a Basle

Monsieur

Je prens la liberté de vous addresser ces lignes pour vous asseurer de mes respects et pour vous remercier de la bonne instruction quil vous plait de donner a mon pupil, il ma escrit plusieurs fois quil ne sçauroit assez se loüer de la bonté que vous avez pour luy, dequoy ie vous suis tres obligé, et encor plus de ce que vous voulez bien le recevoir chez vous et menvoyer vn de Mess.rs vos fils en sa place, vous pouvez Monsieur vous asseurer que ie le recevray avec plaisir et que ie le traiteray avec toute la tendresse quun bon pere doit avoir pour ses enfans Je le feray aussy instruire. come il vous plaira de mordonner et quand mon pupil aura demeuré vne année chez vous, sy m.r votre fils se trouve bien avec nous come ie lespere, ienvoyeray mon fils en sa place, Cest ce que

40.

Hugonin

Jay cru devoir vous escrire, pour vous offrir en meme temps tout ce qui depend de moy en ces quartiers vous priant Monsieur de mhonorer de vos comandem.ts et detre persuadé que ie suis avec beaucoup de consideration

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant Serviteur
Hugonin conseiller au Bourg dessous.

Vevay ce 3e mars 1702

Hugonin

Monsieur

Monsieur le Docteur Zuinguer
Professeur dans l'Université
a Basle

Monsieur

Jay receu aujourdhuy auec joye mons.r votre fils qui est arriué heureusem.t chez nous, il ma remis la lettre que vous mauez fait lhonneur de mescrire dont ie vous suis tres obligé, Vous my asseurez sy genereusem.t de la tendresse que vous voulez auoir pour mon pupil que ie vous promets aussy de faire tout mon possible pour le bien et auantage de mons.r votre fils, Jay deja parlé a vne personne dun merite distingué qui ma promis de luy donner des lecons tous les jours, Je ne manqueray pas aussy de l'exhorter souuent de continuer dans le bon chemin ou vous lauez mis, en fuyant toutes mauuaises compagnies, Ainsy Monsieur reposez vous entierement sur mes soins et soyez persuadé que pourueu quil plaise au seigneur me conseruer la santé et me continuer sa sainte protection, vous aurez aussy bien que luy, toute la satisfaction que vous pouuez esperer de notre eschange, ce qui vous fera mieux conoitre le desir que iay de vous temoigner par effet, que ie suis auec soumission

Monsieur

Vevay ce 2.e May 1702

Votre tres humble et
tres obeissant Seruiteur
Hugonin

[illegible] ma venue [illegible]

[illegible] avoir [illegible] mon [illegible]
[illegible] tout mon possible [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] de continuer
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] me [illegible]
[illegible]
[illegible] que vous pourés espere-
[illegible] ce qui vous fera mieux connoitre
[illegible] vous temoigner [illegible] que [illegible]

[illegible]

M[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] Huguenin

lu
berté
ur le
lont
ie croi
change
tte ou
ue en
neur
mie
ger
s que
sur
4

lu
berté
ur le
lont
ie croi
Range
tue où
que m
neur
mie
ger
s que
eur
y

Monsieur

Vn de mes Neueux, fils de mon frere ayant resolu dáller estudier a Basle, Jay croû deuoir prendre la liberté de vous le recomander, il auoit fait dessein destudier pour le ministére, mais ses yeux qui sont tendres et Chassieux, lont decouragé, et il sest determiné pour la Medecine, en quoy ie crois quil a pris le bon parti; son pere qui souhaite dauoir vn Change la addressé par le conseil dun de nos marchands chez vne veuue, ou on la asseuré quil sera assez bien, en attendant quil en ait trouué vn Je luy ay fait esperer Monsieur quil pourroit auoir lhonneur daller désla aux lecons particulières chez vous et Je vous prie tres humblem.t de luy accorder cette grace et de lencourager dans son dessein, vous augmenterez par la les obligations que ie vous ay deja pour mon pupil et ie feray mon possible pour vous en temoigner ma reconnoissance et la passion que iay détre toujours auec respect

Monsieur

Vevay ce 8.me May 1702

Votre tres humble et
tres obeissant Seruiteur
Hugonin
conseiller

42.

43.

Monsieur

Monsieur le Docteur et Professeur
Zuinguer
a Basle

Monsieur

Vevay ce 26.e May 1702

Monsieur

Jay cru devoir vous donner avis que Monsieur le Ministre
Perret qui sest bien voulu charger dinstruire m.r votre fils, ma dit
quil trouvoit a propos de se servir de la philosophie de m.r le Clerc
comestant la plus facile et la plus claire, il sest offert de la faire
venir de Geneve, mais ie luy ay dit quil vous serait peut etre aussy
facile de lenvoyer de Basle, ainsy Monsieur si vous approuvez
cet auteur et que vous vouliez luy envoyer ces livres vous le ferez
sil vous plait au plutost, ou sy vous agreez quon les fasse venir de
Geneve m.r Perret escrira et ie fourniray largent necessaire pour
cela duquel vous me tiendrez compte sur ce que vous fournirez pour
mon pupil; Vous pouvez Monsieur etre asseuré que m.r votre
fils est en tres bonne main, m.r Perret estant un habile home
sage doux et pieux et qui a tous les talents necessaires pour
gagner le coeur de la Jeunesse, il enseigne aussy un de mes
neveux que sa mere a retiré de Lausanne il est du meme age
que m.r vre fils mais cependant un peu plus fort # ce qui nempesche
pas quil les enseigne esgalem.t et cela les encourage lun lautre
Ils sont deja bons Camarades et amis, mais come lun ne scait presque
point de francois et lautre pas un mot dallemand il ne

\# surtout [illegible]

peuvent converser ensemble qu'en latin, m.r votre fils m'a paru surpris tous ces jours de ne recevoir aucunes nouvelles de quelques hardes et livres qu'il croioit deja recevoir 8 jours apres son arrivée, si vous les avez Monsieur addressés a Morges ou a Lausanne a quelqu'un qui ne sçait pas ou les envoyer plus outre vous n'avez qu'a m'écrire je prieray quelqu'amy de les faire avancer et come vous ne m'avez point marqué d'envoyer m.r votre fils chez quelque bon ecrivain pour apprendre non seulem.t a bien escrire mais surtout l'ortographe et la composition des lettres vous m'apprendrez aussy votre volonté la dessus en qu'attendant je continue Monsieur a vous recomander mon pupil et vous prie de vous reposer entierem.t sur moy a l'egard de m.r votre fils que je traiteray toujours come mon propre enfant afin de m'acquerir par la l'honneur de votre bienveillance et de vous donner des preuves certaines de l'attachem.t respectueux avec lequel je suis

Monsieur

Votre tres humble et
tres obeissant serviteur
Hugonin
conseiller

Monsieur

Monsieur

Monsieur Le Docteur et Professeur Zuinguer

a Basle

Monsieur

Le Coffre est enfin heureusem.t arrivé icy samedy dernier au grand contentem.t de m.r votre fils et mons.r votre beaufrere a sans doute payé le port jusqu'a Lausanne puisquon ne ma demandé que 14 sols de roy rendu icy dans notre maison y compris 4 sols payé a Lausanne par celuy qui la receu pour le rendre a Ouchy au bord du lac, Je feray mon possible presentem.t pour faire bien employer le temps a m.r votre fils, iespere meme quun petit changem.t arrivé icy ces jours passez luy sera avantageux, Cest que m.r perret a eté nommé Diacre dans une Eglise de notre voisinage ce qui ma dabord fait prier mons.r le ministre Berger notre diacre de vouloir linstruire ce quil ma agreablem.t accordé, il est tres capable de cela, ayant deja instruit de la jeunesse a contentem.t a Lausanne avant sa promotion dans le Diaconat de cette Eglise dailleurs il a pris un logem.t a notre voisinage depuis peu de jours ce qui accomode bien m.r votre fils m.r perret estant dans une maison assez esloignée, mais il souhaite encor un dictionnaire quil dit tres necessaire pour le grec, scavoir, Leusdenij testamentum græcum in quo asteriscis notantur versiculi continentes omnia vocabula N.T. il trouveroit aussy a propos davoir la geographie universelle de Sanson, il vous sera peut etre encor facile denvoyer ces livres de Basle par la poste qui est le meilleur marché, les deux livres de m.r le Clerc nayant payé que 5 batz de port. il comence aujourdhuy dexpliquer cet auteur, m.r vre fils comenca aussy hier daller chez

44

estudes et il ne sort presque point que pour aller aux leçons, Je souhaitte de bon coeur que Dieu

repande

45

vn bon escriuain que ie payeray aussy bien que mons Bergen en eschange des leçons que vous auez la bonté de donner a mon pupil, que ie vous Monsieur tres humblemt. de luy continuer afin quil fasse quelque progres dans la philosophie, il me marque quil fera aussy volontiers vn petit cours en droit ie luy repons que tant plus il estudiera tant plus il sera estimé parmy nous et quainsy il doit faire tout son possible pour bien profiter de lhonneur que vous luy faites de lenseigner Dieu veullie repandre sa sainte benediction sur vos soins et sur ceux quon aura de mr. vre fils afin quun jour lun et lautre ayants repondu a notre attente, puissent eux meme recuellir abondamment le fruit de leur labeur, Cest ce que ie souhaitte de tout mon coeur en vous assurant que ie suis et seray toute ma vie auec une entiere soumission

Monsieur

Votre tres humble et
tres obeissant serviteur
Huguenin

Vevay ce 19 Juin 1722

aux leçons, je souhaitte de bon cœur que Dieu
repande

A Monsieur

Monsieur Le Docteur et Professeur Zuinguer

a Basle

Veuay ce 3 8.bre 1702

Monsieur

La Confiance que iay en votre bonté et lasseurance
quil vous a plu de me donner de votre bienveillance
me font prendre la liberté de vous addresser ces lignes
pour vous prier tres humblement de faire quelques
reflexions sur lestat ou se trouue presentemt. ma belle
mere, mons.r le Docteur Séue que nous Consultons
ordinairemt. na pas manqué de diligence, mais cependant
tous les remedes quil a ordonnez nont presque rien
auancé, et come il a lhonneur de vous conoitre ayant
etudié auec vous a Basle il a temoigné quil seroit
bien aise de scauoir vos sentiments sur sa maladie
pour cet effet il ma remis le memoire cy joint sur lequel
vous me ferez vn tres grand plaisir de vous refleschir
et mhonorer ensuite dune reponce le plutot que votre
comodité le permettra, je ne seray point ingrat a la
peine que vous prendrez pour cela, ie vous en temoigneray
au contraire ma juste reconnoissance; Au reste m.r votre
fils me contente assez presentemt. il est assidu a ses
estudes et il ne sort presque point que pour aller
aux leçons, Je souhaitte de bon coeur que Dieu
repande

repande sa sainte benediction sur ses travaux, afin
quil reponde un jour parfaitement a vos bons desseins
Je continue aussy avec le meme zele a vous offrir
tout ce qui depend de moy qui suis et seray toujours
avec respect

Monsieur

Votre tres humble et
tres obeissant serviteur
Hugonin

La Dame malade dont il sagit est aagée denviron 62 années
et la maladie qui luy est survenue depuis environ un an est une affection
histerique hipocondriaque, les simptomes qui la travaillent le plus et le
plus souvent sont une palpitation de coeur avec des inquietudes tantot un mal
de teste accompagné detourdissem^t. parfois elle est saisie dune foiblesse avec
des tremblottements suivis dinsomnie et degout, elle souffre aussy quelquefois
des rongem^ts destomac et des douleurs quelle dit ressentir le long du sternum
avec des feus et vapeurs qui montent au visage, dailleurs elle ressent souvent
des douleurs sourdes et parfois des picotements dans ses hypocondres et parfois
elle souffre dans ses plus grands maux ~~elle souffre~~ des precipitations ou fontes
de serosites urinant beaucoup plus quelle ne boit, tous ces accidents luy arrivent
le plus souvent sans fievre a moins que le mal de teste ou quelqu autre
grande douleur soit de la partie,

On estime donc que tous ces maux procedent dune acidité de sang accompagné
dobstructions dans tous ses visceres [illegible] causée par le ferment vitié et
trop acide de son estomac qui au lieu doperer une deüe volatilization
du Chile le rend au contraire aigre, cru et indigest qui ne peut
produire quun sang grossier et chargé de serositez armées de
pointes, et propre a causer les fermentations et precipitations de
serosités aussy bien que toutes ces obstructions et meme tous les
fascheux accidents dont madame est travaillée de temps a autre

Pour la soulager outre les remedes generaux quon a fait preceder
come les purgatifs les decoctions aperitives avec les hepatiques
et splenetiques temperés et les antihisteriques avec laddition des
annodins lorsque les insomnies ou les douleurs les ont indiqués
come aussy les alkalis et aperitifs soit absorbans soit dissolvans
de diverses sortes et sous diverses figures, elle a usé de plusieurs
preparations come delexir de proprieté de paracelse sans acide
elle a fait un assez long usage de larcanum duplicatum, elle
sest servie encor plus longtemps du specifique stomachique
de poterius com aussy dune autre preparation dantimoine qu[on]
appelle icy panacée qui ne differe gueres du precedent remede, on na
pas negligé les lavements ny les purgatifs dans le besoin, madame a
laide desdits remedes a eu quelques bons intervales qui nont cependant
pas duré longtemps car elle est retombée a la moindre occasion on a aussy
saigné madame dans le pressant besoin, mais rarement a cause quelle craint
de tomber dans lhidropisie tous ceux de sa maison ou familles dont elle est la der^re
estants morts de cette maladie, elle va et vient cependant et agit
encor dans le menage nayant presque point gardé le lict il est
vray quelle a toujours eté dune constitution vigoureuse

Monsieur

Monsieur le Docteur et Professeur Zuinguer

A Basle

Monsieur

Je vous suis tres obligé des [illegible] et salutaires [illegible] que vous avez eu la bonté de me marquer dans votre derniere lettre touchant lincomodité de ma belle mere et je feray mon possible pour vous en temoigner dans [illegible] ma reconnoissance, elle prend presentement [illegible] Remede que vous avons [illegible] quien [illegible] lusage [illegible] elle se trouve assez bien [illegible] est reportez dans une demy [illegible] de [illegible] Monsieur mont aussy fait autant le [illegible] vos nouvelles [illegible] de nos messieurs parce que nous plaisir et a plusieurs de nos [illegible] les nouvelles des frontieres scavons avec moins de certitude que celles qui nous viennent des pays fort de notre patrie que celles qui nous viennent des pays fort esloignez, dailleurs nous etions en quelque peine pour Basle dans la Conjoncture presente, surtout du coté des françois quon publie par tout etre des dangereux voisins, Je ne peux au reste point reciproquer car quoy quil y ait dans cette ville plusieurs personnes de Considerations qui sont fort Curieuses et qui ont de bonnes correspondances il est cependant certain que nous ne scavons rien icy que vous ne scachiez aussy tot pour le moins a Basle, les particuliers dicy sont fort triste. a cause du degat terrible que la grele a fait sur notre vignoble. homme vivant nayant veu ny ouy parler dun [illegible] mal en ces quartiers il y a aussy beaucoup de mal a la Cote et nos voisins qui nont pas eté battus ont [illegible] petites vignes le [illegible] ayant deja fait beaucoup de mal a le printemps, [illegible] en quelques semaines de Chaleur

Monsieur

[illegible] d'avril ce qui avoit mis en mouvement toutes nos plantes, et une gelée estant survenue a destruit tout ce qui estoit poussé [illegible] Dieu nous a pourtant conservé par sa grace une abondante recolte des grains en sorte qu'il est a bon marché, pour le vin il a souffert du peu depuis ces [illegible] chaleurs [illegible] encor selon toutes les apparences, on attend seulement [illegible] le petit reste qui est dans les vignes. Enfin Monsieur honorez moy toujours je vous prie de votre bienveillance et soyez persuadé qu'entre tous ceux qui vous estiment personne n'est plus veritablement que moy

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serviteur

Haponin

[illegible] 1702

Monsieur

[illegible]

Je me serois donné lhonneur de vous escrire plutost
nétoit que jattendois de pouvoir vous apprendre quel
progres mr vre fils feroit chez mr le Ministre Dumarché
avec qui je remarque quil fait bien du profit come il
me lassure tous les jours luy meme, mais come mon
pupil ma escrit aujourdhuy que vous avez resolu de
le retirer dans peu de jours, ce bon comencemt ne sera
pas dun grand effet, vous me permettrez donc Monsieur
de vous representer que suivant la connoissance que
jay presentemt de mr vre fils, [illegible] que vous
feriez son grand profit de le laisser icy jusques aux
vendanges prochaines puisque cest seulemt a present
quil se fortifie dans la langue francoise sans
negliger en rien ses autres etudes, [illegible] si bien
cette verité quil ma chargé de vous prier de bien exa-
miner cette affaire et de luy accorder [illegible]
encor ce temps dont il vous sera obligé pour toute sa
vie, il croit meme quil avancera autant icy pour
ses estudes qua Basle, ainsy Monsieur come ie say
que vous avez toutes les qualités dun bon pere faites
serieusemt reflexion sur cela afin dordonner ce qui
sera

Monsieur

Monsieur Le Docteur et
Professeur Zwinguer
a Basle

sera le plus a son profit, et au cas que vous soyez
toujours davis de le retirer, come je serois bien aise
que mon pupil profitasse encor quelque temps de
vos bonnes instructions et en meme temps dans la
langue francoise, je prens encor la liberté de vous
proposer de menvoyer le Cadet de m.rs vos fils il
trouveroit icy mon fils qui est precisem.t de son age
ayant douze années complettes, ils iroient ensemble
a notre College [illegible] cinq Classes et ou lon peut bien
faire sa rhetorique et commencer la logique, come aussy
faire du progres dans la langue le 1.er regent estant tres
[illegible] dans cette langue, il saccoutumeroit durant
cet été, et apres vendanges je retirerois mon pupil
et vous envoyerois mondit fils que je vous remettrois
pour plusieurs années et jaurois tous les soins possibles
de m.r votre fils vous promettant quavec laide de Dieu
vous aurez du contentement de cet echange, mon fils
compose deja assez bien en latin jay dessein de luy faire
faire un cours en droit et surtout bien apprendre lallemand
que nous ne [illegible] icy quetrop imparfaitem.t m.r votre
fils pourroit en echange parfaitem.t apprendre la langue
francoise en avancant ses etudes, etant certain que leur
[illegible] et la plus propre pour bien apprendre les d.es langues
[illegible] la bonté Monsieur de maccorder cette grace
et soyez persuadé que vous aurez du contentem.t dun
echange de cette nature, jespere meme que quand vous
aurez veu m.r votre fils vous ne vous repentirez point de
me lavoir envoyé, car quoy quil nait demeuré icy que
peu de temps il est pourtant certain quil sest beaucoup
ouvert. Il me rendra au reste justice quand il vous assurera
que je lay traité come mon propre enfant ne layant

iamais corrigé quavec une tendresse paternelle ce quil
a bien reconu surtout lors que ie lay conseillée des
der [illegible] ou il nentre plus presentem.t pour ce qui
est de lavis que ie vous ay donné de son estat ce na
ete que par le Con.el de mess.rs les Ministres qui lont
enseigné qui mont franchem.t dit que sa constitution
ne luy permettoit pas de pousser au ministere ce que
iay cru devoir vous escrire, et jay remarqué quil a eu
beaucoup de joye de ce que vous avez changé davis a
cet egard, Enfin Monsieur je vous prie dagreer un
fromage que jay remis mardy dernier dans un barril
avec un autre pour mons.r le Cap.ne Kramer vous choisirez
celuy quil vous plaira, et come les chemins sont mauvais
et que peut etre mon pupil ne sera plus a Basle a son
arrivée, sy vous ne changez pas davis, vous prendrez la
peine de faire retirer ledit barril qui est marqué I. G. H.
et doit vous etre rendu franc, je souhaitterois davoir
quelque chose plus considerable a vous offrir en
reconnoissance de tous les soins que vous avez pris pour
mon pupil comme aussy de lord.re quil vous a plu de
menvoyer pour feu ma belle mere, vous asseurant
que de quelle maniere quil vous plaise dordonner
en ce rencontre, Je me feray toute ma vie un honneur
et un devoir de vous temoigner en toutes occasions
que je suis veritablement

Monsieur

Vevay ce 2.me mars
1703

Votre tres humble
et tres obeissant Serviteur
Hugonin

au cas que mon pupil se retire je vous prie
davoir la bonté de luy donner largent quil pourroit
avoir besoin que je rendray a m.rs vos fils

sera le plus a son profit et au cas que vous soyez
toujours dauis de le retirer, come je serois bien aise
que mon pupil profitasse encor quelque temps de
vos bonnes instructions et en meme temps dans la
langue francoise, je prens encor la liberté de vous
proposer de menuoyer le Cadet de m.r vos fils il
trouueroit icy mon fils qui est precisem.t de son aage
ayant douze années complettes, ils iroient ensemble
a notre College qui a cinq Classes et ou lon peut bien
faire sa rethorique et comancer la logique comaussy
faire du progres dans le grec le p.er regent estant tres
[illegible] dans cette langue, il saccoutumeroit durant
cet eté et apres vendanges je retirerois mon pupil
et vous envoyerois mondit fils que je vous remettrois
pour plusieurs années et jaurois tous les soins possibles
de m.r votre fils vous promettant quavec laide de Dieu
vous aurez du contentement de cet echange, mon fils
compose deja assez bien en latin jay dessein de luy faire
faire un cours en droit et surtout bien apprendre lalleman
que nous ne scavons icy quetrop imparfaitement m.r votre
fils pourroit en echange parfaitem.t apprendre la langue
francoise en avancant ses etudes, etant certain que leur
[illegible] et la plus propre pour bien apprendre les d.es langues
[illegible] donc la bonté Monsieur de maccorder cette grace
et soyez persuadé que vous aurez du contentem.t dun
echange de cette nature, jespere meme que quand vous
aurez veu m.r votre fils vous ne vous repentirez point de
me lavoir envoyé car quoy quil nait demeuré icy que
peu de temps il est pourtant certain quil sest beaucoup
avancé Il me rendra au reste justice quand il vous asseurera
que je lay traité come mon propre enfant ne layant

iamais corrigé quavec une tendresse paternelle ce quil
a bien reconnu surtout lors que je lay conseillée des
der[illegible] ou il nentre plus presentem.t pour ce qui
est de lauis que je vous ay donné de son estat je ne
le que par le Con.el de mess.rs les Ministres qui lont
enseigné qui mont franchem.t dit que sa constitution
ne luy permettoit pas de pousser au ministere ce que
jay cru devoir vous escrire, et jay remarqué quil a eu
beaucoup de joye de ce que vous avez changé dauis a
cet egard, Enfin Monsieur je vous prie dagreer un
fromage que jay remis mardy dernier dans un barril
avec un autre pour Mons.r le Cap.ne Kramer vous choisirez
celuy quil vous plaira, et come les Chemins sont mauvais
et que peut etre mon pupil ne sera plus a Basle a son
arrivée, si vous ne changez pas dauis, vous prendrez la
peine de faire retirer ledit barril qui est marqué J.G.H.
et doit vous etre rendu franc, Je souhaitterois dauoir
quelque chose plus considerable a vous offrir en
reconnoissance de tous les soins que vous avez pris pour
mon pupil comaussy de lord.re quil vous a plu de
menuoyer pour feu ma belle mere, vous asseurant
que de quelle maniere quil vous plaise dordonner
en ce rencontre, Je me feray toute ma vie un honneur
et un devoir de vous temoigner en toutes occasions
que je suis veritablement

Monsieur

Vevay ce 2.me mars
1703

Votre tres humble
et tres obeissant Serviteur
Hugonin

au cas que mon pupil se retire je vous prie
dauoir la bonté de luy donner largent quil pourroit
avoir besoin que je rendray a m.r vos fils

A Monsieur
Monsieur Le Docteur et
Professeur Zuingger
a Basle

Monsieur

L'honneur que vous m'auez fait de me comuniquer
l'establissemt. considerable qu'on vous propose m'est une preuve
autentique de la bienvueillance que vous auez pour moy, ce qui
m'oblige de joindre mes prieres a celles de tous ceux qui vous
estiment pour demander a Dieu en votre faueur qu'il luy plaise
de vous augmenter les grands dons qu'il vous a deja accordé
afin qu'etant assisté d'une maniere extraordinaire de son Esprit
de Sagesse et de bon conseil dans une affaire de sy grande
importance vous puissiez choisir ce qui sera le plus convenable
pour sa gloire pour l'edification de vos prochains pour
votre Salut et pour le plus grand bien de votre belle famille
etant tres persuadé que vous ne vous determinerez pas sans
beaucoup de peine par ce que je seay que votre patrie
sera tres sensiblemt. affligée de votre depart d'autant qu'elle
receura par la une perte irreparable; Et come je conois
presentemt. le juste sujet que vous auez de retirer mr. vre. fils
je m'ay garde d'y contredire, mais je prens la liberté de vous
prier d'agreer le projet que nous auons fait, qui est premierem.t
de luy laisser finir le mois qu'il a recomancé chez mr. Dumarché
auant hier 14 du courant ensuite de luy donner le reste
du mois d'auril pour aller voir Geneue et encor quelques jours
du mois de May pour aller a St. maurice ville de Valley ou il y
vn pont tres curieux par sa hauteur et par sa construction

et que d'ailleurs vous donne...
a Basle, Je me flatte aussy Monsieur que vous luy donnerez
ou que vous luy auez deja donné quelque peu d'argent

ny ayant quune seule arcade qui couure tout le rosne
et joint les deux Estats de Berne et Valley, de sorte Monsieur
que sy cela se peut vous nous ferez plaisir de regler que le
postillon arriue seulemt. icy le 15 de May parce que quelquesfois
notre lac netant pas comode il faut retarder de quelques jours
les voyages quon se propose, mr. vre. fils pourra en allant
a geneue remettre luy meme son Coffre a Marges et jauray
soin de luy faire faire ce voyage le plus seuremt. et au meilleur
marché que je pourray pour celuy de St. maurice il ne luy
coutera rien par ce que ie le meneray chez un beaufrere qui
demeure a deux lieües de la, du reste iay aussy quelque raison
particuliere qui moblige de vous prier de renuoyer son depart
jusques a ce temps la sy cela se peut, pour ce qui est de son conte
cela est peu de chose il a comandé aujourdhuy encor une paire
de souliers dont il a besoin que je payeray, et ie luy remettray
le petit conte du tout Je vous remercie au reste Monsieur
de tout ce quil vous a plu de faire pour mon pupil que ie
continue tres humblement de vous recomander en attendant
quil profite du postillon auec lequel vous aurez la bonté
de conuenir afin que ie luy paye icy ce quil faudra pour
mon frere qui vous asseure de ses respects vous est aussy tres
obligé auec moy des grands soins que vous auez bien voulu
prendre de son fils, et come il vous doit presentemt. beaucoup

sy vous le trouuez a propos il attendra le depart de mr. votre fils
auquel il remettra ce qui vous sera dheu, ou sy vous le souhaitez
il le luy contera dauance afin quil en puisse prendre ce qui luy sera
necessaire pour le voyage de geneue, Je me flatte au reste
Monsieur que quelque glorieux que soit lemploy quon vous
offre il ne me priuera pas de la continuation de votre
bienveillance dont je vous supplie de mhonorer toujours
et detre persuadé que personne ne sera jamais auec
plus de respects et dattachemt. que moy

Monsieur

Je prens la liberté dasseurer
Madame de mes profonds respects

de Vevay ce 16e. Mars 1702

Votre tres humble et
tres obeissant Seruiteur
Hugonin

[illegible]
a Basle, Je me flatte aussy Monsieur que vous luy donnerez
ou que vous luy auez deja donné quelque peu dargent

Monsieur

Monsieur le Docteur et Professeur Zwinger

a Basle

Monsieur

Monsieur

Puisquil vous est impossible de renuoyer le depart de
m.r vre fils plus loin que cette semaine, ie le feray tenir pret
pour quand il vous plaira de lenuoyer querir il faisoit son
conte daller aujourdhuy a Geneve doù il auroit été de
retour Samedy prochain mais ie nay pas voulu le laisser
partir par ce que le postillon pourroit arriuer durant son
absence il fut la semaine passée auec un de mes neueux
a S.t Maurice en Vallay il a veu en reuenant toutes les
salines que leurs Ex.ces de Berne ont riere les quatre
mandements d'Aigle qui sont trez curieuses par le trauail
quil sy fait Vous trouuerez Monsieur cy joint le
conte de ce que ie luy ay liuré, Je ny ay point mis ce
que jay payé aux Mess.rs qui lont enseigné laissant cela
pour ce quil vous a plu de faire pour mon pupil et
sy vous trouuez que ie doiue encor quelque chose pour
cela vous aurez la bonté de me lescrire, Je ne luy enuoye
point dargent par ce que ce seroit peut etre trop tard
et que dailleurs vous voulés bien payer ce quil deura
a Basle, Je me flatte aussy Monsieur que vous luy donnerez
ou que vous luy auez deja donné quelque peu dargent

Monsieur

pour des petites necessités quil pourroit auoir durant
son voyage, com aussy que vous me marqueres ce que je
deuray payer au postillon pour mon pupil, et menuoyer
vn conte du tout afin que sy ie dois quelque chose je le
puisse tirer a Mr. vre fils, mon frere luy remettra aussy
largent que son fils vous doit. Il vous asseure Monsieur
de ses tres humbles respects et vous est tres sensiblemt.
obligé de tout ce que vous aues la bonté de faire pour luy
Mr. Trollet de Moudon ma aussy chargé de vous asseurer
de ses obeissances et de prendre la liberté de vous marquer
de sa part quayant appris le dessein que vous aues dalter
vous establir a la Cour du Roy de Prusse, il souhaiteroit
de tout son coeur quil vous plut de prendre auec vous mr.
son fils qui est Docteur en Medecine et quia eu lhoneur
destudier souls vous, il vient presentemt. de paris et
se flatte quil pourroit vous etre utile dans votre voyage
ainsy Monsieur sy vous juges quil puisse vous rendre
service vous naues qua luy en donner auis et il partira
quand il vous plaira, sy moins Mr. son pere desireroit
que vous eussiez la bonté de vous en charger pour
vne année moyennant vne some dont vous conuiendrez
esperant que durant ce temps il trouueroit par

votre moyen quelqu occasion de se placer Je continue
au reste Monsieur de vous remercier tres humblemt.
de tous les soins que vous auez eu de mon pupil, vous
suppliant encor tres instament de continuer dauoir en
recomandation mon neueu, et sy dans la suite jestois
assés heureux de pouuoir vous rendre service en ces
quartiers ie vous prie de memployer et detre persuadé
que mhonorant de vos comandemts. vous contenterés
par le sincere desir que jay de vous faire bien
conoitre par effet que je suis et seray toute ma vie
auec verité et respect

Monsieur

Vevay ce 10e. auril
1703

Votre tres humble
et tres obeissant Seruiteur
Hugonin

Sy mon pupil estoit party vous aurez la bonté Monsieur
de me renuoyer sa lettre parce quil y a dedans vne
lettre dun de mes amis qui le prioit de luy faire
vne comission a Basle, vous prendrés la peine pour
cette effet de luy faire vne enueloppe a mon addresse

Monsieur

mon pupil estant arrivé aujourdhuy par la grace de Dieu
en tres bon estat, ie prens encor la liberté de vous addresser
ces lignes pour vous temoigner ma reconnoissance et vous
remercier tres humblem^t. de toutes les peines quil vous
a plû de prendre pour luy, Je rends aussy graces de tout
mon coeur a Madame des grands soins quelle en a
eu, mayant asseuré quil ne scauroit assez se louer
des bontes que vous luy avez temoigné et lun et lautre
Jespere aussy Monsieur que vous serez content de
m^r. vre fils qui a assez bien profité pour le peu de
temps quil a demeuré icy, Il me rendra justice quand
il vous dira que jen ay eu autant de soin que de mes
propres enfants, Je luy ay remis quatre Escus Blancs
pour Souder notre conte outre quelque petite chose
que ie luy livray hier, et quatorze Escus Blancs pour
le conte de mon frere qui vous asseure de ses tres
humbles respects et vous prie dagreer cette petite
some pour ce que son fils vous doit, Il se flatte avec
moy

50.

[illegible]enay le 4. [illegible]

[illegible] et tres obligeant serviteur

Hugonin

51.

Monsieur

Monsieur le Docteur et Professeur Zwinguer

Basle

moy que vous aurez toujours la bonté de lauoir en
recomandation tandis que vous serez a Basle, Je souhaite
au reste Monsieur que votre voyage de Berlin ait
tout le Succes qui est dheu a votre merite, mais sy vous
prenriez resolution de reuenir a Basle et quil vous plut
Dechanger encor vn de Messieurs vos fils vous me
feres vn tres grand plaisir et vous trouuerez toujours
en moy tandis quil plaira a Dieu de me conseruer
la vie, vn desir tres Sincere de vous honnorer vne
forte inclination de vous rendre seruice et vn
veritable empressemt. de vous temoigner en toutes
occasions que je suis auec tout lattachemt. et le
respect possible

Monsieur

Vevay ce 18. auril 1709

Votre tres humble
et tres obeissant
Seruiteur Huguenin

come largent tente quelque fois les jeunes
gens a faire de la depence, Jay cru que ie
deuois enfermer ce double louys dor dans
cette lettre, mr. vrẽ fils en ayant au dela de
ce qui luy est necessaire

Vevay ce 4. avril 1709

et tres obeissant seruit.

Huguenin

Monsieur

Monsieur le Docteur et
professeur Zuinguer
a Basle

Monsieur

Je me flatte auec tant dasseurance que vous —
mhonorez de votre bienveillance, que ie prends la
liberté de vous recomander mon filz lequel ienuoye
chez mons.r fixt, vous priant tres humblement
Monsieur de le prendre soubs votre protection
et de vous informer quelquefois de sa conduite
et dauoir la bonté de le recomander a ceux qui
lenseigneront, vous mobligerez par la tres —
sensiblem.t Monsieur, et ie feray mon possible
pour vous en temoigner ma iuste reconnoissance
et en attendant que iaye le bonheur den trouuer
les occasions, Je fais des voeux tres ardents pour
votre Conseruation pour celle de Madame votre
Epouse et pour toute votre belle famille et suis
auec un profond respect

Monsieur

Vevay ce 4.me auril 1704

Votre tres humble
et tres obeissant seruiteur
Hugonin

Monsieur

Monsieur Le Docteur
et Professeur Zuinguer
a Basle

Monsieur

La bonté que vous avez eüe de vous Interesser pour mon fils en le recomandant a Mr. le Recteur Herman et les faveurs quil a receu dans votre maison ou Messieurs vos fils lont caressé plusieurs fois, mobligent de vous en remercier tres humblemt. et le besoin quil a toujours de votre protection me fait prendre la liberté de continuer a vous le recomander, vous Suppliant de vouloir bien encor aider a mon neveu pour luy trouver un autre. change dans quelque maison de votre connoissance ou il soit bien logé. Vous mobligerez Monsieur par la tres Sensiblemt. et ie feray mon possible pour vous en temoigner dans la suite ma juste reconnoissance et vous faire conoitre avec combien de Consideration et de respect Je suis

Monsieur

Votre tres humble et
tres obeissant Serviteur
Hugonin

Vevay ce 29 Juillet 1704

52.

53.

Monsieur

Monsieur Le Docteur et professeur Zuinguer

a Basle

Monsieur

Monsieur mon tres cher et honoré Patron

Les obligations que ie vous ai sont si grandes que ie n'y puis songer sans m'accuser de grande paresse d'avoir si longtemps tardé a vous asseurer que ie ne les ai point oubliées en attendant que ie sois en estat de vous convaincre de ma recognoissance ie publierai dans toutes les occasions vostre merite et vostre experience. La [illegible] que i'ai remarqué dans la lettre dont vous m'avés honoré me fait esperer que vous me la continuerés. ie prendrai la liberté de vous demander vos conseils dans toutes les maladies que ie pourrai traiter qui me feront de la peine; vos avis me seront bien necessaires pour tâcher a establir ma reputation par icy puisqu'un Medecin de Vevay nommé Mr. Leve [illegible] vient de faire quelque meschant coup d'abord que [illegible] on m'a adverti [illegible] mes gardes [illegible] de Mr. [illegible] passe pour un meschant; ie n'ai [illegible] [illegible] compagnie que i'ai estudié en un lieu où l'on [illegible] Docteurs les Asnes avec argent. Sans y prendre garde [illegible] dans le meme rang où il se loge, puis qu'il a [illegible] a Bale si ie ne me trompe. ie vous demande [illegible] de m'apprendre s'il n'est point inscript dans les livres de la faculté. le Mr. Leve a eu un Pere qui a aussi exercé la Medecine a Vevay avec succés; ie n'ai encor traité aucun Malade sinon une pauvre femme qui avoit une hemorragie de la

matrice

matrice durant 7 sepmaines, par la grace de Dieu elle a esté
guerie, suivant la methode que m'avés enseignée on m'a aussi
presenté une fille de cinq ans qui avoit une difficulté d'urine
apres la petite verolle, elle a aussi esté bien guerie par le mo[yen]
d'un purgatif [illegible], qui la bien apropos fait un peu vomir
et par ce moyen [illegible] la teste et faire circuler [illegible]
[illegible] si vous me conseillés d'entreprendre la maladie suivante
[illegible] quinquagenaria [illegible] iam a sex men[sibus]
[illegible] perpetua est in brachio dextro [illegible]
[illegible] digitos aperire non potest
[illegible] claudit facile, brachio nihil [illegible] magna est
humiditas, nullus [illegible] rubor in humore, atrophia brachii [illegible]
[illegible] iam habuit, appetitus adest [illegible]
mettre si je reussirai ou non indiqués moy je vous prie des
remedes [illegible] premierement
[illegible] les purgations [illegible] ensuite [illegible]
[illegible] et lui faire pendant quelque temps boire un [illegible]
[illegible] largiter [illegible]
[illegible]
[illegible] cum [illegible] mastichis pro [illegible]
sed [illegible] frustranea [illegible] siquidem [illegible] non potest
[illegible] in loco calido habitare et dieta bona uti [illegible]
[illegible] remedia [illegible] idesque [illegible] quaero, je vous prie
d'asseurer

d'asseurer de mes respects Messieurs les professeurs en Medecine vos 2 collegues, Madame vostre Epouse toute vostre famille tous vos pentionaires et disciples particulierement Mr. Bertholet, dites je vous prie a ce dernier d'aller saluer de ma part Mr. Brotbek et tous ceux de la maison, et aussi a mon cousin, Mademoiselle la change est toujours en bonne santé aussi bien que toute la parenté: mon Pere et mon oncle vous font leurs baisemains avec moy qui suis et serai toute ma vie avec bien du respect

Monsieur

Votre tres humble et obeissant
serviteur Hugonin M.D.

a la Tour
ce 18 9bre 1704

Monsieur
[illegible]
[illegible] que
[illegible]
[illegible]
ne suis pas [illegible] de vous
faire [illegible] comme [illegible]
[illegible] je ne vous [illegible]
[illegible] Dieu en [illegible]
[illegible] aussi les graces
et le [illegible] en faveur
de Madame [illegible]
[illegible] longuement [illegible]
[illegible] aux malades [illegible]
[illegible] j'ai eu le cha[grin]
[illegible] une pleurésie tres grande
[illegible] Mr.
[illegible] vous avés [illegible]
[illegible] quelques fois, a cette occasion
[illegible] en ces lieux, Il y a icy
plus honneste homme que
[illegible] d'une poudre de Chymie
[illegible]
[illegible] la voulu dire, il m'a dit
qu'on l'envoyoit [illegible]
[illegible] de la susditte poudre
[illegible] fils de Mr. [illegible]
[illegible] donne tant de [illegible]
[illegible] grande envie d'en
de la vante, je ne [illegible]
m'adresser

matrice durant ... le
guerie, suivant la m...
proposé une fille
apres sa petite ven...
rendre purgans ...
et par ce moyen ...
emporter ... il ...
de ... si vous ...
... pangemina...
libus ...
...
... blandit facile
... nullus ...
pretendit ... qui
...
... nullus ...
mettre si ...
remedia ...
... les ...
...
tum ...
...
...
sed ... ne ...
... in loco
... remedia ...

a Monsieur
Monsieur Zuinger
Professeur en Medecine
Recteur Magnifique en l'Univer...
site de Basle
a Basle

Monsieur

Vous me pardonerez s'il vous plait, si ie ne me suis pas acquitté de mon devoir des le comencement de cette année a vous faire les souhaits come c'est la coutume dans cette ... de temps, si meme ie ne vous ai pas ... jusques a present ie n'ai pas laissé de prier Dieu en mon particulier ... le renouvellement de l'année, et vous renouvellat aussi les graces et benedictions les plus precieuses pour le temporel et le spirituel en faveur non seulement de votre personne, mais aussi de Madame votre epouse et toute la belle famille, qu'il vous donne de vivre longuement en santé afin que puissiés longtemps continuer a rendre la santé aux malades et que par ce moyen vous mainteniez l'honeur de votre Academie; J'ai eu le chagrin de voir mourir un de mes malades qui avoit une pleurisie tres grande et meme une pleuro peripneumonie si ie ne me suis pas trompé. Mr. Bertholet vous poura dire coment cette maladie est arrivée; vous aves si ie ne me trompe quelques amis a Zurich a qui vous escrivés quelques fois, a cette occasion ie vous demande une grace pour la 1re fois que escrirés en ces lieux; Il y a icy Mr. de Bolaz Medecin de l'hospital de Vevay plus honnete homme que Mr. leve qui se sert avec beaucoup de succés d'une poudre de Chymie de couleur violette, pro infarctu et obstructione glandularum ... il n'en sait pas le nom, ou bien il ne me l'a pas voulu dire, il m'a dit meme qu'il n'en savoit pas la composition mais qu'on l'envoyoit toute faite a Vevay a un particulier, l'autheur et le fabricateur de la susdite poudre doit estre ... c'est un Mr. Eideker fils de Mr. Eideker le celebre Theologien de Zurich, le susdit Mr. de Bolaz donne tant de louange a cette poudre qu'il me fait naitre une secrette et grande envie d'en savoir le nom et la composition et le prix de la vante, ie ne sai a qui

m'adresser

m'adresser mieux qu'a vous pour apprendre ce qui en est, je vous supplie
Monsieur de faire vostre possible pour decouvrir la chose et ensuite m'en apprendre
Il y a quelque temps que j'ai donné commission a un ami de Bale
d'achetter un fromage pour vous en faire present de ma part, si la
chose n'est pas faite elle se fera, on en attend, je lois icy un mot
pour presser cette affaire, je vous prie Monsieur de le recevoir com[me]
une petite marque de la juste reconnoissance que je dois avoir bien
fait, et de considerer plutost le bon coeur et bonne volonté, que le
don en lui meme qui est peu de chose. pries Mr. Berthet de
ma part de porter l'incluse a son adresse lui meme, parce
qu'il y a dedans un billet pour lui qui n'est point cacheté,
assurez de mes respects Madame vostre Espouse et toute vostre
famille Mr. Richter, Burkard vos voisins et tous vos disciples
et autres amis. je suis et serai respectueusement toute ma vie

Monsieur mon tres honoré Patron

~~de~~ la Tour
le 13 Janvier 1705

Vostre tres humble et
Obeissant Serviteur
Hugonin

A Monsieur
Monsieur Zuinger
Professeur en Medecine,
Recteur Magnifique en l'Academie de Basle
a Basle

Monsieur mon tres honoré Patron

Je n'ai pas demeuré longtemps dans ces Cartiers sans avoir formé le
dessein de m'en aller au printemps en vie d'acquerir quelque nouvell
les lumieres en mon art dans quelque bon lieu, ie suis fort emba
rassé pour le choix, i'espere qu'en qualité de Directeur de mes es
tudes vous aurés bien la charité de me donner vos avis, ie vou
drois trouver un lieu ou ie puisse voir frequemment bon nombre de
malades et les remedes qu'on leur present, loger chés un Apotica
re pour m'exercer un peu en pharmacie et Chymie, et voir
aussi des sections Anatomiques et operations Chirurgiques, ie ne
sai si ie trouverai un lieu ou ie puisse m'appliquer a toutes ces
choses, on m'a dit que ie puis faire tout cela a Paris, mais
par rapport a ce lieu la ie ne puis m'empecher de vous expo
ser un scrupule qui me fait un peu de pesne, i'ai appris que
les Huguenots n'osoyent gueres frequenter les Hopitaux de Paris
sans s'attirer de facheuses affaires, s'ils ne vouloyent frequemment
commettre des Idolatries et se prosterner a chaque fois que le
Pretre vient presenter l'Hostie a un mourant, cela estant
chose

m'a

chose doit arriver souvent, car ie ne concois pas qu'entre une
grande multitude de malades il n'i en ait tousiours plusieurs
agonisants; ie laisserois volontiers la France pour quelque
bonne université d'Allemagne, Angleterre ou Hollande si la
langue de ces pays la m'estant inconnue ne m'empechoit pas
d'y faire des progrés pour mes estudes, si ie n'avois pas bien de
loisir d'apprendre tout ce que i'ai marqué cy devant ie tacherois
a me loger chéz quelque Celebre practicien qui me menast
avec lui dans les visites particulieres et qui m'employast pour
le soulager, ie vous supplie de m'escrire vos sentiments et vos con
seils sur ce que ie vous propose; j'ai icy deux amis qui se pre
parent a partir bien tost pour faire le voyage de Hollande
et d'Angleterre et de la passer en france, cela m'a fait naistre
un grand desir de me ioindre a eux, mais mon Pere a peine
d'y consentir, il me dit que i'e perdrai mon temps de courir de
ville en ville, mais la plus grande raison a mon advis c'est
que ce voyage ne se peut faire sans de grands frais, c'est pourquoi
il voudroit que ie choisisse le lieu ou ie veux aller travailler
et y aller en droite ligne pour y demeurer quelque temps, si vos
occupations vous le permettent vous m'obligeres sensiblement
de m'escrire par le premier ordinaire, i'ai grande envie
de partir bien tost, il faut que ie vous die la maladie qui
me tient depuis quelque temps, elle est opposée au
cinvre ou nostalgia, ie crois qu'on peut l'appeller cetralgia

Mr. Berthelet m'a escrit dernierement que le Pere a Mr. le
Dr. Archer estoit mort, mais il ne m'a point marqué de quelle
maladie, mon Oncle le Conseiller vous asseure de ses respects
i'en fais de meme pour tous ceux que i'ai nommés dans mes
precedentes, ie vous prie de croire que ie suis sincerement

Monsieur

a la Tour le 6me
febvrier 1705

Votre treshumble et
obeissant serviteur
Hugonin

a Monsieur

Monsieur Zuinger Professeur en Medecine, Recteur Magnifique en l'Academie de Basle

a Basle

Monsieur

Peu sen est fallu que ie ne me sois disposé a partir d'icy dans quelques iours pour me rendre a Basle et aller des la a francfort avec vos Marchands qui iront a la foire, mais quelques personnes mont persuadé avec mon Pere que le voyage n'estoit pas asseuré pour le present a cause des partis de gens armés qui battent touiours la campagne qui pourroient bien me despoiiller, c'est pour quoi ie comencerai par la france, et pendant le temps que i'y demeurerai la paix generale pourroit peust estre se conclurre, on voyagerait alors avec plus de seurté, mon Pere me fait esperer qu'en revenant au pays il me fera passer par l'Angleterre, la Hollande et l'Allemagne, voila qui m'a determine a laisser pour le present

et luy faire part de vos bons et sages Conseils et ensuite le recomander a quelqu'un qui ait bien soin de l'instruire et l'exhorter toujours a se bien

La route que ie vous ai marqué dans ma derniere; Vous avés tou
iours esté si bon a mon esgard que vous ne m'avés iamais refusé les graces et les
faveurs que ie vous ai demandé par mes lettres, c'est ce qui me fait esperer
d'obtenir encor celle que ie vous demande aujourd'hui, puisque ie
suis determiné a partir bien tost, mes Parens et moy ont trouvé a propos
que ie vous demandasse un petit tesmoignage venant de vous en parti
culier qui me servira de lettre recommandatoire par tout ou i'yrai
dans les lieux ou il y aura quelque chose a profiter dans mon art,
nous sommes persuadés que la grace que ie vous demande me sera
tres avantageuse d'autant que vostre nom et vostre merite est
cogneu dans toutes les Academies; ie ne pretends pas par la que
vous m'envoyés un grand panegyrie, qui ne m'est point deü, mais
simplement un petit tesmoignage qui dise que si meme ie n'ai pas
beaucoup de lumieres, il ne me manque du moins pas de courage
et de bonne volonté pour en acquerir iaurai de perpetuels senti
ments de recognoissance pour ce bienfait lequel attendant ie de
meure avec tout le respect possible

Monsieur.

Votre tres humble et obeiss[ant]
serviteur Sthygonis

a la Tour ce
27 februarier 1705

Mon pere et mon Oncle vous prient d'agreer leurs salutations
ie vous prie de les faire de ma part a Madame vostre Esprouse
et a toute la famille

neur de votre
é de m'addresser a
ur mon fils. il
du Courant et quil
s estudes come ie le
istére soit pour les
e determiner auec
n consideration de
remierem[t]. de luy
hies apres quoy on
il plaira a Dieu
ce qui m'oblige
mblem[t]. de l'examiner
et luy faire part de vos bons et sages Conseils et
ensuite le recomander a quelquun qui ait bien soin
de linstruire et lexhorter toujours a se bien

La route que ie vo[us]
[vous a] tousjours esté si bon a mon
faveur que ie vous ai
d'obtenir encor cette
suis determiné a pas[ser]
que ie vous demanda[is]
autres qui me serviro[nt]
dans les lieux ou il
nous sommes persua[dés]
tres avantageuse d[e]
cogneu dans toutes
vous m'envoyés un g[rand]
simplement un petit
beaucoup de lumiere
et de bonne volont[é]
ments de recognoissan[ce]
meure avec tout le

Monsieur

a La Tour ce
27 februier 1[…]

A Monsieur

Monsieur Zuinger
Recteur Magnifique en l'Academie
de Basle
a Basle

Monsieur

Monsieur

Comme ie fonde beaucoup sur l'honneur de votre bienveillance, ie prens toujours la liberté de m'addresser a vous lorsque i'ay besoin de conseil pour mon fils. il m'escrit qu'il sortira du College le 17e du Courant et qu'il attend mes ordres pour continuer ses estudes come ie le trouveray a propos soit pour le ministére soit pour les droit, mais come ie ne peux pas me determiner avec seurté dans un choix sy important en consideration de son ieune aage, J'estime qu'il s'agit premieremt. de luy faire faire un bon cours de philosophie apres quoy on pourra aviser plus outre selon ce qu'il plaira a Dieu de luy mettre dans le coeur, C'est ce qui m'oblige Monsieur de vous prier tres humblemt. de l'examiner et luy faire part de vos bons et sages Conseils et ensuite le recomander a quelqu'un qui ait bien soin de l'instruire et l'exhorter toujours a se bien

conduire, vous augmenterés Monsieur par la tres-
considerablemt. les obligations que ie vous ay deja
comaussy le desir de vous temoigner ma reconnoissance
et avec combien de respect ie suis

Monsieur

Votre tres humble et
tres obeissant Serviteur
Hugonin

Vevay ce 10e. mars
1705

Monsieur

Monsieur le Docteur et
Professeur Zuinguer
a Basle

Monsieur

Je vous suis tres obligé de la peine que vous auez
pris de mescrire touchant mon fils, et iaccepte auec
remerciement les offres que vous auez la bonté de
me faire, de le recomander a Monsieur le
Docteur Battier, auquel ie suis bien content de le
remettre, le temoignage que vous rendés de sa
capacité estant plus que suffisant pour me determiner
a le preferer a tout autre; Je prens seulement encor
la liberté de vous prier Monsieur tres humblement
de dire a monsieur le Docteur quil mobligera
tres particulierement, sil a soin come ie lespere
de touiours bien exhorter mon fils a craindre
Dieu et a suiure ses comandements afin dattirer
sa sainte benediction sur ses etudes, et sy ietois
assez heureux de pouuoir vous seruir Monsieur
en ces quartiers en eschange de tant de faueurs

... et de beaucoup de verités qui meritte bien destre leüe,

dont ie vous suis redeuable, honorés moy Je
vous prie de vos comandements puisque ie suis
et seray toute ma vie auec un profond respect

Monsieur

Votre tres humble
et tres obeissant seruiteur
Hunonin
conseiller

Bernay ce 27e mars
1705

que vous
... de sorte
... vous pas
... 2 ans
... n'est pas la
... que vous
... gros lon
... auantage
... de justice, c'est une piece
... et de beaucoup de verités qui merite bien d'estre leüe,

dont ie
vous p
et Ser

A Monsieur
Monsieur le Docteur et Professeur
Zuinguer
à Basle

Monsieur mon tres cher et honoré Patron

Je vous remercie tres humblement du beau temoignage que vous m'aves envoyé, il renferme plus de loüange que ie ne merite, de sorte que ie ne dois pas souhaiter d'y changer rien. Seulement n'aves vous pas bien calculé le temps que i'ai demeuré à Basle ayant manqué 2 années autreu que ie crois d'y avoir sedouré environ 30 ellas, mais ce n'est pas la une chose essentielle; ie ne sai si vous avés vû ce Cantique dont ie vous envoye icy une copie; i'ai vû tout fraichement une supplication que l'on suppose avoir eté faite par les brigands du pays de Vaud [illegible] envoyée a leurs Exc. de Berne et a tous les [illegible] de Justice, c'est une piece remplie d'esprit et de beaucoup de verités qui merite bien d'estre lüe,

dont ie

vous p

il y a 2 ou 3 grands feuilles descriture, ie nai point le temps den faire une copie pour vous lenvoyer ie comence auiourdhui a faire mes adieux a veray mais comme cela a esté fait a lausanne Mr. Bertholet ou plustost Mr. Dapples par le moyen de leurs amis pourront bien vous la faire voir. Si ie trouve occasion de vous escrire [illegible] pendant mon absence ie nen laisserai iamais perdre locasion pour vous temoigner par la une partie de la reconoissance que ie vous dois, et avec combien de respect ie suis

Monsieur

Votre treshumble et tres obeissant serviteur
A. Anthonin.

Jai un logement preparé a livorne ie [illegible] Mais le plus [illegible] apotiquaire de cette ville la [illegible] chez lui. On [illegible] aussi quil y avoit la un hospital considerable

A la Tour le 14 Avril 1705

ie vous prie dassurer de mes respects tous ceux de chés vous, et aussi Mr. Falkeizen mon hoste de Paris.

dont ie
vous p

il y a 2 ou 3 [illegible]
pour vous [illegible]
mais comme [illegible]
Mr. Dapples [illegible]
Si ie trouve occa[illegible]
ie n'en lasseray [illegible]
partie de la [illegible]

Monsie[illegible]

J'ai un [illegible]
[illegible]
Apotiquaire [illegible]
on m'a[illegible]

a la jour[illegible]

ie vous prie [illegible]
Mr. Falkei[illegible]

a Monsieur

Monsieur Zuinger

Recteur Magnifique en l'Academie de Basle

Monsieur

Pour vous temoigner que ie me souviens de l'honneur que m'avés fait dans votre derniere de m'inviter à vous escrire pendant mon voyage, quand [illegible] s'en presentera, ie profite de la premiere qui se presente pour vous dire que ie frequente depuis le 2 may de may l'hospital de cette ville qui est tousiours fourny de malades, d'hommes, de femmes et petits enfans, l'air a esté favorable pour la petite verole iusques icy, ie crois d'en avoir veu plus de 200 attaques de ce mal de tout aage et sexe sans que i'en aye veu mourir [illegible] seul, i'ai veu un homme fort avancé en aage tout couvert de ce mal avec grosse fievre et des [illegible] ne pouvant rien avaler, le palais et l'œsophage estant remply de pustules, il lui est survenu un ptyalisme fort salutaire. les pleuresies n'ont pas esté si heureuses, de cinq i'en ai au moins veu mourir [illegible]

les fievres malignes n'ont pas manqué, Messieurs les Medecins les attaquent d'abord par le vomitif, par haut et par bas, apres quoi ils ordonnent des mixtures diaphoretiques [illegible] avec une decoction aperitive pour la boisson ordinaire. i'ai veu devant hier [illegible] Religieux ayant une pleuresie [illegible] a une [illegible] maligne [illegible] quoique la chose ait reussi ie ne [illegible] cet [illegible] que ie n'en aye veu l'experience sur divers autres suiets, le malade ayant [illegible] [illegible] reduit a [illegible] de sorte que si [illegible] n'avoit pas esté [illegible] ioureux il seroit mort sur l'heure, les dysenteries [illegible] commencé a regner iusques icy elles ne sont pas malignes, i'ai veu il n'y a pas longtemps un homme mordu [illegible] au doigt index a qui il survint d'abord les symptomes [illegible]

wolln bij üibn [illegible]

tout le bras lui enfla considerablement et vint en partie livide avec de grandes
inquietudes et fievres, il a esté heureusement gueri par le sel volatil de vipere
en bolus avec de la Theriaque, exterieurement on a appliqué un cataplasme avec la
Theriaque et les aulx et des ventouses scarifiées dans tout l'avant bras;
J'ai aussi veu deux filles que l'on traittoit comme ayant la suffocation de matrice,
mais le temps a decouvert que c'estoit maladie d'amour et veritable fureur
uterine, un jeune Medecin [illegible] Montpelier demeurant
icy pour le meme sujet que moy fust bien surpris de scavoir [illegible] serré et
[illegible] d'une desbauche approché par lui seul la premiere, une autre ne fit pas
difficulté d'inviter le Medecin ordinaire a la baiser, on a esté obligé de mettre
cette derniere dans une chambre des fous et enragés avec les autres maniaques,
elle a quelques iours de bons alors la honte et la pudeur la prend qui la fait
[illegible] d'autres fois elle met tout en pieces iusques a ses habits et son lit,
les saignées et remedes rafraichissans lui ont esté inutiles jusques icy, on la iette
fort souvent dans le bain avec les autres maniaques. j'ai aussi veu des paraly
tiques et epileptiques, et deux hydrophobes qui sont morts, l'un avoit esté mordu
d'un chien il y a 7 ans cela me fait souvenir du sentiment de Doct. Ettmuller
disant qu'on peut estre mordu d'un chien non enragé sans aucun accident, mais
si le meme chien devient enragé plusieurs années après celui qu'il a esté mordu
precedemment peut devenir hydrophobique sans estre mordu de nouveau d'un
chien enragé, si cela est il on devroit faire mourir tous les chiens au moment
qu'ils mordent quelcun qu'ils soyent enragés ou non; j'ai aussi veu dans cet hospi
tal quelques [illegible] heureusement gueris, quant aux autres maladies comme
j'en vois tous les iours bon nombre, je puis aussi voir toute sorte de maladies
que les chirurgiens doivent traiter, il y a dans cet hospital le chirurgien Major
fort adroit pour la lithotomie, j'ai veu faire l'operation a deux enfans
l'un agé d'environ 8 a 10 ans a qui on a tiré une pierre de la grosseur d'une bonne
noix, le second estoit agé de 4 ans et quelques mois qui avoit aussi dans la
vessie une pierre considerable, l'operation a bien reussi, tous les deux se por
tent tres bien presentement

j'ai veu traitter des malades de differentes nations, des Italiens qui sont fort delicats
un Espagnol de meme, de ceux qui ont esté plus de 20 ans esclaves en Galere, un Turc
plusieurs soldats faits prisonniers en Piedmont la campagne derniere que l'on
menoit a Orleans, il y en avoit de Piedmontois, Savoyards, d'autres de plusieurs
endroits d'Allemagne de Vienne, d'Hongrie, des Hussards, le repos et bonne nourri
ture a bien gueri une partie de ces gens quoyque d'autres ayent payé pour le
reste; les Medecins de cet hospital ne se servent pas beaucoup de remedes chy
miques non plus que les autres Praticiens de la ville dont je puis voir toutes
les ordonnances dans la meilleure boutique de pharmacie ou je suis tous les iours
les maux qui dans 10 iours pourroyent estre gueris en ville en durent bien le double
dans l'hospital a cause de l'infection de l'air et la puanteur qui y est tres grande a cause du
nombre des malades et de la chaleur, ceux qui ne sont pas accoutumés a cet hospital
risquent de s'attirer quelque incomodité, depuis que les chaleurs sont si fortes j'ai bien
esté obligé de sortir quelques fois des rangs, je n'ose meme pas y aller actuellement
comme cy devant sans du moins prendre quelque preservatif; je vous prie d'assurer
de mes respects Madame votre Espouse et toute votre maison, Mr. le Ministre
Ribolet, je salue mon cousin et Mr. Bertholet, dites s'il vous plait au premier
de ces deux que votres d'aller faire mes salutations chés Mr. Brotbeck au faux
bourg de la Pierre, et aux autres amis que j'ai a Basle, je finis vous priant
de croire que je suis parfaitement

Monsieur mon tres honoré Patron

Votre tres humble et Obeissant
Serviteur Hugonin

a Lion ce 9me Aoust 1705

A Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur et Professeur
en Medecine en l'Université de Basle
à Basle

Schwitz den 10 Jenner
1690

Ihr Ehrwürd hoch und wohlgeehrter
Herr nebst freündlicher Salutation
hab schuldig underlassen meinen nächst-
ung und verdamung widerumb zu dem
Herrn Zürnen willen ... dass
Herr Vetter ... uettall meinem Herrn
Schwecher wohl zugeschlagen, also dass sy an
Sohn gehabt seiner seligen gesundheit
auff genommen ... zeit etwass by sich
bey ihme gehabt, dessentwegen er mir gesagt
es seye ihm gar wohl, hat sich aber wider
umb mit überflüssigem wein trinckhen und
un dauglichen speisen verderbt, dass ihme
alsobalt der appetit widerumb ver-
gangen und solche starkhe hitzen bekhommen
welche sich gar auf keinen weg stellen
wollen, bey üblen klagt er auch ...

ab[illegible] dass er alle Zeit [illegible] machen soll
habe nichts so bald er gekommen widerum
so dises als Zu wissen berichten Ihr hochgeacht
Herr [illegible] dass sich ihr [illegible] [illegible]
hab dan [illegible] [illegible] will
nicht [illegible] haben [illegible] Theil
dan ich [illegible] die gewissen [illegible] machen
[illegible] kan das [illegible] danken
dass ich Ihr die lange etwas guetes gönn
kan bitte derwegen meinen hochgeachten
Herr Er wolle Ihm auch meine liebste schwester
Jungfrau Maria Anna [illegible] lassen
befehlen [illegible] dass künftige dem
hochgeachten Herren [illegible] kan [illegible]
mit [illegible] werden [illegible] nit
[illegible] lassen bitte [illegible] er wolle sie
Ihm lassen befehlen

Verbleibe dem hochgeacht
Herrn dienstwilligste
[illegible]
[illegible]

ehrlichen Leuten zu dienen, denselben alle civilité

[illegible]

…rholischer Kräften Zu dienen, denenselben alle civilite

Monsieur mon Cousin

Hochedler, Veste und Hochgelahrter, Insonders Hochgeehrter Herr.

Es ist mir dero geehrtes schreiben zu handen kommen, worin mir der berühmten Professor Iselius recommendiert worden, Mich versicher daß mich erfreuen werde wan das glück haben möge denselben zu sehen und kennen zu lernen, aber biß dato glaube nicht daß er noch hier gewesen, andersten mich würde mangeviel haben denselben nach allem vermögen zu dienen, auch nicht unterlaßen S. Hochf. Dhl. dem Hl. Landgrafen vorzuführen. Sollten aber noch sich hier melden, so versicher daß nicht allein en regard M.H.H., sondern auch mir zur vergnügung aller ehrlichen Leütten zu dienen, denselben alle civilité

zu erweisen mich werde angelegen sein lassen.
Unterdessen bin gegen MHH. sehr obligiert vor
dessen hochgeneigtes Andenken und berichte noch
daß es mitt dem HH. General Major DuMont noch
immer in einem stande, bißweilen aber täglich
schlimmer wird, daß man Ihn fast gar nicht besuchen
kan und haben Sie sich an allerley Mittel ge-
brauchet, sonderlich hat Ihm jemand Vesicatoria
über den gantzen Kopf gelegt und auf den rück
gerüste die schulter, wodurch Ihm alle bewegung der
arm und hände gäntzlich benommen. und nun
sich muß wie ein klein kind speisen und tränken lassen.
Sein ältester Sohn der Capitain ist in der action bey
Hochstätt am rechten bein in dicke blessirt worden
durch einen schuß daher noch lahm bleiben dürffte werden.
Ich schließe aber hiermit und befehle MHH. göttl. obhut
mitt verharrung als

MHH.

ergebener diener

C L Buchholtzer

Castell d. 18 8bris 1704

Monsieur mon Cousin

A Monsieur
Monsieur Zwinger le
Docteur en Medecin et Pro-
fess dans sa faculté present
Basell.

Monsieur mon Cousin

Je vous ay déja tesmoigné estant à Basle la Joye et l'honneur que ie reçoit de me dire dorennauant alliez d'une personne comme vous, toutes vos belles Vertus augmente incessament le zell que ie prendray toute ma vie est en tout rencontre de vous justifier veritablement l'auantage qui m'en demeure, ie me sens de plus en plus estroittement obligé de toutes vos honnesté vous redoublé vos soins pour me combler d'honneur, ie suis au déssespoir que ie ne puis comparoistre a vostre premier Jours de perfection nostre foire qui est en ce mesme temps me retiend, malgré toute l'enuie que i'auroit de tenir rang à vne sy noble assemblée

Cependant ie vous protéste que ién celebreray icy le Iour de mémoire auec mes meilleurs amys, au réste Dieu vueille espendre de mieux en mieux les plus précieuses Benedictions et sur vous et sur la prosperité de vostre mariage accompagnée d'une longue suitte, ie suis tres assurré que vous y trouuerez mils contentement veu que ma cousine vostre bien aymée de laquelle iay reconnu tant de douceurs vous comblera de mils plaisirs amoureux que celle cy ie vous prie seruir a tous deux pour vous confirmer que ie suis sans fard et auec submission

Monsieur mon cousin

Vostre tres affectioné cousin
et seruiteur
Paul Jennet Zieu

a francfort ce 27e febr.
1883.

Mes tres humbles sallutations a tous nos bons et chers parans, mais particulierement monsieur mon cousin le Docteur Bourcard vostre beau pere, mademoiselle ma cousine Bourcard vostre belle mere sans oublier ma chere cousine Loulou du fauxbourg saint jean alaquelle ie vous prie de donner deux baizer pour moy qui suis de tout mon coeur son tres affectioné parant, excusé sy ién agy sy librement vos bonté me tienne lieu déxcuse, vos lettres ont eu seure expedition cy ioint vne autre de ma mere qui est la réponce de celle que vous auez pris la peine de luy escrire./

A Monsieur
Monsieur Theodore Zuinguer
Docteur en medecine
à Basle.
12 x

Wohledler etc. Heidelberg 25 Febr. 1687

Hochgeehrter H. Doctor etc.

Obgleich in Zweiffel stehe, dass sich derselbe etwa noch m[...]
zu erinnern, dass vormahls die Ehre gehabt, nebst meinem [...]
gebornen Edelman mit Ihm an seines Hr. Vaters Tisch zu gehen, dah[...]
mich seiner angenehmen Freundschafft zu versichern, So habe mich dan[...]
noch erkühnen wollen mit diesen wenigen uffzuwarten, berichtend
dass mir abermahls ein junger Herr Edel anvertrauet, mit welchem [...]
fast ein Jahr alhier auffgehalten, als wir aber nun künfftige Ostern
[...]flexion uff Basel hab[...]
[...] dienstlich, mir d[...]
[...] bey erster Post die[...]
[...]t, wie es mit den
daselbst für öffentlich[...]
[...] das debauchiren in[...]
[...] Hofmeistern können
[...], aufrichtig zu eröffnen
[...] ergebener, mit gebühren[...]
[...] bestens seys, bitte
[...] über auffzunehmen
[...] machen, und nebst [...]
[...] höchsten Maintenir[...]
[...]ter H. Doct:
[...]selben gehorsamer Diener
[...]ndr. D. Johannis.

Weim den 5. July 1695.

Wohledelgebohrner Hochgeehrtester Herr Herr [illegible].

Die Ehre welche ich allhier gehabt mit
meinem Hochgeehrten Herren
in bekandschafft zu kommen, und sie
mir zugesagt einige [illegible]
[illegible]
meinem Bruder [illegible] nacher
Strassburg zu übermachen, geben mir
das Vertrauen solches [illegible] meinem
Hochgeehrtisten Herren zu adressieren
mit bitt solches [illegible] mein Schreiben
nacher Strassburg sicher und [illegible]
[...] zu übermachen [illegible] dafür
nicht nuhr obligation haben, sondern
auch bey meinem [illegible]
[illegible] Basel mit
Dankbar[illegible]
[illegible]
werde. [illegible]

mein hochgeehrtester herren ab-
sieret sich und das grosse Danck ba[illegible]
abfinden. mit gehorsammem Ver-
sichern dass Ich beständig verblei-
ben werde

Meines hochgeehr-
ten herrn Patronen

Dienst[illegible]

Franz Kubrecht von
Ostersheim kammer
Herr zu Hochfelder.

Hochfelder r.

Heidelberg
25 Febr. 1667

Hochgeehrter H. Doctor r.

Ich bin gleich in Zweiffel stehe, dass sich derselbe etwa noch m[…]
zu erinnern, dass vormahls die Ehre gehabt, nebst meinem unter-
gebenen Edelman mit Ihm an seines Hr. Vatters tisch zu gehen, daher
mich seiner angenehmen Freundschafft zu versichern, So habe mich der[…]
noch erkühnen wollen mit diesem wenigen uffzuwarten, berichtend
dass mir abermahls ein junger von Adel anvertraut, mit welchem ich
fast ein Jahr alhir auffgehalten; als wir aber uns künftige Ostern
[…] reflexion uff Basel habe
[…] hiermit dienstlich, mir d[…]
[…] bey ehester Post die[…]
[…]t, wie es mit den[…]
daselbst für öffentlich[…]
[…] das debauchiren […]
[…] Hofmeister versichern können
[…], ausführlich zu eröffnen
[…]vergeben, mit gebührend[…]
[…] verpflicht seye, bitte
[…] über auffzunehmen
[…]machen, und nebst […]
[…] dienstfertigsten Mainten[…]

[…]ehrter H. Doct:
[…]stwilligst gehors. Diener
[…]ndr. D. Johannis.

A Mademoiselle

Mademoiselle Agnes d'Ichters-
heim, demeurant chez Mons.
de Makau Escuyer Royal
à Strasbourg.

Wohl Edler r.

Heidelberg
25 Febr. 166[illegible]

Hochgeehrter H. Doctor r.

Ob gleich in Zweiffel stehe, dass sich derselbe etwa noch m[illegible]
zu erinnern, dass vormahls die Ehre gehabt, nebst meinem unter-
gebenen Edelman mit Ihm an seines H. Vaters Tisch zu gehen, daher
mich seiner angenehmen Freundschafft zu versichern, So habe mich den-
noch erkühnen wollen mit diesem wenigen uffzuwarten, berichtend
dass mir abermahls ein junger von Adel anvertrauet, mit welchem ich
fast ein Jahr alhier auffgehalten, also wir aber uns künfftige Ostern
gerne möchten mutiren, und ich sonderliche reflexion uff Basel habe,
so ersuche meinen Hochgeehrten Herrn Doct. hiemit dienstlich, mir den
grossen Gefallen zu erweisen, und ehestens bey erster Post die
eigentliche Beschaffenheit ihrer Universität, wie es mit den
Tischen, mit den Exercitiis, was man ietzo daselbst für öffentliche
und privat-information haben könne, ob das debauchiren im
schwange gehe, ob man sich wegen dess frantzösisch [illegible] können
und was sonsten hierbey nötig zu erinnern, ausführlich zu eröffnen,
welches dann, so wohl als auch mein H. Untergebener, mit gebührender
Danckbarkeit zu erkennen, stets werde beflissen seyn, bitte
aber höchlich, dieses kühnen Ansuchens nicht übel auffzunehmen, und
recommandire mich inzwischen bester maßen, und nebst freundl.
Salutation und Empfehlung unter des Allerhöchsten Manutenenz
verharre lebenslang,

Hochgeehrter H. Doct.
Derselben gehors. Diener
Andr. D. Johannis.

P.S. Möchte auch gerne wissen, ob man
alda einen guten Musicanten auff
der Viol di gamb. haben könnte.

66.

Schaffhausen 29 Febr: 1688.

Wohl Edler etc.

Hochgeehrter Herr
und Großer Gönner!

Bey gegenwärtiger Gelegenheit habe nicht unter-
laßen können denselben mit diesen wenigen auffzuwarten
dienstlich berichtendt, daß wir uns annoch allhie bey der
Frau Wiederholdtin am Tisch und im Logement mit großer
Vergnüglichkeit auffhalten, und wie wir Ihro Excellentz
vor vielfältig erwiesene Affection jederzeit verpflichtet
sindt, also möchten wir beyderseits wünschen einige
Gelegenheit zu haben unsere Schuldigkeit würcklich bezu-
tragen. Der Winter hat uns allhier mit ziemlicher
Strengigkeit heimgesucht, also, daß mancher wohl
einen guten türckischen Offen hätte wünschen dürffen; itzo
aber wirdt derselbe nachgerade seine vehementz ver-
lieren, bald eine verlangte Abkunft nehmen, und
dernegst allerhandt Ergötzlichkeit dieser lustigen Jahrszeit
sich gleichsamb offeriren. Wir befinden uns Gott
Lob bey guter Gesundheit, zweiffeln auch nicht, Ihro
Excellentz benebst Dero Vielgeliebten Angehörigen
werden sich ebenmässig annoch bey erwünschtem Wohlstand
befinden, welches uns dann von Hertzen lieb seyn soll.
Neues passiert itzo allhie nichts sonderliches. Die
Fr. Wiederholdtin grüßt auffs freundtlichste, und weil
sie antzo eine große Hoffnung und viel Lammen hat,

67.

... nur wenig auf viel ..., Neues
passiert allhier itzo nichts sonderliches. Schließlich
empfehle mich Hochgeehrten Herrn Doctor diensten, mit
verhoffter Benevolentz fernerhin zu continuiren,

68.

A Monsieur
Monsieur Zwinger,
tres-celebre
Docteur en Medicine,
à
Bale.

franco Schaffhausen

bittet Sie höfflich, daferr etwas Ihrer Excellentz
seine Leute für Länge, so anhero zu ziehen gedächten
solche ehester an Sie zu recommandiren, es wirdt
ihm vergnüglich begegnet werden,
Das Schreiben ist mir durch Mons. Buxtorffen damahls
gar wohl geworden, habe mich desswegen durch einen
daselbst durchreisenden Studenten ihr längsten schuldiger
maßen lassen bedancken, und so dafür etwas außge-
legt, solches gebührendt zu restituiren, mich erbotten,
welches auch hiemit nochmahl will repetirt haben,
der, nebst dienstlicher Salutation und getreuer Empfehlung
unter dess Allerhöchsten manutenentz, ohne deß bin
und lebenlang verbleibe

P. S.
Monsieur Wallmoden
grüsset Sie hiebey auch
aufs freundlichste.

Ihro Excellentz

dienstwilligster

Anth. D. Johannis.

19 Octobr.

passiret allhier ito nichts sonderliches. Schließlich
ersuche meinen Hochgeehrten Herrn Doctor dienstl. und
verspürter Benevolentz fernerhin zu continuiren,

A Monsieur
Monsieur Zwinger, Docteur en medicine, et Professeur
à
Basle.
franco
par Ams.

Monsieur

Berg[illegible], d. 19 Octobr.

Wohl Edler
Hochgeehrter Hr. Doctor
Zuverläßiger großer Gönner!

Demselben mit diesen wenigen auffzuwarten, habe meinem Versprechen nach, nicht umbhin können, daß zuforderst nochmals dienstschuldigen Danck für alle erwiesene Ehr und Freundschafft, welche Zeit Lebens bey jedermänniglich gebührender massen zu rühmen werde beflißen seyn, darnechst berichte, daß, nachdem wir eine ~~Tour~~ durch die Schweitz gethan, und die Vornehmbsten Örter darin besichtiget haben, wir |: Gott Lob :| frisch und gesundt anhero gelanget, und unsere Tisch und Logement bekommen bey dem Hr. Niederholtz, bey welchem wir uns mit aller verhoffentlich continuirenden Vergnüglichkeit zum wenigsten biß künfftige Ostern gedencken uns auffzuhalten, und die Gelegenheit zum frantzösischen und wohlanständigen Qualitäten uns ~~[illegible]~~ zu bedienen. Es halten sich itzo alhie viel Vornehme Leute auff, unter denen auch viel Teutsche. Neues passirt alhier itzo nichts sonderliches. Schließlich ersuche meines Hochgeehrten Herrn Doctor dienste, und verspürter Benevolentz fernerhin zu continuiren,

Wir, unsers Orths, wollen gewisslich zu allen ablanglichen [illegible] jederzeit [illegible] als verpflichtet [illegible] werden: Verharre, nebst Dienstfr. Salutation und gehorsamer Empfehlung in den des Allerhöchsten manutenentz, Ew. [illegible],

Hochgeehrter H. Doctor,

Dienstwilligster gehors. Diener

P. S.
Die Hh. Tischburschen grüssen wie auch dienst- fleissigst, wie auch die kleine Jungfer Catharina welcher wir bey unser Zu- rückkunft aus Frankreich etwas schönes wollen mit- bringen.

And. D. Johannis.

Monsieur

P. S.
Die Fr. wiederholten grüsset Sie, will dem kleinen Hänslein ehestens etwas schicken, welches Sie Zeiger dieses nicht füglich mitgeben können, Sie hat neulich an den Hn. Vater geschrieben, möchte gerne wissen, ob solches zu recht kommen. Von Hn. Gina wolte dieselbe gerne die versprochene 5 fl. überliefern, möchte aber vorhero ihres Sohns Zeug, so die Baas Esther ~~[illegible]~~ ihme gegeben in dessen Hauss zu tragen, gerne wieder haben, als 2 Casack, ein neu weiss Züllen Hembdt, wohl gefüttert, ein Brusttuch, eine neue Hose, 4 neue Hembder, [illegible] und schlechte alte Schnupftücher, 7 Cravatten, 2 Paar Strümpfe, und ein Paar ungarische Mütze; bittet höchlich, solches Hn. Gina nach gelegenheit wissen zu lassen, damit auch ehestens zu bringen, ~~[illegible]~~ was der H. Doct. ihrem Sohn zugeordnet, damit Sie ein solches erkenntlich gebührend abtragen möchte, Die Fr. Bertschin hat dem Sohn auch etwas vorgestreckt, Sie möchte auch gern wissen wieviel es wäre. Der Baas Esther ist Sie 2 fl. und 7 Plappart schuldig gewesen, hat einem aus Bern commission geben, dasselbe zu bezahlen, möchte gerne wissen, ob solches geschehen wäre. Was H. Hoffman ihrem Sohn zugewendet, wollen Sie auch gerne mit grossem Dancke restituiren. Schliesslich bittet Sie bey gelegenheit, ihr einige Kostgänger zuzuweisen, Sie hat izo H. Doct. Bournots Hauss bestanden, hat darin 14 Cammern.
adieu.

A Monsieur
Monsieur Zwinger, Profes-
seur et Medecin tres-
celebre, à Bâle

à Bâle

Monsieur

Diene mit gegenwärtigem die libertet Euer Excellenz zu
eröffnen, dass ich ds geordonierte fieber pulver aufgebraucht
gleichwohl das fieber nicht nachgelassen, sondern noch allezeit
continuiert, und mich täglich (zwaren nur zu abend) mit
einichen kalten grausen, matt- und dämigkeit, doch ohne schmertzen
zu nachts aber mit einem ~~[illegible]~~ verdriesslichen und starken
schweiss sehr plagen thut. Es muss ein heimliches innerliches
und verborgenes fieber sein, in deme ich keine rechte äusserliche
action des freyten ordinary kaltwehe d. fieber vermerken
lass, sondern meistens mit nach und nach zunehmender
verstärkung der pulsadern bewegungen, zu agieren
pflegt. welches dann anhaltet bis gegen tag, da ich mich wohl
erschwitzt hab, als dann lasst es nach, und geht der puls am
morgen wider ganz schwach und gemach. bey solcher bewandtnis
muss habe nicht täglich wachtel, die heilende und hustenstillende
latwerg, wie dann ds brustheilende und geblüt versüssende
pulver so ich nebend dem Thee und d. andern kräutern, würklich
preparieren lassen, und bey handen, zu gebrauchen, hab zwahr

gestern und vorgestern, von dem Thee nach der mahlzeit
eingenohmen; hat mir aber die pores sehr geöffnet ~~und~~
also beschlossen, zu deme ich nur mehr geschwitzt als die
letzten zwey nächt. Der husten haltet allzeit starck an —
das blutspeyen hat sich seither nicht vermerken lassen, — der
appetit ist ziemlich gering, der durst aber auch nicht gross —
Erwarte also von Ihr Excellenz günstig und unbeschwerlich
bericht, wie mich zu verhalten. womit ewigst schuldigem
Respect verbleibe

Monsieur

P.S. Ich verwunder mich dass ich verschienen winther auch mit dieser
plag, und nächtlichem schwitzen, eine zeitlang bis beschafft
gewesen, welches bey annahendem früehling von sich selbst
allgemach verschwunde.

Vostre treshumble et tresobeissant
Serviteur
Irmel Cap: Lieut:

Monsieur

Monsieur le Docteur Zwinguer

à Bâle

Wohl Edler hochgeehrtester
Herr Doctor p: Meinen gehorsamen
dienst und gruss zuvor etc.

Meines hochgeehrt. H: zu berichten
Meinen Zustand, dass es sich Gott
Lob auf des H: seine verordnung gut
befunden Und gebessert, indeme ich die
Cur wieder brauchen und allgemach gehen
kan, aber noch diese Mallade, in der
Zeit einen bösen Mund bekommen, die
Medicomenten sind verbraucht, bessern
etwas zu einem ordinary verursacht, bitte Meinen
hochgeehrt: H: um weitern Rath und raths.
Was Von Nöthen, als bey bringer dieses
Meinen Sohn, zu befehlen, was die ver
ordnung zu verschaffen, bedanckhe

Mich gegen Meinen Hochgeehrt. Herrn,
Achtbar jeder Zeit zu Verschuldung, Nebst
göttl. Empfehl. beständig verbleibe,

MHochgeehrt. H.

Zell d. 16 July
1698.

Schuldigster Diener

Hanß Kaslin
Bachachter Mp.

Salutem officiosissimam etc. — Arau d. 9 Xbris

Excellentissime Clarissime Experientissime plurimum colende Domine Doctor.

Es hat hr. Obervogt zu Schenkenberg mir in befelch geben, w. hochgeehrten hr. Doctor deinstfr.: zu danken, daß selbiger sich ... erlagen, daß empfangen ... so wie hat beruhigen wollen, befindet sich deßwegen gegen w. hochgeehrten hr. doctor [illegible] ... mit andeüten, lassen daß ... an dem ... zu sagen ... pflegt ...

f. 13.

Hochgeehrter ... Herr doctor.

Wie gestrig tags wegen deß verlangenden weins ... hiebey andeütung gethan worden, als wölle w. hochgeehrten ... zu anstalt thun lassen, daß selbiger ... so möglich möchte aufgeben ... und zugleich auch andeütung thun, was er kosten mög...

Verbleibende

W. hochgeehrten doctoris ...
Seriae: ...

Arau d. 14 9bris 1690.

Dem WohlEdel Vest und Hochgelehrten H. Herrn N. Zwinger der Medicin Doctori in der Lobl. Statt Basell p.: Meinem insonders vor gepr.: Hochgeehrten Herren

Basell.

Salutem officiosissimam etc. — Arau d. 29 9bris

Excellentissime Clarissime Experientissime plurimum colende Domine Doctor.

Es hat Hr. Obervogt zu Schenkenberg mir in befelch geben, [illegible] Doctor [illegible] zu danken, dass selbiger sich [illegible] erklären [illegible] [illegible] wegen des [illegible] Doctor [illegible] befindet sich [illegible] gegen [illegible] Doctor [illegible] [illegible] lassen [illegible]

S. P.

Hochgeehrter hochg. Herr Doctor.

Weilen gestrig tags wegen des verlangenden weins durch schreiben andeütung gethan worden, als solle [illegible] zu anstalt thun lassen, dass selbiger [illegible] [illegible] so es möglich möchte [illegible] werden; und zugleich auch andeütung thun, was er kosten möchte:

Verbleibende

Meines hochg. Herrn Doctoris Dienstw.

Johan: [illegible]

Arau d. 18 9bris 1690.

Dem WollEdlen und Hochgelehrten H. Herrn [illegible] Medicin Doctori [illegible] Meinem Hochgeehrten Herrn

Basel

71

Salutem officiosissimam etc. — Arau 29 [illegible]bris

Excellentissime Clarissime Experientissime plurimumque colende Domine Doctor.

Es hat Hr. Obervogt zu Schenkenberg mir in befelch geben wollen, Weyl. doctor [illegible] zu danken, daß selbiger sich wegen deß empfangenen [illegible] so wie hat bemühen wollen, befindet sich deßwegen gegen Weyl. doctor sind [illegible] darneben aber mir andeüten, lassen daß an dem [illegible] einig mangel befunden worden, und wie man zu sagen pflegt [illegible] wegen allein dem [illegible] müsse mit [illegible] wasser getauft worden seyn, so dan augenscheinlich [illegible] abzunemen seye, hab auch selbsten beobachtet daß an dem untern boden deß fäß- lins [illegible] zäpflein ist eingesteckt und ferner [illegible] worden, und desto weniger befunde dem boden [illegible] damit [illegible] sich der Hr. Obervogt [illegible] empfangenen costo für den [illegible] [illegible] übermachen theil, und bitte Hr. doctor [illegible] bey diser gelegenheit und mir [illegible] [illegible] zu lassen und [illegible] selbst Hr. Obervogt über- [illegible] zu übersenden, damit [illegible] deß fäßlins so Weyl. doctor zu senden [illegible] [illegible] möglich [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] gegen [illegible] doctor zu [illegible] [illegible] bey gebrauch [illegible] [illegible] bey gebrauch [illegible] [illegible] Mercurialischen [illegible] möchte bey gebrauch [illegible] beobachtet haben [illegible] Obervogt [illegible] dass per salivationem et sudorem, darbey aber cave [illegible] pottin [illegible] [illegible] [illegible] Empfelung [illegible] [illegible]

Weyl. doctoris dienstbereitwilliger [illegible]

[illegible]

Herrn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Genève le 3. Septembre l'an 169

Hochedel gestreng und Hochgelehrter

insonders grossg. hochgeehrter Herr

Wohledler Hoch und Wohlgelehrter

Insonders grossgünstiger Herr,

Dass derselbe sich nebst den lieben angehörigen
bey gutter gesundheit und aller vergnügung
befinden möchte, wünsche inniglich.
Ich habe bey meiner wiederzurückkunft
Ihro Hochfürstl. Durchl. meinem gnädigsten
Fürsten und Herrn unterthänigst hinter-
bracht, wegen die gelder auf zins
anzulegen oder nicht, ob aber seithero
mein grossgünstiger Herr sich etwas mehr
zu erfragen belieben lassen, bitte mir
solches wissen zu thun, es sey in [illegible]
oder anderes, und in ermangelung selbst
mein geldt sicher anheim zu bringen, und
was es kosten möchte, und so jemand ihm
hierumb zu Schaffhausen oder [illegible]

hiesor bekand, mir Adresse dieses zu geben,
daß Ich bey ihnen wegen besagter materie
nachfragen könte, Ihr Durchl. mein gnä-
digster H. haben mir befohlen, denselben
freundl. gnädigst gruß zu entbitten.
Was die Durchl. der princessin dann
und sonsten der hochfürstl. Familie zu
gutten, mein großgünstiger Herr
auch seiner berühmten geschicklichkeit
und hin und wieder viele Correspondenz
zu effectuiren vermag, ist demselben
und nicht einem andern am besten be-
wust, u. nicht zu verschweigen wie
alsdann zu bedeuten des Herzogen, mein
großgünstiger Herr, über ein zu-
kommen gutt befindet, welches

Genève le 3. septembre l'an 169[illegible]

Hochedel gestreng und hochgelehrter
Insonders hochgeehrter Herr

man in solchen fällen mit thättlicher dank-
barkeit zu erkennen nicht ermangeln
wird, wobey denselben göttl. obhutt
empfehle, und stets verbleibe

Meines großgünstigen Herrns

Dienstschuldigster diener

Emertingen
den 18. Juny
Ao 1690

[illegible]

Dem WohlEdlen Hoch und Wohlgelehrten, Herrn Theodor Zwingern, der artzney Doctor und professor der Stadt Basel

Meinem grossgünstigen Herrn

Basel

Genève le 3. septembre l'an 1690.

Hoch Edel gestreng und Hochgelehrter

Insonders großg. hochgeehrter Herr und werther Patron.

Eüer Excell: gegen meiner wenigkeit verspührte affection macht mich hün gegenwärtiges abzuschicken und gehorsamste anfrag zu thun, ob Eüer Excellentz an dem Marggräffischen hof meinetwegen die antwort erhalten, ob keine esperance zu einer employ zu machen oder nicht? Ich habe unterdessen den Hend aus bedacht bekomen, daß meine bewüsste sach in einem solchen stato seye, daß mich ohngehindert wieder zurückbegeben und weiters in d. sach perfectioniren könte, derowegen auch meinen weg, weilen forte fortuna eine retour angetretten, wieder hieher genommen; nichtsdestoweniger aber bin Ich resolvirt, wann etwas favorables vor mich aufgestellen seyn solt, solches nicht aus handen zu lassen, sondern selbiges zu acceptiren; gelanget daher an Eüer Excellentz meine gehorsamste bitte, dieselbe belieben mir ohn[illegible]

geschickt hätten durchläuchtige Zeilen part zu geben
von meinen mesures Kenntnis nemen zu können
die hierdurch cassierende münze werde nicht er-
mangeln dero realem Werk zu erstatten
der ich mich dedicire nebst göttlicher Obhut und
meiner gehorsamen recomendation zu dero
hochschätzenden faveur bin,

Euer Excellenz,

wenn Euer mich mit einer
antwort zu beehren belieben,
so dürfe die
addresse nur an Monsieur
Mollet Marchand gemacht werden.

gehorsamer diener.

Georg Andreas Reimer. [illegible]

Geneve le 20ième Janvier 169[illegible]

Hochedel, gestreng, und Hochgelehrter,
Insonders hochgeehrter Herr und wehrtester Patron.

Euer Excellentz mit gegenwärtigen Zeilen zu be-
mühen veranlassen mich zwey meiner allhier
sich aufhaltenden Landsleuthe und guthen freün-
de, welche resolviret sich zu end nechstkünfftigenden
monaths February oder längstens zu anfang
des Marty nacher Basel zu begeben, und alldorten eine
Zeitlang zu verbleiben; Ertheilen nun Sie, nach-
deme Ihnen von denen sich alldorten befindenden
pensionen nachricht gegeben, und insonderheit die
bey Euer Excellentz zeit meines sejours genossenen
und großen höflichkeit angerühmet, ein nicht ge-
ringes verlangen tragen die ehre zu haben unter
Euer Excellentz Tischgängern gezehlet zu werden,
wodurch selben dort an einiger connoissance
noch gebricht, Also haben Sie an mich ge-
sonnen, bey Euer Excellentz hierunder gehor-
same anfrag, wie hiemit beschieht, zu thun,
ob dieselbe nicht belieben tragen, möchten Sie in
Ihre pension aufzunemmen? Ich kan Euer

Monsieur
Monsieur Zwinger,
Docteur en Medecin
à
Basle.

Excellentz versichern, daß ob konete Cousse sagen,
Bruder und nahmens Caspar, der jüngst zu t
offentlich zu Cassel Licentiaten zu werden, ich habe mit
Ihme in Cassel studiret. Vor die mir zu meiner
promotion zu erhalten gehabte Vorsorge bin sehr
obligiret, nichts mehrers wünschend, als gelegen-
heit zu haben einige Zeichen meiner erkänd-
lichkeit darlegen zu können. Ich bin gesinnt
künfftigen Frühling in Franckreich zu gehen;
habe jetzo bishero vermeint einen untergebenen
zu bekommen, allein das glück hat mir nicht ge-
wolt. Womit mich Euer Excellentz
beharrlichen faveur gehorsamst recommendire,
verharrend,

Euer Excellentz,

gehorsamer diener.
Georg Andreas Römer

das ... wird den Herrn Mollet
gemacht werden.
Die Herrn Tischbeyn[?]
... [?] zu grüßen insonderheit
Cramer.

Monsieur,
Monsieur Zwinger,
Docteur en Medicine,
à
Basle

[illegible]

Monsieur

weilen meinn hochgeehrter Herr, wie mir in Basel
gesagt, ich solle die billelein wegen der geschwollen
füß noch ein tag oder 8 alle Morgen brauchen,
habe ich solche in der apotecken widerumen machen lassen,
so find ich aber dz geschickt worden, und der
apotecker die gemacht, die bringen sollen,
also bitt ich den Herrn weil der apotecker dz
[illegible] die rechte billelein mit [illegible],
[illegible] wol ich so viel [illegible] und noch ein [illegible]
verschreiben und gleich auch [illegible]
wie der Herr [illegible] dz [illegible] zu [illegible],
und solche an die apotecken schicken, damit [illegible]
in dem schutz gottes [illegible] und verbleibe

des Herrn
[illegible]ingen den
29 Julij 1684

dienstwilligste
Maria [illegible]
[illegible]

Dem Edlen und hochgelehrten
Herrn Theodor Zwinger
Medicin Doctor, zu
[illegible] Basel

Edler hochgelehrter insonders
hochgeehrter Herr,

Ich berichte denenselben daß ich die pillulen nach des
Herrn seiner Anordnung gebraucht, und selbsten die letzte
genommen, so hat ich aber auch kein rechten schweiß
darauf ankommen wollen, ob wol ich mich selber mit
gewalt dazu genöthigt habe, bin allezeit wol drey
stund und dann [illegible] darauf gelegen, hat doch kein
rechter schweiß darauf kommen wollen, und nur gedunstet,
die füeß geschwollen mir auch allzeit, und habe auch vor
Wochen dergleichen darum tranckh, so ich die pillulen
genommen, sind mir die füeß gar gar geschwollen, und
bin auch die geschwulst nit gar vergangen, aber ich
hab gebraucht pillulen sind sie allzeit des Morgens
[illegible] keine gewesen, Ich erwarte jemand waß meine
hochgeehrter Herr Anwend daß ich weiter thun sol

77

Anwendt, so bitt ich [illegible] wol doch auch [illegible]
gedenckhen daß mich [illegible], und mit ein [illegible]

78

Ich besorge alzeit daß ich nit genug kan und dankhen möge(?)
meinem hochgeehrten herrn vor (?) nit, ich brauch(?)
auch den gelt(?) daß mier in ihren geschäften nit fleiß
fir daß erste ohne gefehlt(?), daß mier alle weil dar-
über seufftzen thut, es wan mier gresser und schwere(?) ding(?)
und ist mier gewiß schwer auf dieselbe zeit über dem
ohr, und wan es mier so schwer sein thut, so solt es
mier recht das gehör aus, daß ich nit recht hören thue
bitt also den herrn umb seinen hoch verstendig rath
was ich thun sol, daß mier an dem Kopf kein
schaden bring thut, bitt auch den herrn er vergesse daß
auch wasser nit, damit mich allezeit gehorsamst(?)
sein(?) befolen(?) und verbleibe

Meines hochgeehrten herrn

freindtwillige

Maria Theresia von
Khinigl

verwaltet, so bitt ich an er wol doch auf mich
gedenkhen daß mich bezahlt, und nit ein lieb

78.

Dem Edlen und Hochgelehrten
Herrn M. Burgers [illegible] Medicin
Doctor, Meinem hochgeehrten
Herrn zu handen

Basel

Edler Hochgelehrter Insonders
Hochgeehrter Herr

Ich habe mit nächster Post wollen [illegible] der brief
[illegible] seit die [illegible] [illegible] [illegible]
nicht gemäss, und kan weiter nichts anders
[illegible] als das [illegible] dieselbe [illegible] gesund
[illegible] kommen [illegible] nun [illegible] [illegible] so [illegible]
alzeit [illegible], des Morgens und [illegible] alzeit [illegible] [illegible]
und [illegible] daß den [illegible] [illegible] alzeit [illegible] [illegible]
geschwollen als der [illegible], erwarte ich weiter
[illegible] hochgeehrten Herr [illegible] daß [illegible]
[illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible]
zu [illegible], [illegible] [illegible] täglich [illegible] [illegible]
nit hoch [illegible], und wan einen hochgeehrten
Herr [illegible] daß ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], so bitt ich [illegible] wol doch auf etwas
[illegible] das [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible]

78

[illegible]

ligen bleibt, dan ich sehe und fühle sehr genau weil genug sehe, bitt auch der Herr wan ich

[illegible] aber nie nicht mit bezahlt ~~[illegible]~~ hat soll bezahlen, [illegible] ist auch kein [illegible]

sind ist allzeit [illegible] als sie andere, sie auch [illegible] [illegible], dan es wird [illegible] [illegible]

[illegible] gemacht worden, Ich habe auch das [illegible] und [illegible] was mir [illegible] [illegible], so [illegible] ich der Herr

[illegible] der [illegible] denn [illegible] [illegible] nicht gebraucht [illegible] [illegible] auch dahin [illegible], das den [illegible] bezahlt

[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] [illegible] dan [illegible] [illegible],

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in allem meines hochgeehrten Herrn [illegible]

[illegible] [illegible] beständig [illegible] dan [illegible], bleibt [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] hoch verständigen rath, und verbleibe

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ich [illegible] [illegible]

[illegible] bleib [illegible] beständig [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible], bitt der Herr [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] zur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] das ich [illegible] [illegible] in meinen

[illegible] [illegible], wan ich mir ~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible] [illegible] wird [illegible] [illegible] Ich

Meines hochgeehrten Herrn

getreue freundin

Maria Josepha

von Königsegg

Dem Edlen und Hochgelehrten
Herrn Herrn Zwinger Medicin
Doctor, Meinem Hochgeehrten
Herrn

Basel

Edel Vest und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr etc.

Es traun fehlet mir eine widerwertige occasion
die ich, daß heute nacht [illegible] bin zum [illegible]
welches mittels Herr Lambertus Bürck zu
Ihnen diesen augenblick anzutragen,
Welcher samtl. seinen Lieben angehörigen
denselbigen dienstfreundl. begrüßen
läßet. Erteilen mithin denselbigen
vorsichtigen beitrag an ohnvermutheten [illegible]
zu geschehen, trage ich kein confidenz
specialiter zu dem Herren Dr. [illegible] den
~~[illegible]~~ solchtag den seligen [illegible]
die [illegible] in schwerer [illegible] angetroffen
ihm gewiß darauf [illegible] eingewilligen
Clystirt, mit 6. 3. 7. mehrmals erbrechen
[illegible] genommen [illegible], [illegible] [illegible]
ohne verminderung weniger gallen. darauf ist
er ganz [illegible]. die [illegible] nächste
[illegible] heftig [illegible] angenommen, welche sich etwas
besser angelassen, ohne [illegible], [illegible]
[illegible] zu gebracht. Mit dem Durst würde

Medicus ist gewesen [illegible]

Consuliet

derselbige sehr geplagt, und schmertzet dabey ein
Stechen, welches gegen einem sichern Brust-
verstehend zwar ein Kopfwehe, welches doch
zu dergleichen accidentibus sich findet, in
erhitzet? klagt auch einen Leiber noch
beschwerden sitzen. Meines Ermessens gebliebene
nachtens kommt solches von der ein Zug
verschwundenen Gallen, und hitzig Geblüt,
wozu der Miltze nit wenig contribuiert.
Der H. Patient hatt etwas trübe, und
gelbliche aug, so ein Zeichen hat aus obig
gedachtem, der mehrer der H. Doctor
aus zu kommenden Urin erkennen
kan. Schließe mithin und verbleibe
nebst meiner dienstl. Begrüssung und er-
wartung dem Herrn Patienten annehmlich
mittel

Meines hochgeehrten Herrn

Biberach d: 17
Febr: 1695.

Dienstschuldigster
J. L. Kochsburg

Dieses wird gerade mit H. auf
in etwas consulieren: H. C.

Medicus ist gezogen ... C. J.

Consuliert

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur en Medicine
a Basle.

f. 166

3

Coblentz d. 4 Junii
1702.

Hochedler, Hochgelehrter
Mein sonders Hochgeehrtester Herr Doctor etc.

Daß ich die Freyheit nehme Meinem Hochgeehrtisten Herren Patron
unbekandter weiß mit gegenwärtig Zeilen zu recommendiren
veranlasset mich einlage an meinen bruder Catharin zu sicheren
bestellung dienstlich zu recommendiren, von welchem meinem bruder
ich mit sonderlicher Vergnügung verstanden habe wie er sich dahier
in basell befindet in dero behausung, und von Meinem Hochgeehrten Patron
alß einem weltberühmten Professoris hochvernünftiges gütes
direction und instruction die fundamenta und principia
Medica zu erlernen, da er mir dan dessen Brudersbrieff freundlich
und tragende grosse geduld im doriren gegen einen Candidaten
mit genug rühmen kan, so mir auch von diesen von vielen vornehmen
Medicis ist gerühmet und gerathen worden, welche ich deshalb
Consulirt

und befraget habe, wo ich meinen bruder am besten hinschicken solte und
einen rechtschaffenen Zuekommen, alß wie die mehreste Experti-
Hr: Dr. Eggerdes ob mein Vetter und leibmedicus bey dem Hoch-
fürstl. Durchl. [illegible] ist und mit Mssr Patron Dr. Swalbach Nordin
kundschafft gemacht hatte wie auch Hr. Dr. Brunner leibmedicus
bey Churpfaltz zu Mssr Patron gerathen haben
Ist also mein dienstliche bitte und ersuchen an denselben
Sie meinen bruder ins künfftige bestens lassen recommendirt
zu seyn, und ihme zu allen nötig fundamenten und allem dienlichen
so einem rechtschaffenen Medico wohlanstehet bestens anzuführen,
welche hohe faveur mein bruder lebenslang trachten wird gegen
meinem hochgeehrtisten herrn Patron und dessen gesambt familie
mit schuldigstem respect und eusserster erkändlichkeit zu de-
=meriren; Ich aber würde mir die gröste freude daraus machen
wan ich die glückliche gelegenheit erlangen könte, Mssr Patron
hiesiges orths ad in holland alwo ich gute bekandschafft habe
einige angenehme dienste erweisen zu können
bitte dahero nur frey zu befehlen wan Sie mich zu dero diensten

capabell befinden, also die geringste [illegible] Verlangen mich in
der That zu zeigen, daß ich bin

Meines hochgeehrtisten Herrn Patrons

Dienstschuldigster Gehorsambster
Knecht Joan Adam Kocken
Hofapotheker

Hochedler, Hochgelehrter
insonders hochzuehrender Herr Doctor etc.

Ew: Excell: haben dero hohe propension indeme an mich diesen Sommer abgelaßen und durch meinen Brud: Lotherin mit eingeschloßenen geehrten schreiben mir so viel vorschub
laßen, so bin dahero viel mehr vor meinem größten Verlangen
genoßen, die gelegenheit sambt dero Kräfften zu bekom=
men solche durch leistung einiger diensten demeriren
zu können, Obwohlen ich nun noch bis dato nicht dahin
zu gelangen vermögt und mir dahero meine gegen dieselbe
tragende devotion an tag geben zu können, nicht also
die bloße worthe übrig bleiben,

81.

St. gallen.

82.

dienstgeflißenster diener
Matthäus Cramer.

83.

Ew. verhoffe jedoch Sie mir nicht in übelem aufnehmen werd[en]
daß vermitels deren die vor Ew. Hochw. Excell. und dero ganze
geehrtiste familie beständige wohlfahrt allzeit führende
vota bey jetz vorgangener Jahrs veränderung hiemit
dahin heraus laße, daß sie dieselbe neue und vil
folgende Jahren in selbst beliebiger anzahl und allem
erdenklichem wohlwesen hindurchbringen; ich aber annoch
Occasionen und fähigkeit dermalein erlangen möge
im werck bezeigen zu können wie ambire zu seyn

Ew. Hochw. Excell. Meines hochgeehrtisten Herrn Patrons

Dienstgehorsambster Knecht
Joan Adam Koch Hofapotheker

---

20 April 16..

St. Gallen.

82.

Dienstgeflissenster Diener

83. Matheus Cramer.

Dattum St: Gallen d: 20 Aprilis Ao: 16..

[illegible]

[illegible]

St: Gallen

82.

[illegible]

Matheus [illegible]

83.

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinger Doctur

et Professeur en Medecine tres renomé

à Basel.

Herrn

Herrn Jacob Seinigern[?] Kunst
erfahrenem barbier Gesell
Servier bey H. Gottfried Klein[?]
wohlberühmten Chirurgo in dem
Fürstl. Julius Spittal. Ggn.

Cito
Cito
Citissime

In
Würtzburg.

Bern den 28. Aug. 1693.

Excellentissime atq; Experientissime
Dn. D. Fautor atq; Patrone in
aeternum devenerande.

Die grosse Ehr und die vielfältig gütigkeiten, die
ich bey meiner Gegenwärtigen[?] Zeit von Ihro Excellenz
genossen, und noch biß dato geniesse, verobli-
gieren mich, Ihro Exc. mit diesem Schreiben
nochmahlen zu incommodieren, und dieselbe zu
berichten, was massen ich wohl, durch deroselben
recommendation, bey Hr. D. Bogdanen selbsten
conditioniert bin: Er ist ein wackerer Herr
und hatt sich selbsten höchlich über meines Schwehers[?]
H. unverhoffte[?] ... erfreut[?], und wünscht noch
mir demselben völligste reconvalescentiam.
Ich bedanke mich nochmahlen vor die geschehene
müh, und bitte, so ich Ihnen etwas dienstge-
fälliges hier erweisen kan, sie wollen mir nur
gelegenheit an die hand geben, da sie dan ver-
spüren werden, daß ich nicht undanckbahr bin
worden. H. D. König, H. D. Beck, und H. D. Wilhelmi
haben sich ingleichen meiner höflichst angenommen,
und befehlen unterdienstlich Ihro Exc. dienstfreundlich
zu salutieren. Neues passiert hier nichts. Indessen
verbleib ich Ihro Exc. nebst Göttlich protection und
schuldigster salutation.

Dienstgeflissenster diener
Matthias Cramer.

83.

Bern d. 28. 7bre 1693.

Vir Excellentissime, Experientissime, Clarissime, Fautor atq; Patrone in aeternu colende!

Ihr Exc. an mich jüngsthin abgelassenes, hab ich zu recht erhalten, und daraus Ihr gegen mich tragender affection, und wohlmeinung genugsam verstanden, für welche ich dann, wie sonst schon vielfältig verobligiert bin. Berichte hiemit Ihr Exc. dass ich nicht mehr bey Hr. D. Bogdanin conditioniert, sondern zu Arberg bey H. Landvogt von Grafenried, auss Ursach, weil ich 4. unverständliche subjecta gehabt, darneben sehr beschwerlich, und wan ich dem Hr D. Bogdanin hätte wollen satisfaction verschaffen, hätte ich den gantzen tag nur mit Ihren Kindern zuthun gehabt, dass ich also keinen ruhig augenblick hätte gehabt meinen studiis nachzusetzen. Im gegentheil aber bin ich zu Arberg gar wohl, wan ich meine information verrichtet, bin ich die gantze zeit allein, und gantz ruhig, bin auch gar wohl, was den tisch, und dass Logement anlangt, und hab nicht mehr, als 2 Knaben von gleichem Praedicament, und 2. Töchtern mit welchen ich fast keine mühe hab, zu informieren; diss einzige mangelt

mir, daß ich keinen Spittal, und apotheck ...
der Hand hab. Ich versehe mich dannoch daß
was hier vorkommt wird, widrum zu bringen
da ich mich nicht länger, als ein Jahr
lang, verlange zu Arbeit auszustellen
anderen trachten nach Leyden zu kommen, und
alda die Schul zu frequentieren. Ich
hab die Ehr gehabt, Ihr. Exc. H. Bruder alhier
zu bey bey H. Hagemann anzutreffen, welch
mir befohlen Ihr Exc. sambt dero ganzen
familie zu salutieren, und zu berichten, daß
Sie die Schiff von Straßburg bestellt haben
und daß Sie sie nächsten Tag nach Basel
überkommen werden. Die H. Medici haben Ihr.
Exc. gruß bey mir vermachen, und mir
befohlen, densjenige wie gleiches zuschicken. Weiter
passiert hier nichts, also verbleib ich nächst
demüthigsten salutation und meiner
Leiny brüderliches heil Ihr. Exc.

Demüthigster Diener
Matthäus Lemier m. p.

Monsieur

Monsieur Zwinger tres Celebre & renomée Medecin presentement à Basle.

Vir Excellentissime, Experientissime, Fautor ac Patrone in aeternum Colende.

Es ist nicht genug gewesen, daß ich Ihr Excell. zu Basel incomodiert, ich nehme noch überdaß die freyheit gegenwärtiges an dieselben abgehen zu lassen, der gutten Zuversicht, Ihr Exc. werde die schon lang gegen mir tragende gütige gewogenheit nicht von mir abziehen, sondern mich noch ferner in Dero favor und gnaden behalten lassen sein: Was die ursach belangt, welcher wegen ich dieses an Ihr Exc. abgehen lassen, ist eine comission, welche H. D. Bunquant mir gegeben, nemblich ob ich nicht wüßte, wo man einen gutten tisch zu Basel haben könne für einen knaben der nunmehr Studiosus Philosophiae; wie alt, und groß aber derselbe ist, kan ich nicht berichten; wan nun Ihr Exc. ferner pensionaires halten will, und diesen knaben will an den tisch aufnehmen, bitte, mit nächstem mich zu berichten, wieviel das tischgeld sich wochentlich belauffe; damit ich H. D. Bunquant dessen bericht ertheilen kan. Vielleicht dörffte ich wohl nächstens

welches zwar noch gantz ungewiß, nach Basell kommen,
dan ich eine sehr favorable condition bekommen solle,
bey dem H. Barons von Büren; die seine knaben
haben, welche mir in moribus von neüw sollen under-
wiesen werden; mit welchem ich eine zeitlang entwe-
der zu Bern, Basell, oder Straßburg mich solle aufhalten
und erwarte nur seiner ankunfft von Lausanne
alsdan werde, wo möglich, contrahieren; dan mir das
tägliche informieren ziemlich beschwärlich vorfallt, so wol
wegen den knaben, alß auch in ansehung meiner
studien. Wan alsdan etwaß zuthun, und wir Ihr.
Exc. dises geniessen können, will alle müh und ar-
beit anwenden: zwar stehet solches noch zur zeit
auff keinem festen fuß: Wan nun Ihr Exc. obiger
pensionaire acceptable wird mich solches freuen, und so
denselben mehr zu halten verlangen, ein sonderbahre lust
tragen, nach anderen mich umbzusehen, weilen Ich Ihr Exc.
sonst keine andere dienstgefälligkeit erweisen kan,
damit [illegible] derselben favor und günsten würdig ...
[illegible] geniessen in anderen, mir unbekanten
[illegible] ...gewohnheit zu leisten, dürfftig bin, bitte
[illegible] ...er nicht zu verlassen, sondern gäntzlich versichert
zu seyn, daß ich zeit meines lebens seyn werde
nebst Göttlicher schutzempfehlung, und dienstgeflissenster
salutation

Ihr. Exc.

Schuldergebenster und bereit-
willigster

Matthaeus Lenner m.p.

Bern den 15 Augusti
1694.

à Monsieur

Monsieur Zwinger tres Celebre & Renommée Medecin presentement à Basle.

Monsieur

[s]i je naurois pas peu me Consoler de la [p]erte que je doibt faire, j'aurois en verité [p]ris des mesures à ne rien Craindre la dessu[s] ... dans ma vie

Monsieur

Si vous restez un moment chez vous et me voulez faire La Grace de mattandre. je me donneray l'honneur de vous aller voir pour vous dire deux ou trois parolle et pour vous assurer que je suis tres parfaitement

Monsieur

Votre tres humble et tres obeiss[an]t Serviteur

Kramer

ce der[nier] mars 1695

Monsieur

si je navois pas peu me Consoler dela perte que je doibt faire, j'aurois en verité pris des mesures á ne rien Craindre la dessus je ne feray jamais rien dans ma vie qui ne soit dans l'ordre dela justice et approuvée de tout les honnestes gens, — Cependant je vous assure que madame votre Chere moitié peut vne recognoissance tres Considerable il ne tient qua vous de menager cet affaire j'accepte vos offres vous deves Comme vn habille homme avoir mieux instruit madame votre femme et scavoir que vous avez affaire a vn homme qui scait garder le secret et qui est recognoisant a cela

87

88

de ce que l'on peut attendre, faittes moy l'honneur de me Continuer vos bontés et de me Croire tres parfaitement

Monsieur

ce 2. avril 1695

Vre tres humble tres obeiss. serviteur

[illegible]

Patron a

[illegible]

... si cela pourroit

... vr. du passé, jl y a

... felicité

... sans vostre secours

... [illegible]

... pathie point aucu...

... Mess.rs les off.rs je me

... von

... kommenden [illegible]

... haben, dorten [illegible]

... erlegen. auß Flandern

... ist den 6. Januarij [illegible]

[illegible] königs [illegible]

die Zeit, von [illegible] schreibt man mir es hab sich [illegible] soldat

auß [illegible] selbst [illegible], ich habe hierüber reflectirt und

meinen [illegible] befohlen, alle [illegible] zu verbergen. [illegible]

ist von [illegible] resolviren [illegible]

[illegible] resolviren [illegible]

adieu mein [illegible]

[illegible]

88

au Camp [illegible] 1695

Monsieur Et tres Honnoré Patron

Tel gayne, qui pert, Le temp me dira si cela pourroit [illegible]
venir de Reponce, à l'honneur de la votre du 27. du passé, il y a
un Genre de perte, pour Lequel l'on peut etre felicité. —
Je me flatte Monsr. de m'en guerir l'Esprit, sans autre secour
que de Celuy du bon Vin de Champagne.
Je suis trop persuadé que madlle. B: ne Sympathise point avec
Mr. son Pere pour l'aversion qu'il à Contre Melrs. [illegible]

88

Monsieur et tr. honoré Patron

[illegible] haben [illegible] Sonntag [illegible]
[illegible] Abents umb 7 Uhr [illegible] haben, [illegible]
Sonntag [illegible] nachmittag [illegible]
[illegible] H. Hauptmann [illegible] 26 Januarij [illegible]
[illegible]
[illegible] Soldat
[illegible] reflectirt und
[illegible]
[illegible] resolution [illegible]
[illegible] resolution [illegible]
[illegible]
[illegible]

au Camp d'[illegible] [illegible] 1695

Monsieur Et tres Honnoré Patron

Tel gayne, qui pert, Le temp me dira si cela pourroit servir de Reponce, á l'honneur de la votre du 27.e du passé, il y á Vn Genre de perte, pour Lequel l'on peut etre felicité. ——

je me flatte Mons.r de m'en guerir L'Esprit, sans autre secours que de Celuy du bon Vin de Champagne.

je suis trop persuadé que mad.lle B. ne Sympathise point avec m.r son Pere pour l'aversion quil á Contre Mess.rs Les off.rs je ne Les en avertiray point, de Cette Cruelle sentence, pour [illegible] tres serieusement Monsieur, je vous suis infiniment obligé pour tant de soing et bons offices, que vous m'avez Rendu, dans La meillieure Intention du monde, je m'en Conserveray Le souvenir avec tout Le Ressentiment de Recognoissance dont je suis Capable je Vous Supplie de temoigner á Mad.me B. Combien je suis Sensible á l'honneur qu'elle m'a Voulu faire, je m'estime heureux, d'avoir ~~[illegible]~~ celuy de son Estime.

A Regard de La belle, je demeure tres parfaitement pour toujour du meilleur de mon Coeur, son serviteur, ~~cette tres~~ bonne et aymable fille á cette qualité Commode, que le dernier venu sans L'examiner á toujour eu pour elle plus de Charm et peu chasser de son coeur tout ceux qui ont eu le bonheur

de Lehiy fripponner, Mais mon Cher Monsieur ne jugé
Vous pas avec moy que la Resolution que mr son Pere à pris
dela garder encor deux ans. est trop Cruelle, ayez, je vous en
supplie la Charité d'l'en avertir, que ce tendre Enfans n'est
pas une piece de Resistance. et Employe tout Votre Scavoir
faire, pour la faire Changer, ce sera le plus jmportent service
que Vous Leur Rendré jamais, je scais de quel bois elle se chauffe
je ne suis pas asser malheureux de donner la moindre atteinte a sa Vertu
mais je ne me trompe pas de la Croire capable, de donner le pas [illegible] am.r
son Pere. je viens dire d'en prendre une Resolution de son Costé, et je
Croy Comme Vous. qu'elle se meur d'jmpatience d'apprendre
le quand sera ce. Vous estes jnformé de ce qui
s'est passé entre nous. je scais par trop bien qu'elle n'est pas capable
de Reflexion. Le bon Dieu ne Chatie pas les jnnocents mais à
promis Recompencer l'obeissance. à Pere et mere, ainsi il me
Reste à Vous faire cette plainte

Ma Maittresse, m'a changé de foi
je m'en console
je scais que vous pensé comme moy
que c'est une folle

j'espere Monsieur que la presente, et toute autre que je me suis
donné l'honneur de Vous escrire, ne verrons pas le jour, Vous
pourrez etre persuadé que j'en useray de mesme avec toutte
la discretion qui se doibt
je Vous Remercie de vos nouvelles. Mess.rs Les protestants

en Suisse ont laissé eschapper l'occasion de mettre Le Cat[illegible]
hors d'Etat de les Chicaner. jls s'en devrois mordre les doibts
Vous me faitte l'honneur de me dire que le procez de mr Sarasin
avec madme Vinkelblet se finira à raison de 1000 écus d'amende
p.r l'agrinish. Vous avez oublié de me dire qui paiera mr Obrest
Le Bruit Court icy que madlle B. doibt dedommager mons.r
Sarasin, selon l'Evangile l'on doibt aministrer la justice
aux pauvres. et l'homme Riche luy doit faire sentir sa bourse

Vrayment dirat Elle
quand je voy de L'argent
je ne suis plus Cruelle.
à vos raisons je me Rend.

Notre Campagne est finie mr Bonnard pourra se mettre en
Chemin le mois prochain, il portera plus de 2000 escus de [illegible]
avec Luy. il se fera Riche avec le temps. madlle Lisebeth n'est p[illegible]
encor effacée de son Esprit, avertisse le de bon heure. afin qu'il
ne tombe de la fievre en Chaud mal, je demeure plus que personne
du monde.

Monsieur et tres honnoré Patron

Votre tres humble et tres
obeissant serviteur
Kramer
Capitaine [illegible]

A Monsieur

Monsieur Zwinger Docteur
Dr. et professeur en Medecine
à Bale [illegible]

Hochedler, Gestrenger, Und Hochgelehrter, Insonders
Hochg. Herr und Vielgeehrter Herr Dr.

Ich habe die Ehre bis dato nicht gehabt, [illegible]

[illegible]

Was denen Capitel und Collegiis, als welche sich selbst, sich vermessen, die Schulbedienten schuldig folgen Alsonicht noch dero: Collecturen, und Einquartirung in die Schulhäuser, ein Genüge thun.

Ew. Wohl Edle Gestrenge und Hochgelehrt

den 26 Junij st. vet. 1696

Dienstergebene

Michel Crämer
Eltester Bürgermeister

Monsieur mon treshonnoré Patron.

Ich begähre nit, daß mein hochgeehrtister Herr diese geringe danksagung für die unendliche höflichkeiten und guetthaten, so ich von ihnen in Basel empfangen, als ein reconnoissance ansehen solle, hab nur also diese einzige gelegenheit, anzeigen wollen, daß ich selbe noch nit vergessen, und daß ich auf alle gelegenheit suchen werde, wie ich nit [illegible] sondern mit werk [illegible] in sie haben daß ich nächst ferner Recommendation in ihren hohen gunsten [illegible] haben

Monsieur mon treshonnoré Patron

a Lucerne ce 13. Juin. 1.6.95

vostre treshumble et tresobligé serviteur

Lang.

91.

[illegible] 92.

a Monsieur
Monsieur Zwinger Pro-
celebre Medecin et Professeur
dans l'Université de Basle
a Basle.

Monsieur et treshonnoré Patron

Bitte meinem hochgeehrtesten Herrn und Patron ge-
horsamlichst umb vergebung, daß ich mit schreiben auf sey
angenehmstes geantwortet, Es ist deßen die eine
desgenesung, welche schaffhausen befindet
worden; und mich höchstens zu bedanken wegen dero
hochgeehrten anerbietung seines großgültigen selbst
in das Collegium curiosorum aufzunehmen zu werden
möchte als wünschte daß ich capacitet genug hätte
auf daß mein hochgeehrtester Herr mit meinen
geringen Kräften ihren Benevolenz im Collegio ein
genugsames geben könte; so ist aber zu wünschen

mit mir sorgen und die hand bitten, das Sie auß sei-
heit ihre hinderlassenen vestigia betrachten können
möchte [illegible], daß mir kein grösseren gnade mit
würde widerfahren, der vorstellung [illegible]
geschicht, weilen ich kein bessere occasion ist weiß,
mich in unßer Profession zu [illegible] als durch die be-
kandtschaft so vil gelehrter männer. Darum ich
nochmahlen der hoffnung [illegible]
damit ich dießes [illegible]
welche beförderung meiner [illegible]
würde, und mich so [illegible] verbinden, daß ich [illegible]
[illegible] meine schuldige erkanntnuß nach
äussersten möglichkeit darzuthun. [illegible]

ich über 8 tag eine gründliche observationem Anatomi-
cam [illegible] meiner [illegible]
angefangen und [illegible] überschicken werde. Hiemit
[illegible] in ihren
hohen gunsten werde ich allezeit verbleiben

Monsieur et treshonnoré Patron

raptim à Lucerne ce 9. 8bre 96

vostre treshumble
tresobligé et tresfidelle
Serviteur
Lan[illegible]

A Monsieur
Monsieur Zwinger tres celebre
Medecin et Professeur
a Basle
Franco

Monsieur et treshonnoré Patrone

Überschicke meinem hochgeehrtesten Herrn die letzt
versprochene observation so ich aufgezeichnet, wie
[illegible] [illegible] [illegible], liebe der
Hoffnung, [illegible] [illegible], so ich Passage meiner
abreise, daß für [illegible] recommendation
angestellt worden, meine studia medica belangend
habe ich in Bologna, nachdem ich das Philosophi
zu [illegible] [illegible] absolviret, angefangen
und selbe aldort 3 Jahre lang continuiret, darauf
bin ich auf Rom verreiset, allwo ich noch weiters
ein Jahr die studia fortgesetzt und endlich den
gradum in Philosoph. und Medicina auf selbiger
Universitet erlanget, nach diesem habe ich mich ein
Jahr lang in [illegible] der Praxi angenommen, und
ein anderes Jahr [illegible] der Anatomi und Botanic,
[illegible] auf Basel [illegible] [illegible] [illegible] coronidem
studiorum und [illegible] der praxeos
[illegible]. auf diese [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] meine studia [illegible] [illegible]

93

Monsieur et tres honoré Patron

anderen [illegible] Professoren vorkommt, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
auf [illegible]
gegen [illegible]
[illegible]
[illegible]

Monsieur et tres honoré Patron

à Lucerne le
17. 9bre 98.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Vostre treshumble
tresobeissant
Serviteur
[illegible]

Monsieur et treshonnoré Patron

Mich bedient das Glück, daß meinem hochgeehrtesten Herrn
und Patron meine wenigen [illegible] observationes
dem Hl. Praesid. academiae [illegible] wollen, zweifle
im geringsten nicht, Es werde mein Verlangen in Ansehung
[illegible] [illegible] Hl. Interessent [illegible] werk-
stellig werden, warumb er mich höflich verbinden wird, [illegible]
ich [illegible] dem [illegible] augenblick [illegible] [illegible] solchen großen
gunst [illegible] [illegible] wird, [illegible] [illegible] [illegible] mir
in meinen geringen [illegible] wiederfahren wird, sein
mein hochgeehrtester Herr versichert daß ich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wird würdig [illegible] Commercium wird.
[illegible] anbelangend, so in [illegible] lande gefunden werden, hab ich [illegible]
[illegible] noch keine [illegible], glaube aber wohl, daß [illegible] [illegible] finden
möchte, wenn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
dergleichen Cornua Ammonis [illegible] [illegible], [illegible] daß ich
hab, worden gefunden in dem [illegible] [illegible], hab [illegible]
die generationem [illegible] lapidum [illegible], als ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mag. Es [illegible] mir
[illegible] [illegible] [illegible] hochgeehrtesten Herrn, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], in welchen

[illegible] figuren derselben an den [illegible] [illegible] [illegible] werden.
Gleichwie [illegible] [illegible] in dergleichen corporibus [illegible].
Das erste ist die substanz des Corporis, so meinem erachten [illegible]
nach vil underschiden von dem [illegible] anderer steinen und diessen selb[illegible]
desselbige nach den principia chimica, das andere ist die figur des
corporis, welche [illegible] [illegible] [illegible] werden, als von [illegible]
durch [illegible] [illegible] [illegible] wird. [illegible] dessen gibt
[illegible] [illegible] [illegible] und andere [illegible], die underschid[illegible]
[illegible] der [illegible] selbsten [illegible], welche am [illegible]
[illegible] [illegible] dieselben formen bekannt, allein die [illegible]
so auf bergen an felsen und in den felsen wachsen, sind [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Conchiliten und Belemniten
die [illegible] [illegible] [illegible] auf ihren figuren determinat und
so [illegible] [illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] mit [illegible]
materi angefüllet und underschiedliche [illegible] [illegible] producir[illegible]
werden. dises sind aber nur gedanken, die man [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
bitte, mir ihren gedanken darüber zu eröffnen, damit die meinige
ein [illegible] haben, oder welche sie [illegible] [illegible].
ich habe seine [illegible] auf dessen [illegible] gefunden, so bald sie nur
in ein ordnung gerichtet sein, wird ich den cathalogum überschicken.
die [illegible] [illegible], weil mir [illegible] wenig [illegible] seind
bey ich auch nicht [illegible] [illegible]. für die überschickten
Observationen bedanke mich gehorsamblich. [illegible] ich die Histori[illegible]

[illegible] gemacht, so würde [illegible] als [illegible] fundamentum [illegible]
meiner [illegible] gedient haben. Im übrigen empfehle mich
in ihren fernern hohen gunst [illegible] [illegible]

Monsieur et tres honoré Patron

a Lucerne ce 29 8bre 96

vostre treshumble et
tresobligé
Serviteur
Lang

a Monsieur
Monsieur Zwinger tres celebre
Docteur en Medecine et Pro-
fesseur
Franco! a Basle.

Monsieur et treshonnoré Patron

Monsieur et treshonnoré Patron

Daß das Schächteli mit sampt den lapidibus ohne allen anstoss
angelanget, [illegible] mich: bitte meinen hochgeehrten
H. für dißmahl sich mit dißem [illegible] vergnügen zu lassen
biß mir etwan weiteres solche an die hand kommen,
mit denen ich mit vergnügen werde aufzuwarten suchen. [illegible]
täglich vorhandene lapides figuratos die in unserem Berg
[illegible] gefunden werden, so balds sie werden angek[illegible]
sein; welche ich zu selben theil aus einer Matrice über[illegible]
[illegible] 8 tag ist mir einer auß [illegible] welcher bei uns gewes[illegible]
[illegible] mit sich gebracht 1 stückli gold, das er für einen
stein selbs muoßt bekhennen, die größe, kleinen und
schwerste muoßt an seinem [illegible] vera stein sein, weil
[illegible] aber [illegible] kommen mit [illegible] [illegible] den
Magnete allicirt wird, [illegible] [illegible] abe[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Es ist aber wohl sein, daß [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], der Magnet [illegible]
[illegible] [illegible], wo [illegible] sie [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] auch [illegible] künftigen früehling [illegible]

Der [illegible] überschickte figurirte stein, so ich selbst [illegible] überschickt
worden, weiß ich nit wo er gefunden, hab mir aber
[illegible] versprochen, den [illegible] genauer nach zu bringen.
Mein geschäfft betreffend, überlasse ich es meinem hoch-
geehrtesten Herr völlig, und bitte ihme ganz dienstlich,
keine müh zu sparen, auf daß es nach meinem [illegible] in das werck
gerichtet werde, mit versicherung, daß [illegible]
[illegible] werde, mit einem [illegible]
[illegible] daß ich [illegible] schuldigkeit
neben freundlicher Recommendation verbleibe

Monsieur et treshonnoré Patron

a Lucerne ce 20 9bre 96.

vostre treshumble
et tresobeissant serviteur

Lang

Monsieur et treshonnoré Patron

P.S. [illegible] so ich auf
dem höchsten [illegible] einem großen Berg neben dem [illegible]
berg in einem kleinen [illegible]
[illegible] alpine plantas fol. mit dem
[illegible] filicis [illegible]
[illegible] zu communiciren [illegible]
[illegible] nota caracteristica consistat
in foliis [illegible] praesentem plantam posse rationabiliter
nominari. Ranunculus alpinus repens [illegible]

Monsieur et tres honnoré Patrone

Ich weiss nit ob meinem hochgeehrtisten Herrn und
Patron dess mit lengsten übergeschikte brief
empfangen hat oder nit. bitte so solcher
glücklich ankommen wäre mir dasselbe wie-
derumb zurückzuschicken, da ich aüsser demselben
kein anders Exemplar mehr habe, weil sie
[illegible] [illegible] [illegible] für mich ist, würde mir lieb
sein, so gleich der namen beygelegt würde.
Vor 8 tagen hab ich etliche Bolognesische stück
dem H. B. Triumphetti [illegible], [illegible]
mit [illegible] wären [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], hätte ich mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
fürsten Conty ein seltzames gewächs [illegible] [illegible]
[illegible] in den fürstlichen [illegible] dem [illegible]
nach villa Madama aufgehalten. sie sind in
längliche schalen eingeschlossen. an den sie

angestellt würde. indessen [illegible] mich [illegible]

durch ein weisses kuglechtes band angeheft[et]
sonst ligt der fisch in einem durchsichtigen
schleime, so in der finstern an dem leuchten einem
feurigen kolben nichts nachgibt. Er wird auf stei-
[illegible] [illegible] [illegible] gefunden; er
ist gar delicat zu essen, also daß die [illegible] [illegible]
zu zeit ihrer schwangerschaft der lust denselben zu genies-
[illegible] [illegible] [illegible] wie sie [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ohne andere Communication. [illegible]
[illegible], [illegible] und leben [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] als die [illegible] [illegible], so [illegible]
in den [illegible] [illegible]. Es [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], da ich viel [illegible] schon als [illegible]
[illegible] [illegible] sind gefunden worden, [illegible]
[illegible] worden, auf [illegible] [illegible]
[illegible] bei anfang des [illegible] zu [illegible] [illegible]
wird, und [illegible] mit dem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible]
[illegible] ist [illegible] [illegible] nicht [illegible]
[illegible], [illegible] des [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] einer [illegible] sich [illegible]
worden, welches an dem [illegible], einen appendicem
gehabt, so einem [illegible] gleichete. im übrigen
soll ein [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
nicht [illegible] [illegible], und dannoch [illegible]
haben; es ligt in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible]: [illegible] gar keine excrementa, sogar auch
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
meines [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Communiciret zu [illegible]. [illegible] [illegible]
einem [illegible] [illegible] und [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Gott gebe [illegible]
[illegible] in allem [illegible] [illegible]
[illegible] möge, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

seinem hohen gunsten ... zu continuiren
zu dienen ... [illegible]

Monsieur et treshonoré Patron.

a Lucerne ce 9. Janvier
1697

[illegible] ... nostre treshumble
[illegible] ... et tresobeisant Serviteur
[illegible]
[illegible] ... Lang
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Monsieur et treshonoré Patron &c.

Durch ihr hochgeehrtestes schreiben hab ich zu grosser
Satisfaction verhalten, bedanke mich gehorsamblich
der grossen ... Collegium
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ... St. ...
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ... Veronica,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ... Bauhini ...
[illegible]
[illegible] ... Patron

[illegible]

alß die Lufft merklich [illegible]. besser [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] mit [illegible] achten, sie bildt ihm [illegible] [illegible]
die welt für sie alß gebauen [illegible]. [illegible]
bei dieser gelegenheit die Bedienten [illegible] von dem
Hl. Cardinal Conty, so bald sie [illegible], [illegible]
[illegible] auch [illegible] Communiciren. auch [illegible] hat [illegible]
mit [illegible] [illegible] unterschiedliches [illegible] selber
[illegible] auf [illegible] Bericht bey dem [illegible]
[illegible]. Es ist [illegible] Hl. [illegible]
[illegible] in Italien und Frankreich [illegible]
die Compagnie selber [illegible] bei dem [illegible]
und [illegible] alß vor 4 Jahren in Rom ein [illegible]
[illegible] an dem [illegible] [illegible]
[illegible] aber [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
mit [illegible] sondern [illegible]
[illegible] in dem [illegible] unterschiedliche [illegible]
[illegible] die [illegible] mit [illegible]
[illegible] [illegible]
3 [illegible] [illegible]
[illegible] aber [illegible] allezeit [illegible]
[illegible] [illegible] an dem [illegible]
[illegible] sehr wenig, also daß [illegible] über 3 [illegible]

die [illegible] aber niemahlß völlig [illegible]
[illegible] wenigen [illegible] [illegible]
[illegible] hat er angefangen ein [illegible]
[illegible], die ihme [illegible] [illegible]
biß zu [illegible] gequält, welches noch immer anhaltet,
in dem [illegible] hat [illegible] [illegible] an
[illegible] sonderlich aber [illegible] [illegible]
auß [illegible] ein wenig [illegible] [illegible]
aber niemahlß [illegible] völlig materialia [illegible] mögen.
[illegible] die [illegible] der [illegible] sonderlich a parte
posteriori [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ein [illegible] [illegible] in Regione
[illegible] hat [illegible] plenus [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] auch die [illegible] hat er auch [illegible]
[illegible] bekommen, die [illegible]
[illegible] ist aber auch die [illegible]
die [illegible] hat [illegible]
[illegible] sind [illegible] glandula [illegible]
[illegible], ist aber bald auch [illegible]
[illegible] [illegible]
Decoctis lignorum, [illegible] wenig [illegible]
[illegible] der Salivation [illegible] hat [illegible]

ein [illegible] wurde [illegible] [illegible]

herrschafft aufgeschlagen, allein weil er inzwischen [illegible]
[illegible]kommt, so hat er resolviert selben zugeben [illegible].
ich möchte wohl auf meines hochgeehrtesten Herrn gudt[illegible]
[illegible] darüber vernehmen. Es ist aber der
[illegible] und hier sonst wohlbekandt, selben
auch laufft der [illegible] zu [illegible] vor sich hinfahren, damit
es hier nit an tag kommen, wo allerdings [illegible] gelegen-
heit zu finden, obschon sich keiner dörffte, doch
verschwiegen bleiben. Ich solle bei ihme sein, und wollte
hernacher der [illegible] unter dessen beiden direction auf-
hebe; bitte meinen hochgeehrtesten Herrn sich darüber zu erklä-
ren und [illegible] [illegible] nicht zu sagen. Im
übrigen in erwartung einer beliebigen antwort
[illegible] mich gehorsamblich in ihren hohen gunst
und verbleibe

Monsieur et treshonnoré Patron.

a Lucerne ce 22 Jan. 97.

vostre treshumble
et tres obeissant serviteur

Lang

Monsieur et treshonnoré Patron.

Monsieur et treshonnoré Patron.

Meines hochgeehrtesten Herrn höfliches schreiben hab ich
mit schuldigem [illegible] erhalten, fürnemblich aber in deme
ich daraus ihre gutherzigkeit verspüret, [illegible] Herr
es seines orts zu begegnen. Der [illegible] ist niemahls [illegible]
[illegible] in aller stille und ohne weitern [illegible]
[illegible] [illegible] ihre [illegible] [illegible]
[illegible] gewesen, als die
[illegible] dessen [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] zu sein, [illegible]
ihren [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible], in deme [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] mit [illegible], also [illegible]
[illegible] darauf kommen solle, wo die sach nit [illegible]
[illegible] würde. [illegible] [illegible] mich [illegible]

[illegible]

[illegible] preliminaria [illegible] Frantzösisch [illegible] reflexion [illegible] resolution [illegible]

Monsieur mon tres honoré Patron

à Berne ce 30 Janvier 97. [illegible]

Monsieur et tres honoré Patron.

[illegible] aufgeschlagen, als [illegible]

Monsieur
Monsieur [illegible] Profes-
seur [illegible] et Professeur
a Basle.

Monsieur et treshonnoré Patron.

Meines hochgeehrtesten Herrn Doctoris grosse gütt-
müthigkeit [illegible] mich [illegible] selbst Unbe-
kanten favor zu bitten, bei dessen [illegible]
wie [illegible] der [illegible] gemacht habe, nämlich
daß ich durch dessen [illegible] Interposition
in die Academiam Naturae Curiosorum möchte
aufgenommen werden, die ursach meines begehrens
ist [illegible] weil der [illegible] selbst [illegible] auf die
academie [illegible] dem [illegible] grossherzog
von Florentz [illegible] angenommen worden, und [illegible]
[illegible] tractat [illegible]
[illegible]
[illegible] author [illegible] der
dieser academie [illegible] membrum [illegible]
[illegible] zu meinem [illegible]

und hoffe ich selbe mit nechster gnade
uns [illegible] möglich zu effectuiren, ich
werde mich bemühen bey dieser dankbar-
zu bezeugen und mich jederzeit trachten
[illegible] mich in dem [illegible] bemühen
zeigen, daß ich, der [illegible] [illegible] bin

Monsieur et Patron

Lüneburg den 21 Januar 1705

Vostre tres humble
et tres obeissant
Serviteur
Charl. [illegible]

[illegible]

Monsieur et treshonnoré Patron.

Es ist mir so erwünscht, daß ich nunmehr [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

a [illegible]

[illegible]

factiön [illegible] gehabt hat. [illegible]
habe ich auch [illegible] [illegible] [illegible] das [illegible]
demia sub Protectione Em.mi et Cel.mi [illegible]
et Card. de Medicis [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] immer möglich [illegible]
[illegible] [illegible] Tractätel de [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible]
[illegible] aber [illegible], [illegible] [illegible] die
[illegible] [illegible] fertig [illegible] [illegible], [illegible],
andern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] mich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit [illegible] devotion

Monsieur

Vostre [illegible]
et [illegible] serviteur
Charl. [illegible] Lang

a Lucerne ce 18 May
1705

A Monsieur

Monsieur Zwinger tres-celebre Medecin et Profes-seur a Basle.

Hoch Edler, Hochgelehrter Herr Doctor Höchst werthest geschäzter Patron.

Dasß Ich durch diesen expressen von mir an dieselbig abgeschickte Botten meinen Hochgeehrtesten Herrn Doct: beunruhigen zwinget mich die von meinem lieben Gott mir gnädiglich zugeschickte Heimsuchung alß dessen gnädige Vatters hand mir das liebste Stück in meinem hauß fast gefährlich darnieder geleget, denn Vorgestern zu abends spührte meine hausfrau an unserm kleinen Söhnlein einen ungewöhnlich[en] Durch-bruch welcher bisshero sich fast von stund zu stund vermehret sodaß er fast alle augenblick nichts alß mit Bluth gefärbte Schleim p.p. von sich gehen lasset, welches ihn sehr mächtig abgemattet, darbey hat er eine kleine hiz, Durst [illegible] und so er was isset oder trincket, gibt er's öffters mit plözlichem gewalt von sich. Nun wissen wir nicht, ob es allein von dem Zahnen her, dann er stets in den mund greiffet, oder ob nicht die allhier starck eingerissene rothe Ruhr sich darzu geschlag[en]. Bitt also sambt meinem weiblein Meinen Hochgeehrten Herrn Doctor ganz herzlich inständig, Sie wollen uns dero getreuen wohlmeinenden hochgeachten Rath großg. mittheilen, weil [illegible] das Kind deß Nämmelins gewehnt [illegible] sonst mit einem Löffel gern etwas lasset beybringe, könten Sie Ihme noch dero hohen gutachten beyliegend ein Medicament ver-schreiben.

101.

noch nicht rothe sondern saffran gelber etwas wenig schlei-
migen s.v. stuhlgang zu spüren; heute nacht aber hat
es sich wieder mehr gefärbet und gedünnert, gegen
tag [illegible] Ich würde ein wenig [illegible]

102.

Vor diese hohe intercedierte favor werden wir noch
mehr als iehmahlen von Gantzem hertzen unß Dienstge-
horsambst verpflichtet wissen. Indessen befehle ich
meinen hochgeehrten Herrn Patronum sambt gantzer
hochwerthester Familie in Gottes gnädige Beschü-
tzung vor allem unfall, mich aber überlasse ich
dessen beständiger großen Affection.

Blansing d. 18ten Aug.
Ao. 1689.

Meines Hochgeehrten Herrn Doct.

dienstgehorsambst verpflichtester

Carl Lembke Pfarrer zu Blansing

noch nichts rothe sondern schwarzen gelbe etwas wenig ...
migen s. v. Stuhlgang zu spüren; heute nacht aber ha-
be ich wieder mehr geschlafen und gedäumet, gegen
tag kommen ich wieder ein wenig ...

Viro Amplissimo ac Nobilissimo et Ex[per]ientissimo Dno Theod. Zwingero Medic. Doct. et Prof. P. ... excellentissimo Domino Meo ac Fautori summe Venerando colendo.

Basel

Prec. pace! Hochgelehrter H. Dr.

Hochgeehrter und Hochgelehrter Herr Dr.
großgünstiger Patron.

Ich will wenig schreiben, weilen ich nur wenig schreiben kan. Nachdeme ich bißhero in allem meines Hochgeehrtesten Herrn Doctoris Rath nachgelebt, mich auch des gebrauchs deß mit Theriac commiscirten, zu zweymahlen eingenommenen Tränckhs gesundtzeit also befunden, daß die Unruhe ziemlich nach und nach gestellet, und ich nun nichts innerhalb 2. tagen tags über schöne ruhe gehabt, auch einen mehr natürlichen gang, doch aber diß nächte viel mehr und viehe geneigter incommodiret gewesen biß wieder gegen tag; bevorderst mich bißhero weder mit Kälte noch schädlichem trinken oder essen wesentlich tractiret. Ließ ich daraus nur zu [illegible] constipation und [illegible] damit mein [illegible] [illegible] biß weilen eine labung hätte, ein wenig quitten [illegible] welche mir aber gestern wieder ein grimmen und [illegible] gar noch diß läuffens [illegible]. Doch war gestern noch nicht roth sondern schwarzen gelber etwas wenig schleimigen s.v. stuhlgang zu spüren; heute nacht aber hab ich wieder mehr geschlafen und gedämmert, gegen tag [illegible] ich wieder ein wenig [illegible]

Sonsten spüre gott lob keine hitz, keine (kein grimmen) kopfweh, die ruh-
stigkeit wieder recht, die verblassten hände haben sich auch
wieder gefärbet; summa, gott hatte alles auf guten weg
gebracht, wann nur ferners hochgeneigter rath
meines höchstgeschätzten Herrn D. mir noch ferners bey-
hülfflich wird; das nechste ist dass die rechte [illegible]
[illegible] werde; benebens bitte ich mir zu befehlen
wie ich meinen tranck zu machen, ob ich auch offt
und zu nacht, dessen ich mich bishero möglichst enthalten,
trincken dörffte; bishero hab zwischen essen, so nicht [illegible]
[illegible] wasser getruncken; beym essen, wann es mittag
oder nacht und ich etwas anders als ein supp gegessen,
hab ich ein gläßlein alten rothen wein ~~genommen~~
wegen dess magens, der bey mir gar schwach. Wess-
halben ich auch expresse zu gleich um ein gutes ma-
gen medicament, [illegible] um einige labung wann ich
[illegible] ohne werckung grimmens (bitt). lässet mich gott nur
so viel leben noch ferner geniessen, werde ich diese
meine grosse confidence zu Ihrem hohen in unauf-
hörliche verpflichtete dienstaufwartung [illegible]
[illegible] von nun an [illegible] seufftzen zu meinem
gott für dessen und ganzen hochedlen Familien zeit-
und ewige wohlfahrten

Blaufing [illegible] [illegible] 7bris Ao. 1689.

lebe und sterbe Meines hochgeehrten H. D.
dienstgehorsamster Knecht
Carl [illegible], [illegible]

Prec. prec.! Hochgeehrter H. D.!

Prec. pace Hochgeehrter H. Dr.

Ach ich habe wohl nicht gedenckt daß mein schleichts Anlang noch kräftigen arzneymitteln hülffe so gar solle verlassen seyn. Ich habe geschützen meinen Zustand eigentl. zu beschreiben. Das Judicium und Rath hat ich lediglich an Ihr Excellentz gelassen. Ich will nicht viel worts machen. Jüngstlich hat es mich wieder die Kalt. angefallen, alß ob es die [illegible] [illegible] ich bei 3. Tag lang in [illegible] hitz gelegen, darauff sind alle meine Kräfften consummiret. Ihro Excellentz geschickte mittel habe ich verbraucht und absonderlich die [illegible] am donnerstag das letzte [illegible]. Ich dencke wohl Sie sehen mit fleiß betrachten, nur daß Sie mich gar nicht ohne hülff lassen. [illegible] fieber entstehend kam es am montag um 5. uhr, und zwar [illegible] langer zeit, und [illegible] und [illegible] allzeit Daraus so lang u. offt allemahl die hitz brachet. am ~~Dinstag~~ mittwoch kam es um 12. uhr nachmittag mit starckem frost und hitzen, die hitz dauerte die gantz nacht. darauff kam es am donnerstag zu mittag mit noch stärckerem frost. die hitz währete, doch niemahlen mehr wie in dem 1. paroxysmo so starck. alß die hitz [illegible] [illegible] ich zu abend um [illegible] das letzte [illegible] [illegible], dieß [illegible] ohn große mühe. Gott lob den [illegible] [illegible], dieses [illegible] [illegible] geschehen [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]. Ich bitte, Sie wollen mir kräfftig remedirn

Viro Praenobilissimo, Amplissimo, Doctissimo, Experientissimo Dno [illegible], Medicinae Doctori [illegible] Dno suo et Fautori [illegible] summe [illegible]

Basel.

alle Schwachheit auß Händ und h. v. Füßen. Nun

hatt sich d. vergangenen Mittwoch umb 12. Uhr mittag Kälte

und Hitze eingestellt mit erschröckl. Schütteln, welche

aber nur ein halbe Stund, darauff hatte Sie fast

eine gantze Stundt die Hitz [illegible] gespüret. wolte

darauf mich [illegible] zum Schweiß [illegible], aber [illegible]

[illegible] die Hitz und gleiche Schwachheit biß Samstag

abend, daß Sie [illegible] die Hitz noch [illegible]

[illegible]. allein weil Sie schon gäntzlich erschlagen

mein Hertz, Haupt u. alle Glieder Matt, daß Sie es kaum

[illegible]. hoffte Sie nun [illegible] schweißtreibende

[illegible] mit Gottes hülff das beste. Auß dem Magen

[illegible] durch ein selbst [illegible] mittel ein

erschröckl. Viel Gallen oben und unten [illegible] außgetrieben.

[illegible] alles [illegible] dexteritat.

[illegible] ~~[illegible]~~ müßen wir noch zu

2. Stund [illegible]; wollen aber biß auff ferner

[illegible] ohnablässig [illegible] Ich muß abbrechen

[illegible] gerufft [illegible] befehle Ihro Excell:

und alle Lieben Gottes [illegible] hülffe –

Planing d. 2. Septembris
Ao. 1694.

Ihr. Exc.

Zu allen gehors. Dienst von Hertz ergeb.

Carl Lembke Apt.

[illegible] ungerathen. Ich

bitte, Sie Chorandum ein kräfftig remedium

Hoch Edler, Hochgeachteter, Hochgelehrter, Insonders Hochgeehrter H. Doctor, hoher Gönner.

Erstlich sage demüthigsten danck vor gesandte überschickte hohe Consilium Med. und medicamenta, werde ich obligiert auch in meinen Ihren hohen Hülffe, Gottes zu allerfordrist herzlichst aufgeben, muß herzlich zugestehen, es zeigt sich freilich daß es nicht Febrilisch, denn es wolte sich verwichenen tag Nachts um 12. Marie einen nur kleinen Schaf aber unsägliche Hitz biss in die Mitternacht ausstehen müssen, darüber den ganzen Donnerstag Schmerzen, und Magen, und Herzens Bangigk. Schwindel und Mattigkeit ausgestanden; doch nachdem ich Ihro Excellenz überschickte Mittel ordine applicirt, kam auf das Rezeptorium, nur zu einem Umstand ein ziemlich Stück Gallen und andere auf dem Boden liegende Concreta wie geronnen Eyer, doch mehr als 6. Stund vorgenommene brauchen aber nicht weiter; doch hab ich bald darauf große Linderung zum Herz und Mag gespüret, ja heute als d. 5. tag nach dem 1. paroxysmo der Kopf, mag, herz, Hiz, alles ganz ruhig, ohne dem anhaltend Schwindel und Mattigkeit, biss Nachmittags um 5. uhren, da es mich wieder, Gott wende alles gnädig zum besten, ein sehr kleiner Schauer

... an gewesen magen deuchten. Ich bitte, die Schwindlen ein kräfftig remedium.

H. Doctor Zwinger
en
Basel

eine grössere, aber noch mässige Hitze so etwan alles 5. Viertl Stunde gewehret angefallen. sonsten hab ich gar keinen appetit etwas zu essen, aber keinen bittern geschmack. ich habe ich gelassen d. 13. d. am Donnerstag früh keinen Schweiss aber der etwas ist hab ich noch evitieren können. zumahl der Magen ist hauptsächlich debilitiert. bona cum v. Lapirung hab fast zu weiter Zeit, doch in der Hitz vehementisse ein [illegible]. [illegible] ganz [illegible]

Ich will mich nun nechst gottes heiligster hülff Ihrem hochgünstig weisen Consilio [illegible] gänzlich überlassen [illegible] [illegible] um ein kräfftig Magenconfortativ gehorsamst sollicitirend. ob nicht noch eine ausführung oder andere sudorifera nöthig, von dem [illegible] pulver ist noch das halbe da, überlasse dero hohen Discretion und befehle Meinen Hochgeehrtesten H. in Gottes Ewige Hülffe zusambt Dero Familie, mich aber [illegible] in dero [illegible]

Blanfing d. 29. Aug.
A. 1698.

Meines Hochgeneigtesten Herren
Doct.

Dienstgehorsambstschuldigster,
Carl [illegible]

[illegible] am [illegible] magen [illegible]. Ich
bitte, Sie [illegible] ein kräfftig remedium

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur en Medecine
Mon tres honoré Patron
à Basle

Hochedelgebohrner, Hochgelehrter und Hochge-
ehrter Herr Dr. Insonders Hochzuehr-
ender Gönner x.

Endlich hab Ich auch einmahl durch Gottes Gnade über-
standen, daß mich mein schädliches malum quoti-
dianum den 4. tag verlaßen. Ich habe wohl 4. mahl
die Chinam China müssen gebrauchen, ehe es sich er-
geben wollen; allein weilen dieses Mir Gott gesegnete
neue Krankheit zu ein jehes, und aber Ich mich
noch hefftig krank in allen Gliedern befinde, habe
Ich nicht ohne Ursach ansuchung thun wollen, ob die
Ihro Excellenz nicht rathsam däuchte, etwann noch die
Halbe dosin zu verordnen, damit Ich noch ein paar
tag continuiren könte; neben kan Ich nicht klagen
daß doch gar noch kein appetit zum essen verspühren
will, der magen ist gar zu verdorben; Ich halte die
diaet aufs best möglichste und meide alles hitzige,
doch will es sich nicht zu finden geben, auch das Zim-
met wasser ist zu schwach ihm aufzuhelfen; die dau-
ung ist endlich noch allzeit regular, aber wann Ich nur
nachts oder mittags neben ein paar Löffel voll brühe
zwey hünlein oder irgend 4. biss essen will, so hab
Ich ungelegenheit und schweren magen däuchten. Ich
bitte, Sie verordnen ein kräfftig remedium

ob etwa die Essentia absynthij oder das Elixir propriet.
Parac. genüglichen, soll Ich Ihnen gehorsambst ansinnen.
wasser darf Ich einmahl nicht mehr trinken, habe
aber keinen sonderlichen durst, kan aber bißweil mit
einem einigen gläßlein guthen Wein mich gar wohl
contentiren laßen. Soll Ich etwa auf die Threßung
so Ihro Excellenz H. Pfarrer den kleinen Kindt ver-
ordnet schreiben (brauch), wollen Sie nur großgl.
in der Apotheck befehl geben, daß der ℥ quint. Crem.
Tart. mir geschickt würde. übrigens hätte Ich guthe
hoffnung zu dem lieben Gott wog völliger gesundheit,
die kräften kämen Gott lob das allgemach wieder,
der Schlaff ist dieß nachts auch ziemlich guth. Befehle mich
bestmöglichst in Ihro Excellenz große gunst, und
wünsche von hertzen über das gesambten hertzlichsten
wohlergehen zu meinem lieben Gott,

Schlanstein d. 24 8bris
Ao. 1698.

Deroselben Kleinst
gehorsamster

Von hertzen zu allen Diensten
und gebett verpflichtester
Diener
Carl Lembke, Pfarrer

Dem Hochedelgebohrnen und Hochgelehrten Herren Herren Theodor Zwinger Med. Doct. ... Meinem insonders hochgeehrtesten Herren und Gönner

Basel

Hochedler, Hochachtbarer und Hochgelehrter, der Herr Doctor, Hochgeehrtester Herr und Gönner etc.

Ich habe aufs allerhöchste zu bitten, es [illegible] keine ohndankbarkeit oder ohnverantwortlichkeit außzudeuten, daß ich nicht eher, wie billich geschehen sollen, auch [illegible] mir geschehen wollen, meine gehorsamste schuldige danckerkantlichkeit vor dero an mir angewandten hohen fleiß und mühe in meiner Kranckheit, abgestattet. Gott weiß, daß ich Ihro Excellenz von gantzem hertzen obligiert. Auch zu abstattung einiger dankbahrkeit schon vor einer geraumen zeit meine liebste [illegible] Ihro Excellenz behändig gewesen aufzuwarten, davon dieselben hochehrendest [illegible] Liebsten doch keine Zeugnuß geben können. Weilen aber seithdem niemand von uns nacher Basel kommen, so auch ziemlich langsam mit meiner reconvalescenz hergehet, indem ich erst neulich eine schleichende Kranckheit, da mich, durch Gottes Gnade überstehen müssen, und aber ich gerne selbsten Ihro Excellenz aufgewartet, mündlich und realiter, so viel unsere armuth zulassen, mich zu bedancken, als ist daher die danksagung [illegible] und es von Zeit zu Zeit aufgeschoben worden. Es müssen Ihro Excellenz sächlich berichtet worden seyn, als ob ich nebst H. Dr. Platteren consuliert, wie ich auß dero [illegible] einigem [illegible] fast praesumieren muß; aber es geschiehet mir hiedurch unrecht, dann meine Schwester, als die in Ihrer sampt meiner Mutter selig ~~[illegible]~~ [illegible] wohnhaft zu Basel denselbig ersuchen zu rath zu ziehen

gaben [illegible] aufwarten nicht zu [illegible]

zwar auch mich in Ihrer angelegenheit ein Brieflein
an H. Dr. [illegible] wehrender meines fiebers abgeh
lassen, darumb denn ich Ihr Ihren [illegible] willen lassen
müssen, von mir aber nie kein gedanken dahin gestand.
sonsten hab ich wohl nach dem [illegible] sich mir gebessert
und nur ein geringer recidiv des fiebers, weil ich letzlich
mahl zu früh an mein Kirchen ampt gewolt, wieder
kommen, ohne Ihro Excellenz zu besprechen, aus der Apo-
teck, doch daß ich mich [illegible] ein einig mahl ohne
consilio das China-China pulver und einig laxativ
holen lassen; geschahe aber aus keiner andern Mei-
nung, als weil ich spührete, daß solch recidiv gering
und ohne gefahr, ich also nicht nöthig achtete, Ihro Excel-
lenz expresse deswegen zu bemühen. Bitte mich großer
selbst zu entschuldigen bey Ihnen selbst, und ohne [illegible]
und [illegible] gewohnte liebreicheste Zuneigung
zu Ihrem Diener nicht gänzlich fallen zu lassen. Nicht
weniger hab ich hoch ursach zu bitten, mit dieser kleinen
eingeschlossenen Dankbarkeit [illegible] lieb zu nehmen; wir
leben aber in einem solch magern Jahrgang daß es sich
von andern Sachen [illegible] diesem gering [illegible]
nichts in unserer armuth finden will: werden aber
alle gelegenheit aussuchen, wie wir uns weiters dank-
[illegible] bessers [illegible] können. In dessen bitte
ich meinen Gott ohnablässig für meines hochwertisten
Herrn und wohlthäters gnädigstes wohlseyn, denen und
dessen gnädigen Schutz ich [illegible] überlasse

Flensburg d. 10. Febr. A. 1699.

Ihrer Excellenz Meines hoch Gönners
schuldigster dienst bereit verbundenster Diener
Carl Lembke, Pfarrer.

Dem Hochedelen, Hochachtbaren und Hochgelehrten Herren, Herren Theodor Zwinger, der Medicin und Philosophie hochmeritirten Doctori und Professori Publico ... [illegible] Universität zu Basel, meinem hochgeehrten Herrn und Gönner

zu Basel.

Monsieur mon tres-cher Maître.

Indem ich durch [illegible] meines gewissen Instruments, das mein [illegible] bereits vor der Kurfl. Prinzess. Anna Interesse, so habe ich nicht unterlassen wollen, selbiges schriftlich [illegible] zu ersuchen mir die Affection zu [illegible] H. Bernoulli [illegible] unterhalten, damit er [illegible] der Kurfl. Prinzessin obligation auch [illegible], und er mich seiner [illegible] contentiret, [illegible] mehr zu [illegible], enfin me recomendant à l'honeur de vôtre bon souvenir je suis de tout mon coeur

Monsieur mon tres cher Maître

la Porte Stein.
le 6 Avril 1[7]2.

Vôtre tres-obeissant valet
de Lent

107.

Zürch d. 6. august. st. n.
1699.

[illegible]

Insonders Hochgeehrter und Hochgelehrter H. Doctor,
Hoher Gönner.

Ich hätte sehr grosse Ursach mich zu besorgen, daß meine gegenwärtige Zeilen demselben würden unangenehm seyn, indem dieselben zweifelsohne von andern weitwichtigeren Geschäften einige Abhaltung verursachen dürften, wann nicht dessen mir bekandte grosse Güte und Freundlichkeit mich anderst mir zu glauben bewegten, auch zugleich die Freyheit machten, von MHH. Doctori zu vernehmen, ob nicht demselben so viele Zeit von andern Collegiis und Praxi übrig [illegible], daß er könne ein Collegium privatissimum chymicum des Tages 2. Stunde halten, und wie viel derselbe pro labore von zweyen guten Freunden, welche nicht gerne von MHH. Doct. hören möchten, [illegible]. Könte MHH. Doct: mir einige Nachricht von diesem petito ertheilen, so würde es mir sehr angenehm seyn, indeme ich dadurch denen guten Freunden ein erfreuliche Zeitung werde bringen. Von der Höflichkeit, so ich schon von MHH. Doctore genossen, erkenne mich sehr obligat, bedaure aber darneben, daß der H. D. Stähelin mich durch sein abreisen der Ehre mit MHH. Doctori weiter in connoissance zu kommen, und deren geliebten Conversation mich zu bedienen, beraubet, welche ich dannoch nach dieser bey meiner gegenwart wieder zu geniessen von demselben mir gewiß promittire. Übrigens schicke und vermelde nebst dienstl. Empfehlung an denen H. Prof: Medicinæ, H. D. Wernefels, Stähelin und H. Prof: Bernoulli

Meines Insonders Hochgeehrten und Hochgelehrten H. Doctoris, auch Hohen Gönners

Ergebenster Diener
J. J. Leopold.

P.S. Sollte ich der Ehre einer antwort geniessen, kan die addresse bey dem H. D. Scheuchzer seyn.

A Monsieur

Monsieur Zwinger Docteur et Professeur en Medecin mon tres-cher Fauteur

a

Basle.

Zürich d. 7. May.
1700.

Hochedler,

Insonders hochgeehrter und hochgelehrter H. Doct:
Hochen Gönner.

Die auff meinem Schreiben von MHH. Doct: erfolgte beliebige Antwort habe denen
beyden Fremden, welche darauff mit Schmertzen gewartet, /: gleich nach Empfang:/
dessen hochgeliebtest communicirt: welche dann auch die hohen Danck von ihnen
acceptirt worden. Weil aber ihre Meinung gewesen ein Collegium Chymico-pra-
cticum bey MHH. Doct. zu halten, indeme sie bereits dergleichen Collegia Theoret.
gehört: MHH. Doct: indessen in dessen hochgeliebtem Schreiben zu vernehmen ge-
geben, daß er zu keinem andern Colleg: Pract: inclinire, weil allein [illegible]
geendiget, so haben sie bey eben dardurch [illegible] Gelegenheit ihre
lange Reise nach Italien ins Werck gesetzt, des Vorhabens [illegible]
der Schweitz wieder zurückzukommen [illegible] ex passant bey MHH. Doct: [illegible]
umb ein dergleichen Colleg: Chymico-Practicum anzuhalten, weil sie [illegible]
ne estime von MHH. Doct: machen. Womit alls dieses dienstlich [illegible]
nicht: kan ins künfftig etwas durch meinen [illegible] MHH. Doct: [illegible]
willigen Diensten außgerichtet werden, /: so werde allezeit in der That be-
zeugen, daß ich /: [illegible]

Meines Insonders hochgeehrten und
hochgelehrten H. Doctoris

Zürch.
d. 20. August.
1699.

Ergebenem
Diener
J. J. Leopold

109.

Monsieur
Monsr. Theodore Zwinger
Docteur et Prof: en Medecine
tres-celebre
à
Basle.
franco.

X2

Zürich d. 7. May
1700.

Hochedler,

Insonders Hochgeehrter und Vielgeehrter
H. Doctor, Hoher Gönner.

Nachdem ich auß dessen Hochwertesten, und an dem H. D. Licenini zuletzt abgelassenen Schreiben ersehen, daß die Promotion des H. Ritzij und Hegners, so bereits verlassen zu jeder vermutung, wegen abwesenheit des H. Doct. Harders auf 6. Wochen verschoben: und mir inmittelst von Hause die Ordre ertheilet, mich ehesten entweder zu Basel oder Strasbourg den gradum aufzunehmen; als habe mich resolviert, theils wegen der Nähe des Ortes, theils wegen der ohnedeß bald herannahenden Promotion nacher Basel zu kehren. Nehme mir also durch gegenwärtige Zeilen die freyheit, von Ihro Excellentz zu erbitten, daß sie mich auff einige Wochen in dero Behaussung und an den Tisch zu nehmen geruhen wollen. Ich habe solche Zuversicht von dero faveur zu den frembden, theils aus der aussprach, so ich bey meiner ersten durchreise durch Basel genoßen, theils auch der Relation so mir der H. D. Licenini gethan, geschöpfet, daß, da wegen kurtzer Zeit keine antwort mehr auff diesen Brieff würden erhalten kan, ich ohne vorhergehenden Bericht zu denselben überkommen were; allein damit ich dennoch die leges observantiae nicht überschritten habe, so berichte hiemit, daß, so ferne nicht etwas haubtsächliches mich verhindert, ich geliebts Gott künfftigen Montag als dem 13. dieses auffbrechen, und am 14. die Ehre Sie in Basel zu sehen, geniessen werde, damit mich noch debito modo cum tempore ad actum instantem præpariren könne. Ich lebe der gewissen Zuversicht, es werde mir dieses mein Ersuchen nicht fehlen, und werde solches hinwiederumb quavis data occasione mich bezeigen werde, als

Meines Insonders Hochgeehrten und
Hochgeneigten Gönners

Dienstwilligster
Diener.
J. Leopold.

Monsieur
Mons. Theodore Zwinger
Docteur et Professeur en
Medecin tres-celebre
Basle
franco

110.

2x

4

Monsieur
Monsieur Zwinger,
Docteur et Professeur
en Medecine tres celebre
à
Basle

Zurich d: 13. Sept. A. 1700.

VIR Nobilissime, Clarissime, Experientissime.
Fautor summoperè Colende.

Hochedler,

Insonders Hochgeehrter und Hochgelehrter H. Doctor,
Hoher Gönner.

Nebst nochmahligen schuldigstem Dank für die mir so wohl von Mhh. Doctore, als dero geehrtestem Hause erwiesene vielfältige gütigkeiten, und versicherung denen beständigen Andenkens, berichte hiemit, daß gott Lob glücklich vonwichenen Abend in Zürich wieder arrivirt, und also meines Hh. Doctoris Befehl erwarte, worzu etwa auch meine bereitwilligste dienste zu dessen gefallen könte beygetragen werden. Meine gethane Reise betreffend, so habe nichts merckwürdiges und seltenes observirt, so meinem Hohen Gönner zu communiciren meritirete, es were [illegible], daß die Aufrichtung eines Musaei in Bern denselben noch unbekandt. Einliegenden Brief hat mir H. D. Piccenini, so sich Ihro Excellentz bestens empfehlen läst, zu übersenden committirt, weswegen ich mir die Freyheit nehme, denselben Ihro Excellentz hiemit überliefern einzuhändigen, und eadem occasione zu bitten, ob Ihro Exc: nicht die gütigkeit haben, und wegen des Effigiei Casp: Bauhini, so vor dem Tom: Botan: de Graminibus Nachfrage halten möchte. dürffte ich auch umb einen Abdruck von Ihro Excellentz eigenem Portrait, welches ich mündlich zu Ihnen vergessen habe, bitten, würde ich für Erhaltung dessen mich verbunden erkennen. also der ich ehrendsten nebst dienstl. gruß an der sämptlichen geehrten Tisch-Compagnie verble

Ihro Excellentz

Zürich d: 24. Junij.
1700.

Gehorsamster
Diener
J. Leopold.

Zurich d: 13. Sept: st. nov:
1700.

VIR Nobilissime, Clarissime, Experientissime,
Fautor summopere Colende.

Weil bey meiner Zurückkunfft von der auf Zug, Lucern, Stantz, Altorff
und Schwiets gethanen Excursion von dem H. Doct: Hottinger vernommen, daß
Ihro Excellentz ebenmäßig von dero vorgehabten Reise glücklich revertiret,
so habe nicht unterlassen können, durch diese zwar geringe, doch wolmeinende
Zeilen Ihro Exc: bey der wolbrauchten Brunnen-Cur hertzl. anzuwünschen, daß der
Höchste dieselbe zu dero beständigen Gesundheit wolle gedeyen lassen, damit Sie
noch viele Jahre dero Wohledlen familie vorstehen, und der gelehrten Welt
zu einer beständigen Zierde und Nutzen vergnügt leben mögen. Sonsten dancke
höflich für die vor dero Abreise übersandten Kupffer, als wofür ich mich Ihro Exc:
verbunden erkenne, zumahlen mir durch anschauung derselben eine stetige Erin-
nerung der vielfältigen gutthaten so ich in dem angenehmen Basel genossen gegeben
wird, welche ich zu erkennen mich lebenslang bemühen werde. Übrigens und die-
weil nechsten meine Reise nach Italien befordern werde, als ersuche gantz
dienstl. mir die communicirten Nova Literaria Maris Balthici, so ferne Ihro
Exc: dieselben werden durchgelesen haben, mit ehsten zuzusenden, damit selbi-
ge, als das eintzige Exemplar welches ich besitze, auch anderen Eruditis zeigen könne.
Sollte die continuation verlanget werden, so wird der H. Doct: Scheuchzer da-
mit nach begehren aufwarten. Schließlichen empfehle mich dero beständigen
faveur, und verbl: nebst dienstl. grus an alle hohe gönner, und der werthen
Tischgesellschaft

Ihro Excellentz

Dienstwilligster
Diener

J. J. Leopold.

112.

Monsieur

Monsieur Zwinger,
Docteur et Professeur en
Medecine tres-celebre
à
par Couvert. Basle.

197

Monsieur

Monsieur Zwinger,
Docteur et Professeur en Me-
dicin tres celebre à
Basle.

Erlangen. den 6. Martii.

Erlangen den 30. July 1699.

Edler Vester, Insonders hochgeehrter
Herr.

Es hat meine geliebte auf verschiedener
Herren medicorum ein bewährt saur-brunnen
angefangen, die quantitet dieses wassers aber
befindet sich nit genugsam die gewisse Zeit
auszumachen. Nun habe von Hr. Doctors
Stät vernommen, dass Mhhr. mit saur-wasser
von Schwalbach versehen, und villeicht desselbigen
von hier in etlich flaschen od. krüeg noch zu
bekommen sein möchten. Wan deme nun
also, und Mhhr. mit erwehnter quantitet
dieses wassers, im fahl es noch gut, behilflich
sein könte, würde ich mich, neben billigster
bezahlung der gebühr, zum höchsten obligirt
befinden, und nach gelegenheiten trachten
solche faveur in allen Zutragenheiten dienst

Erlangen. den 6.
März.

möglichster Dienst-gefälligkeiten, zu remuneriren suchen werde. Göttlichem Gnaden-Schuz aber ergebend: und verbleibend;

Meines hochgeehrten Herrn

Bereit-williger Diener
J. L. Gerber
Hof zu Arnstadt

Monsieur
Monsieur Zwingguer
Docteur en Medecine
à Basle

[illegible]langen den 6. Merzen.

In sonders vill gehaltenn und gnei günstigen Herr Doctor

ich hab die frächheit genomen und den herrn zu bemühen
und inen meinen zustand halben zu berichten wie
das ich schon ein Jahr und ein halbes Jahr eine
schröckhe grosse ungelägenheit hab in dem hals
und ich schon bald alle herren doctoren hab dar über
raht gefragt und mir doch wenig ist geholfen worden
mich dunckt ich habe ein biz in dem hals und wen
dingen ich nur alle augenblick schlucken der
biz will nicht aufen und nicht aben es ist mir
~~[illegible]~~ solche ungelägenheit das mir es der herr
nicht glauben kan wo har es komet so weden die
herren unser schuldig der von es sind etliche
die sagen es seye von [illegible] das ich gebraucht
hab ich habe zelar noch mehr grosse ungelägenheit
als eine grosse verstopfung das ich keine stulgang
hab oder ich brauche stul zäpfli oder clistier aber

114.

[illegible] den 18 [illegible] 1685.

Demüetigsten schuldigsten
Dienerin
[illegible]

115.

mich dünckt. wan mir nur. das ihr dem hals wan
gienn. und ich doch so glaubhaftig. wäre das der
her könte mittel er schafen. das mir. mit der
gottes hilf. könte geholfen. werden. ich kan es dem
herren. nicht. schreiben. wie es mir ist der her
kan mich berichten. was seine meinung. seye. so will
ich mit dem herren mündlich. dar von reden.
wan es doch dem lieben gott gefiele das mir der
her doch. könte mittel. erfinden. für. das würgen
in dem hals. aber ich gedänckt. ich müsse mit dem
herren. mündlich dar von reden. in erwartung
einer antwort. thue ich den herren. ihn den schutz
gottes. woll. befehlen.

Annamagdalena lauber
ein geborne. bündeli

[illegible] den 18 Junij 1683.

Dienstwilligstam Schuldigstam
Dienern

C. Clauberg Cap. [illegible]

Monsieur
Monsieur Le Docteur
Zwinger a
Basle

Monsieur et honoré Cousin

Wohl Edler, und Hochgelehrter, auch Hochgeehrter
Herr

Was Ihrer Excellenz günstig belieben wollen mir als Ihrem
geringsten Diener zu anbefehlen, habe ich gern in der Apotheken
gefunden außer den Spiritum Salis nitri dulcis legitime (ut mihi
[illegible]) praeparatum, welches aber [illegible] der Apotheker
nicht gern praepariren wollte, weilen aber [illegible]
ich [illegible] ohne das [illegible] Ingrediens, allhier, [illegible]
von mir [illegible] werden, nicht zu finden, [illegible]
von [illegible] hiesigen Apotheker [illegible] praeparirt, und [illegible]
künftig das [illegible] quid pro quo möchte [illegible]
werden, Also bitte ich demüthigst hiermit, es belieben Ew.
Excellenz mir obgedachten Spiritus so viel dessen nöthig, dem
[illegible] günstig zu überschicken. Es solle [illegible]
wie billig, richtig bezahlt werden. [illegible] nebst göttlicher
[illegible] Empfehlung

Ihrer Excellenz [illegible]
Hochgeehrten Herrn
Demüthigster schuldigster
Diener
[illegible]

[illegible] den 18
Junij 1683.

Monsieur et honoré Cousin

Je prend la liberté devous Escrire ses deux ligne, pour
vous assurer demes tres-humble respect, et vous prier
si auez la bonté devous informer dela condition, soit
en quoy consiste les Biens de Mad.me la Vefue dont nous
vmes entretiens ensemble lors que ie pris congé devo.
Vous m'auez desia fait cognoistre plusieurs fois, la bien
veuillence et la par que prenez à mes interet et aduen
=cem.t Dont i'en ay fait seruet icy à Messieurs mes
Parens, qui souhaitte tous vous pouuoir rendre seruice
et moy particulierem.t qui espere cette grace devous
mais le tout à vostre comodité, en m'en donent vn
mot daduis, afin que ie prene mes mesire la dessus icy
demesme que de pouuoir donner responce positiue à M.r
Schmith à Basle touchand ses March.ses ie suis à iamais

Monsieur & honoré Cousin.

Madame ma Cousine Agreéra
icy mes tres-humble baisemains
Come aussi tout ceux qui vous
atouche, & de La part de mon
Frere & Soeur qui est icy

A Neufchastel Le 21.e Aoust
1690.

116

Vostre tres humble tres-
obeissant Cousin & seruiteur
Isaac Liechtenhan

Monsieur
Monsieur Ruedolff
Burcard Docteur en Medicine
A Basle

Monsieur

Je croi que vous aurez bien resus les lettre que ie vous envoyet hier par la femme ordinaire d'icy, elle presai si fort de partir que ie n'eut pas le tems de crire celle cy que ie vous envoye par la poste, ie ne fait pas l'adresse vous priant Monsieur d'avoir la bonté de la faire telle que ie vous la marque icy, l'ecriture de femme et si suiette d'etre arreté que ie croit quan n'y mettant la votre elle lui parviendra mieux, ie vous prie qu'elle lui parvienne surement et aussi tot elle presse, ie vous coniure aussi Monsieur de me vouloir dire

117

Monsieur

Monsieur Zwinger Celebre Docteur en Medecine
A Basle
franco

a Monsieur de Verriere Saint ...
Saint Germain

...e Doctor, der hoch-
berühmte S. Theol.
Rector magnifice.

... Studia ...
... Collegium ...
... apud quosvis ...
... pari gravitate ...

... Lundy nous primes ...

quelle iour on ecri de Basle a
Soleure, et quand on en peut a[...]
reponse, cest afin que ie puise [...]
pour les litiere et me regler selon [...]
ie vous demende pardon de tems de [...]
peine et me dit de plus en plus a[...]
toute lestime

Monsieur

Madame de sarbe
vous presente ses
honneur

Votre tres humb[le]
et obeijsante [...]

ce 7 may 1705 De londans

---

a Monsieur de Bergeon a l'hotel de Geneve
derriere saint André des Arts au faubourg
saint Germain

a Paris

Hoch-Ehrwürdig = Hochgelehrter H. Doctor, der hoch-
löblichen Universität zu Basel berühmter S. Theol.
Professor, und würdigster H. Rector Magnifice.

Ewer H. löbliche Magnificenz erkenne ich so billig
in schuldigster devotion, dass selbe mit aller
freundlich= und hertz-gäbigkeit meinen sohn Phil.
Eberhardum im letzt-gewesenen Herbst auf= und
[...] war ghter mein sohn
[...] und also mit betrübnus
[...] mir höhren müssen
[...]bst die Studia fort-
[...], wegen genossener
[...], weil H. Magni-
[...]erlassung gethan,
[...]hen bey vorfallender
[...]senta Collegium
[...]um dieses, und sonst,
[...]m apud quosvis
[...] pari gravitate
[...]ähe zu gemüth gehen
[...]hrst= abgangenen
[...]illen, so habe hiermit
[...]er meine sohn [...]
[...]ung.

[...] rien arrive [...]
[...]e Lundy nous sommes [...]

quelle iour on ecri de Baile a
Soleure, et quand on en peut av
reponse, cest afin que iè puise ecri
pour les litiere et me regler selon
iè vous demende pardon de temo de
peine et me dit de plus en plus av
toute lestime

Hoch-Ehrwürdig = Hochgelährter H. Doctor, der hoch-
löblichen Universität zu Basel berühmter S. Theol.
Professor, und würdigster H. Rector magnifice.

Dergen E. löbliche Magnificentz erkenne ich es billig
in schuldigster devotion, daß selbe mit aller
freundlich= und herz=gäbigkeit meinen sohn Phil.
Eberhardum im letzt=gewesenen Herbst auf= und
annehmen wollen. Ob nun zwar erster mein sohn
und also mit betrübnüß
mir kehren müssen,
lbst die Studia fort=
s, wegen genossener
, weil E. Magni=
erlaubnung gethan,
ihn bey vorfallender
ente Collegium
um dieselb, und sonst,
m apud quosvis
pari gravitate
läßer zu gemüth geh
erst=abgangenen
ellern, so habe hiemit
r meinen sohn nicht
ung.

Monsieur

ie vous envoye deux lettre que
ion vous prie de faire mettre sure
ment ala poste celle qui na pas de
suscription et pour Monsieur de Bergem
avec la bonter de la faire., et si vous
saver quelque remede pour les yeux
de notre petite donner nous la recepte
il son rouge au bort et coule de leau
clair, les yeux ne sont pas encor ma
ge dedans mais le bort rouge. Il ne
veule pas ce guerir tout a fait et
la mettre en etat de pouvoir soufrir
lair ce qui me chagrine ces on reste
de la petite rougeole si vous aver de
bon remede pour les yeux et auter

rien arrivé
Lundy nous sommes
M. M.

quelle iour on ecri de Basle a
Soleure, et quand on en peut av
reponse, cest afin que ie puise ecri
pour les litiere et me regler selon
ie vous demende pardon de tems de
peine et me dit de plus en plus av
toute lestime

cette rouger me ferez plaisir de me
le dire des nouvelle ie vous prie
la quit apres notre depart on ne
peut pas davantage. si vous avi
une commoditer denvoyer nos bal
qui son cher vous a morat par
charfier asurer vous me ferie un
grand plaisir ie serai bien aise
quil y fuse a notre arriver, vous ne
ver qua en parler a Monsir
schetalchli lescrivain de la Doire,
qui demeure en St Jean il vous ind
quera comme il faut faire et vou
aurez la bonte de faire le pris avec
le charfier par quintal Jusqua
morat et ladresserez a Monsir
Daniel Fixola le secretaire a morat
lui ecrice que cet pour moy et davoir
la bonte de lui marquer le pri que
vous aurez fait avec le charfier
afin quil les paye, sil falai donner
quelque chose sur la main le lui
marquer ausi pour le rabattre

prener ausi la peine den avertir ausi Madelle
de fide pour le renfourser au dit monsieur, ie vous
aurai toute les obligation si vous me faite ce service
madame de la sarte vous presentes ses honneur et
ie suis toujour avec toute lestime

Monsieur

Votre tres humble
et obeissante servante
de [illegible]

dite a Mr Schaubly que
cest pour Mr de [illegible] fide
et non pour moy

ce 8 Juin 1705

Hoch-Ehrwürdig = Hochgelehrter Hr Doctor, der hoch-
löblichen Universität zu Basel berühmter S. Theol.
Professor, und würdigster Hr Rector Magnifice.

Dero Hochlöbliche Magnificenz erkenne ich so billig
in schuldigster devotion, dass selbe mit aller
freundlich- und hochgeneigtheit meinen sohn Phil.
Eberhardum im letzt-verwichenen Herbst auf- und
annehmen wollen. Ob nun zwar selber mein sohn
... und also mit betrübnuss
... mir sehen müssen
... selbst die Studia fort-
... wegen gewissens
... weil Hr Magni-
... Vertröstung gethan,
... bey vorfallender
... Collegium
... dieses, und sonst
... apud quosvis
... pari gravitate
... zu gemüth geführt
... abgangenen
... sie haben
... meinen sohn
... ewig.

...t rien arrive ...
que Lundy nous sommes ... Mr ...

quelle iour on ecri de Basle a
Soleure, et quand on en peut a
reponse, cest afin que ie puise ec
pour les litiere et me regler selon
ie vous demende pardon de temps de
peine et me dit de plus en plus d
toute lestime

ru.

Hoch-Ehrwürdig = Hochgelährter H. Doctor, der Hoch-löblichen Universität zu Basel berühmter S. Theol. Professor, und würdigster H. Rector Magnifice.

Gegen E. löbliche Magnificentz erkenne ich es billig in schuldigster devotion, dass selbe mit aller freündlich= und frey=gäbigkeit meinen sohn Phil. Eberhardum im letzst=verwichenen Herbst auf= und annehmen wollen. Ob nun zwar selbiger mein sohn der Zeit, auss gelt=mangel, und also mit betrübnuss Basel wieder verlassen, und zu mir kehren müssen, so ist doch seine begierde daselbst die Studia fort=zusetzen stärker worden, theils, wegen genossener unverdienter gunsten, theils, weil E. Magni=ficentz die wohl=gemeinte vertröstung gethan, falls er es erwarten könte, ihn bey vorfallender Vacantz in das welt=berühmte Collegium ein zu nehmen. Nachdem dann dieselb, und sonst, Helvetiorum depraedicatam apud quosvis Authores humanitatem cum pari gravitate et pietate junctam, mir näher zu gemüth gezogen, und [illegible], auf meinen erst=abgangenen schreiben keine nachricht erhalten, so habe hierauf ihn nochmahl hinauf, ob zwar einen sehr weiten weg.

8. heure du matin, il ne nous est rien arrivé [illegible]
la route de considerable, sinon que Lundy nous fumes [illegible]

weg schicken wollen: E. wohl-Edle Magnificentz
viel unterdienstlichst gebetten haben, selbe grossgünstig
geruhen wolle, mehrged. meinem sohn Philippo
Eberhardo mit möglichem Rath und hülf bey zu springen
dass er in ihrem Collegio eine freye stelle, so
bald alß frey mag, geniessen möge: Solches werden
meinem sohn, gegen E. wohl-Edle Magnificentz
in aller möglichkeit jederzeit danckbarlich zu erkennen
werden wir geflissen bleiben. Weil mich aller wohl
geneigter Willfahrung zu meiner freude versehe,
alß der ich nun in der Kirchen Christi ins 28. jahr im
Predigt-Ampt gestanden, und ohn diesen sohn, den Eltern
zu Duisburg uf der Universität nicht ohn grosse be-
schwärdt halten muß, also dass die gebettene und
verhoffte gutthat mir desto sanffter fallen wird.
[illegible] aber mein sohn biß an den tag, da er durch Gottes
Gnade, und E. wohl-Edle Magnificentz hülf eine
freye stelle bekleiden mag, im Collegio verzehren wird
werde alles zum lezten heller bezahlen. Der grosse
Gott, laß die [illegible] Republic immer und allzeit
zu seines Nahmens lob, und außbreitung des reichs
seines Sohns, grünen, blühen! Der wolle vergelter
allergüter, erhalte E. wohl-Edle Magnificentz

seiner

Seiner Kirchen zum Trost, dieselbe gantze
familien aber zu selbst-erwünschter erspriesslich-
ster wohlfahrt.

E. wohl-Edle Magnificentz

Dienst-ergebenster,
Phil. Ludgerus
loci Pastor.

Herdorff, in der
Graffschafft Nassau-Siegen,
den 6. Apr. 682.

8. heures du matin, il ne nous est rien arrivé sur
la route de considérable, sinon que Lundy nous fusmes

Admodum Reverendo, Nobilissimo, Clarissimo Domino, Domino Joanni Zwingero, SS. Theologiae Doctori, et in Academia Basiliensium V. Test. Professori ordinario, et ejusdem Universitatis p. t. Rectori magnifico, Domino et Patrono meo aeternum colendo.

Basileam

Hochgeehrter Herr Doctor d:–

Weillen ich mich in jüngster besuchung wegen abwesenheit ewer H: meinen anligen nicht habe vorbringen können, muß ich es hiemit schrifftlich verrichten, und Ihr H: ersuchen, so fern es seine Z: disposit. zu läst, mir mit guttem rath an die hand zu gehen. Sitt dem ich vor ungefehr 8: oder 9: wochen zu Aderen gelassen, ist meine Zeit zu ruck geblieben, und habe ich ein hefftiges ruckenweh, mattigkeit in den beinen, Klemmigkeit umb das hertz, trocknen und dürstigen mund bekommen. Zwahr wird der [illegible] so ich bey 3: oder 4: wochen [illegible] nicht genugsam befunden, wann ich also [illegible] purgat: [illegible], bitte mich nach seiner gutten gelegenheit ein recept zu überschicken, und glauben, daß [illegible] [illegible] gl. G: [illegible] bleibe [illegible] Rdf

Ew. H. D.
M: M: Bren:

8. heure du matin, il ne nous est rien [illegible] la route de considerable, sinon que Lundy nous [illegible]

Monsieur
Monsieur Zwinger Dr.
et P.
à Basle

Delsperg 4.me Febvrier 1[illegible]

Monsieur

Le Sr. Schwartz par ses continuelles importunités me chagrine fort en ma reconvalescence, combien qu'il eust esté averti sur les remontrances que ie vous avois faites, qu'on luy imposeroit silence, au pis aller, que vous la Faculté avec Mr. Glaser aussi Dr. en ferois tuer de telles exorbitantes demandes sans m'avoir guerris, nonobstant d'avoir esté si long temps garotté, comme un Chien. Je vous prie Mr. tres honoré de vouloir apporter le Holà necessaire, ou du moins de m'honnorer de leur avis et Conseil, en me renvoyant la designation dud. Sr. Schwartz pour me contenir à tout évenement et d'estre une fois à couvert d'un tel Importun et Insatiable, en quoy vous obligerez celuy, qui est toujours

Monsieur

Vostre tres-humble, tres-obeissant serviteur

Maillot.

P. S. Il m'a fallu payer 50. escus à l'Appoticaire d'icy seulement pour mon Infirmité; en tous cas ie prie qu'il soit ordonné au dit Sr. Schwartz de distinctement specifier ses drogues et la quantité ie luy en ay renvoyé.

mon arrivée à [illegible]
8. heures du matin, il ne nous est rien arrivé dans la route de considérable, sinon que Lundy nous fusmes

Je [illegible] pour vne [illegible] moindres perruques, n'ayant [illegible]
esté entrevüe declarer le prix, autrement ie m'aurois pourveu ailleurs, l'on m'asseura
qu'i'en aurois à Besançon vne meilleure pour 4. escus, Celle qu'il me deuoit
comoder, en demandant vn escus, ie luy veux donner la d. perruque pour le d. escus, n'en
ayant iamais pû servir, n'estant trop estroite, ie croiois avoir à faire avec vn homme
fort discret.

mon arrivée à [illegible] que [illegible] obligé
8. heures du matin, il ne nous est rien arrivé dans
la route de considerable, sinon que Lundy nous fumes

122.

Monsieur

Monsieur Bourguard Docteur en medecine et premier Professeur de l'Academie et Université de Basle

13 xbre 90

Monsieur

Je me rendrois indigne des bontés que vous avés eu pour moy, & des honnestetés que i'ay receu dans vostre maison, si ie quittois la Suisse, sans vous asurer par vne de mes lettres que i'en conserueray vn souuenir, qui fera naistre en moy les sentiments d'estime & de respect que l'on doit à vostre merite, & ie ne seray iamais plus content, que lors que i'auray trouvé l'occasion de vous faire voir combien ie suis prest à vous rendre tous les seruices que vous deués attendre d'un homme qui vous est tout aquis; Je me flatte d'estre assés aimé de vous Monsieur, pour croire que vous ne desagreerés pas que ie prenne la liberté de vous instruire de mon arrivée à Schafause qui feutt hyer à 8. heures du matin, il ne nous est rien arrivé dans la route de considerable, sinon que Lundy nous fusmes

Monsieur

13 X^bre 90

obligés de faire ouurir les portes de Laufenbourg, ou
nous arriuâmes à 10. heures du soir, le commandant
nous enuoya faire plusieurs questions, auant que nous en
permettre l'entrée, & le landemain (Mons.r Talon, ayant voulu
se seruir d'un passeport de secretaire qui se trouua trop vieux)
nous courusmes risque d'estre arresté, & si nous n'auions
pas trouué vn expedient, qui feust de prendre vn homme que
nous payames pour attester que nous allions à Schafause
on nous auroit arresté iusques à ce que l'on eust eu des
nouvelles que nous venions de Basle; Au reste i'ay esté
fort surpris estant à Schafause, de voir que l'on y bat
la quesse en public, pour enrooler des soldats à la françoise.
Nous n'auons pas d'autres nouvelles qui merite vostre
curiosité, ie me contenteray apres auoir asseuré Madame
vostre femme & toute vostre famille de mes respects &
seruices, de me dire auec beaucoup de plaisir.

Monsieur

à Schafause du 20.e Juin 89

Vostre tres humble &
tres obeissant seruiteur
D. Mallet

Monsieur

13 xbre 90

[J]e viens en vous assurant de la continuation [de] mes respects vous demander celle de votre [pr]ecieuse amitié. Monsieur Burkel Mede[c]in de Strasbourg qui vous rendra la presen[te] vous dira quelque chose d'un Ouvrage que [j']ay sous la presse dont le tittre general est [B]ibliotheca Medico-Practica, si vous aviés quelques Observations dont vous voulussiés faire part au Public en les inserant dans le Corps du dit Ouvrage, je vous aurois infiniment d'obligation de l'honeur que vous [m]e feriés par la. Je ne demande, Monsieur, [c]ependant à cet egard que ce que vous pour[ri]és absolument sans vous incommoder et il [n]e seroit pas juste de souaiter rien de plus. Monsieur Burkel dont je vous parle d'en[t]rée, Monsieur, est assurément une person

est d'une maison principale de ces lieux et qu'en l'obligeant vous obligerés des personnes fort reconoissantes, Mais, Monsieur, j'espere que sans toutes ces considerations vous feriés quelque chose pour moy tout inutile que je vous aye été jusques ici, aussi vous protesté je que ce n'a été que manque d'occasions et que s'il y avoit lieu en quoi que ce soit de vous faire plaisir je m'y employerois avec une tres grand empressement. Vous m'aviés parlé, Monsieur, de quelque dessein de Botanique, je ne sçais si vous y persistés toujours, si cela est, et que vous croyiés

Monsieur

Monsieur Zuinger Docteur en Medecine & celebre Professeur

à Basle

ne d'un merite distingué il s'arretera quelque
tems dans vos quartiers, ~~app~~ et souaite tr
particulierement l'honeur de votre conoissan
Je suis seur que vous le jugerés tellement
digne de votre estime que vous ne lui ref
serés aucun de ces soins obligeans que vo
accordés si genereusement à qui vous les
demande, et qu'ainsi il n'est nullement beso
que ie m'avance de vous en prier, [illegible]
Monsieur, sur la promesse que ie lui en ai
faite ie vous demanderai la grace si cela
vous fait pas de peine de lui indiquer
quelque logement commode pour le tems q
à faire seiour chés vous, et d'ou il pu
se facilement communiquer avec vous
pour qui il a une estime toute particuli
Honorés moy, Monsieur, ie vous en prie
de quelqu'un de vos commandemens et soy
persuadé que ie seray touiours pret dan
les ocasions à vous témoigner la parfait
sincerité et la veritable soumission avec
la quelle ie suis Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant
serviteur Manget.

Geneve 13 xbre 90

...ques ici l'amitié
...arques si obligean-
...ees, ie suis persua
...te que ie ne puisse
...mmander bien
...une qui part pour
... attacher à l'étude
..., Monsieur, de le
... votre faveur et
...stime comme ie dois
... le Professeur Pue
...us sera pas tout
... dire d'ailleurs qu'il
est d'une maison principale de ces lieus et qu'en l'obli
geant vous obligerés des personnes fort reconoissantes,
Mais, Monsieur, i'espere que sans toutes ces considera
tions vous feriés quelque chose pour moy tout inuti
le que ie vous aye été iusques ici, aussi vous pro
teste ie que ce n'a été que manque d'occasions et
que s'il y avoit lieu en quoi que ce soit de vous
faire plaisir ie m'y employerois avec une tres grand
empressement. Vous m'aviés parlé, Monsieur, de
quelque dessein de Botanique, ie ne sçais si vous y
persistés touiours, si cela est, et que vous croyies

Geneve 13. xbre 1698. 99.

[…]nsieur.

Monsieur

Monsieur Zwinger Docteur en Medecine et Professeur

à Bâle.

ne d'un
tems d[…]
particul[…]
de suis
digne
Serés a[…]
accorde[…]
demand[…]
que ie
Monsie[…]
faite il
vous
quelque
[…] à
se fa[…]
pour q[…]
Honor[…]
ce que
persua[…]
les oua[…]
sincerit[…]
la quelle

V[…]

Geneve 13 xbre 90

Monsieur

Quoi que ie n'aye point cultivé iusques ici l'amitié dont vous me fites paroitre des marques si obligeantes à Bale il y a quelques années, ie suis persuadé qu'elle n'est pas tellement éteinte que ie ne puisse encor m'en prevaloir pour vous recommander bien humblement Monsieur De la Maisonneuve qui part pour vos quartiers dans le dessein de s'y attacher à l'étude de la Medecine, ie vous prie donc, Monsieur, de le vouloir aider dans ce dessein de votre faveur et de vos conseils dont ie conois et estime comme ie dois le prix, il appartient à Monsieur le Professeur Puerary de bien prés et ainsi ne vous sera pas tout à fait inconu d'entrée, ie vous puis dire d'ailleurs qu'il est d'une maison principale de ces lieux et qu'en l'obligeant vous obligerés des personnes fort reconoissantes, Mais, Monsieur, i'espere que sans toutes ces considerations vous ferés quelque chose pour moy tout inutile que ie vous aye été iusques ici, aussi vous proteste ie que ce n'a été que manque d'occasions et que s'il y avoit lieu en quoi que ce soit de vous faire plaisir ie m'y employerois avec une tres grand empressement. Vous m'aviés parlé, Monsieur, de quelque dessein de Botanique, ie ne sçais si vous y persistés toûiours, si cela est, et que vous croyiés

124.

Geneve 13. xbre 1698

que nos montagnes puissent fournir à la perfe[...]
en quelque chose qui ne soit pas dans les vôtres,
ie vous envoyerois, et les semences, et les plante[s]
mémes dans leur tems et vous en dirois ce que i'[en]
conois, i'en cultive quelques unes, mais l'embarras d[e]
diverses affaires ne me permet pas toute l'exactit[ude]
necessaire. Encor un coup, Monsieur, faites moy l[a]
grace de m'ouvrir quelque occasion, ou pour vôtre
satisfaction, ou pour celle de vos amis, de vous
faire conoitre la parfaite estime avec la quelle
ie suis.

Monsieur

Vôtre tres humble et tres
obeissant serviteur Mange[t]

Geneve 13. xbre 1698.

onsieur.

us trouverés que ie tarde beaucoup à
pondre à votre obligeante lettre et
vous remercier comme ie dois de votre
cieux souvenir, mais, Monsieur, comme
n'ay pas voulu le faire, sans vous
struire au même tems de ce que nous
uvions esperer positivement de vos Li-
aires pour l'impression de vos ouvrages,
n'ay pas peu vous dire plus tot que ie
fais presentement, que les presses de ces
ssieurs sont si fort occupées qu'il leur
fort difficile d'interrompre le cours de ce
quoi ils travaillent pour quelque nou-
au traité que l'on vienne à leur offrir,
pendant, Monsieur, comme i'ay fait

125.

de vouloir bien avoir la charité de le
faire arêter surement, iusques à ce que
vous ayiés eu la bonté d'avertir Messieurs
les parens de sa detension. Il y a, Mon-
sieur, des raisons pressantes de cela, et vous
ne sauriés leur faire un plus sensible
plaisir aussi bien qu'à moi: sur tout il seroit
à souaitter que dès le moment qu'on l'aura de-
couvert, sans lui donner le tems de rien ca-
cher, on le fouille, et qu'on lui ôte tout
ce qu'il aura d'or ou d'argent sur lui. Ie
vous demande tres humblement pardon,

126.

a Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur en Medecine et Professeur en Philosophie
à Bâle.

sentir en particulier à Messieurs Rouet
et Ritter tout l'avantage qu'ils auro[nt]
est à servir une personne dont le meri[te]
brille si glorieusement dans toute l'Euro[pe]
ils embrassent avec plaisir ce parti, et
Monsieur Ritter qui part au premie[r]
jour pour nos quartiers pourra s'en ab[o]-
cher amplement avec vous. Je voudroi[s]
Monsieur, pouvoir faire quelque chose
meilleur pour votre service et vous témoi-
gner par quelque marque bien solide la
reconnoissance à quoi m'oblige justement la
-tié dont vous continuées de m'honorer
Je suis avec une parfaite estime

Monsieur

Votre tres humble et tres
obeissant servit[eur] Manfo

1699

de vouloir bien avoir la charite de le
faire arêter surement, jusques à ce que
vous ayiés + eu la bonte d'avertir Messieurs
les parens de sa detention. Il y a, Mon-
sieur, des raisons pressantes de cela, et vous
ne sauriés leur faire un plus sensible
plaisir aussi bien qu'à moi: sur tout il seroit
à souaitter que dès le moment qu'on l'aura de-
couvert, sans lui donner le tems de rien ca-
cher, on le fouille, et qu'on lui ôte tout
ce qu'il aura d'or ou d'argent sur lui. Je
vous demande tres humblement pardon,

Hafengiesser.
Guschwin.
Basler.
Lindmin.
Wilder Mann.
Kritzbri.
Bürger Bal.
Stattschreiber.

H. Daniel
Meraiz auf
~~Dant kommagt~~
Kong.glück
Ihr Dayt Stabgel beugeal
hauf hinder Ainals mühl
Kong.glück

Dayt Stiebgel ~~Beugeal~~
Knab ist gestorben

1 — 1	
	2 — 8
3 — 6 — 8	
4 — 10 — 4	

67 — 10
4 — 10
72 —

Geneve 14. Mars 1699

Monsieur

vous suis infiniment obligé de vos bon[...]
et amitié, et accepte avec tres humbles
[...]ersimens l'offre que vous [...]

Geneve 21. febvrier 1699

Monsieur

Comme je sçay que vous êtes ami de la Maison de Monsieur Merveilleux de Neufchâtel, je prens la liberté de vous demander la grace, au cas que son fils qui étoit sorti en Automne de nos quartiers pour venir en change chés moi arrive à Bâle de vouloir bien avoir la charité de le l'y faire arrêter surement, jusques à ce que vous ayiés eu la bonté d'avertir Messieurs ses parens de sa detension. Il y a, Monsieur, des raisons pressantes de cela, et vous ne sauriés leur faire un plus sensible plaisir aussi bien qu'a moi: sur tout il seroit à souhaitter que dés le moment qu'on l'aura decouvert, sans lui donner le tems de rien cacher, on le fouille, et qu'on lui ôte tout ce qu'il aura d'or ou d'argent sur lui. Je vous demande tres humblement pardon,

126.

[...] Hochgeehrter
[...] Frommer Frauenheit
[...] welche Ich [...]
[...] [...] vom [...]
[...] habe [...]
Ich [...]
[...] dienstlichen [...]
[...] affect [...]
[...] unglückliche [...]
[...] Herrn Doct.
[...] Ich
[...]
[...] Ich
[...]
[...] göttlicher
[...] dienstschuldigster
[...] Diener
[...] Marburg d. [...]

Geneve 14. Mars 1699

Monsieur.

Je vous suis infiniment obligé de vos bonté et amitié, et accepte avec tres humbles remercimens l'offre que vous me faites de

Monsieur, de la liberté que je prens, m
comme il m'a paru que vous vous interes-
sés en ce qui concerne ce jeune homme
qui est David François Merveilleux, ci
devant vôtre écolier, et que d'ailleurs vou
me faites la faveur de ne pas manquer
de bonté pour moi, j'espere que vous vou
drés bien employer vos diligences pour dé
couvrir le dit Mr Merveilleux des qu'il ar
riveroit à Bâle, et le l'y arrêter en tout
sureté jusques à ce que ses parens soyent
avertis, comme je vous en prie de nouv
tres humblement. Je vous dirai, Monsieur,
qu'il est parti d'ici vendredy sur le diné mo
té sur un cheval alzan de taille mediocr
et que s'il prend la route de Bâle il pour-
roit y arriver jeudy au soir ou vendredy.
Vous voulés bien, Monsieur, qu'après tout
cela je vous demande la grace au cas que
l'on trouvat ou dans quelque boutique de vos
Marchands, ou dans la Bibliotheque publique
Ars Aurifera imprimé à Bâle en 1572. 3. vol
8° et Morienus Romanus imprimé à Hanau
en 1565. et ~~16~~ 1593. de men vouloir bien donner av
et de leur prix. Je suis avec respect.

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serviteur
Manget

Hl Daniel
Meier auf
dem ...
...
...

Monsieur
Monsieur Zwinger tres-
fameux Docteur en Medecine
et Professeur
à Basle

Geneve 14 Mars 1699

Monsieur

[…] vous suis infiniment obligé de vos bon[tés] et amitié, et accepte avec tres humbles [re]mercimens l'offre que vous me faites de [pren]dre chés un de vos amis, le livre en [t]rois volumes intitulé Ars Aurifera, vous [p]riant, Monsieur, de me faire la grace [de] le tirer au meilleur prix qu'il se pour[r]a et me l'envoyer par le Messager de [Be]rne, vous promettant de vous faire rem[bo]urser incessamment à contentement ce que [v]ous aurés eu la bonté de livrer à ce [s]ujet, et dont vous me ferés s'il vous [p]lait une note. Pour vos manuscrits, [M]onsieur, j'aurois bien quelque occasion de les [me]ttre en oeuvre, puisque je travaille à [q]uelque collection sur ces matieres, mais [c]omme jusques ici je fais la chose que [p]ar maniere d'amusement, et sans y [a]voir aucun proffit, si lesdites pieces

127.

pour titre Ars Aurifera, que vous avés trouvée chés un de Messieurs vos Amis. Aujourd'huy, Monsieur, comme j'ay trouvé par hazard ce même livre dans cette ville, je vous prieray s'il n'est pas encor parti d'avoir la bonté de le laisser à son Maître, à moins qu'étant deja acheté il ny eut plus moyen de se dedire, au quel cas j'aurois soin de vous faire toucher et son prix et les frais de vos lettres. Je continueray, Monsieur, à vous prier d'examiner quels sont vos manuscripts chimiques affin que si ce ne sont pas des ouvrages de depense je puisse m'en charger sur le pied que vous voudriés bien me marquer. Je

128.

[…] Hochgelehrter
[…] Herr […]
[…] welche Ich […]
[…]
Ich […]
[…] dienstlichen […]
[…] affect […]
[…] und auf
[…] Herrn Docto[r]
[…]
[…]
[…]
[…] göttlicher

[…] obligierter
Diener
[…]

étoyent de quelque prix je ne pourrois
pas m'en charger, parce que, cela tourne-
roit à ma perte : Marqués moi donc,
seulement, Monsieur, je vous en prie com-
ment et sur quel pied vous voudriés avoi[r]
la bonté de remettre ces manuscrits, parce
que ~~selon~~ sur de tels avis, je me deter-
minerois peut être à vous prier de me les
envoyer pour en choisir ce qui conviendroit
mieux à la dite collection. Je vous suis
encor tres obligé, Monsieur, du soin que
vous avés eu de vous informer du jeune
Merveilleux ; c'est un garçon qui n'est pa[s]
sage et qui selon toutes les apparences
vous aura donné de la peine à Bâle.
Je ne sçay d'où vient que les Parens sont
si retifs à vous répondre, car ils n'ont
pas accoutumé d'en user ainsi, il faudroi[t]
faire en sorte que vos lettres tombassent
bien entre les mains du Pere, car peut
etre n'en a il point veu. Je suis av[ec]
bien du respect.

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant
serviteur Manget.

[...] chimique qui a
pour titre *Ars Aurifera*, que vous avies
trouvée chés un de Messieurs nos Amis.
Aujourd'huy, Monsieur, comme j'ay trouvé par
hazard ce même livre dans cette ville, je
vous prieray s'il n'est pas encor parti d'avoir
la bonté de le laisser à son Maître, à moins
qu'étant déja acheté il n'y eut plus moyen de
se dédire, au quel cas j'aurois soin de vous
faire toucher et son prix et les frais de vos
lettres. Je continüeray, Monsieur, à vous pri-
er d'examiner quels sont vos manuscripts chimi-
ques affin que si ce ne sont pas des ouvra-
ges de dépense je puisse m'en charger sur le
pied que vous voudrés bien me marquer. Je

Monsieur

Monsieur Zwinger tres fameux Docteur et Professeur en Medecine

a Bâle.

Hochedel, Vest, Hochgelehrter und Hochgeehrter Herr Doctor.

Geneve 17 Mars 1699.

Monsieur

Je pris la liberté de vous demander la grace l'ordinaire dernier de m'envoyer par le Messager de Berne la Collection Chimique qui a pour titre *Ars Aurifera*, que vous aviés trouvée chés un de Messieurs vos Amis. Aujourd'huy, Monsieur, comme j'ay trouvé par hazard ce même livre dans cette ville, je vous prieray s'il n'est pas encor parti d'avoir la bonté de le laisser à son Maître, à moins qu'étant déja acheté il n'y eut plus moyen de se dédire, au quel cas j'aurois soin de vous faire toucher et son prix et les frais de vos lettres. Je continueray, Monsieur, à vous prier d'examiner quels sont vos manuscripts Chimiques affin que si ce ne sont pas des ouvrages de dépense je puisse m'en charger sur le pied que vous voudrés bien me marquer. Je

dienst obligierter

Diener

Johann Martin [?] M.D.

Monsieur ... Professeur ... a Bâle

souhaitterois bien de bon cœur avoir ocasion[illegible]
vous rendre service par deça, et vous
faire conoitre par de solides preuves le
respect avec le quel je suis

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeis-
sant serviteur Manget

Hochedel, Vesten, Hochgeehrter und Hochgelehrter
Herr Doctor.

[illegible] schwere Krankheit
[illegible], welche Ich [illegible] auß
[illegible] Schreiben vom [illegible]
[illegible], habe ihme [illegible]
Ich den empfangenen
[illegible] seiner dienstlichen gruß
[illegible] affect den gegebenen
[illegible] unglückliche Kind auß
[illegible] Hochgeehrten Herrn Doct.
[illegible] ältisten Sohn, den Ich
[illegible] hohen Rath beÿzustehen,
[illegible] zu [illegible]. Ja
[illegible] verbitte, und [illegible],
[illegible] Empfehlung göttlicher

[illegible] dienst obligierter
Diener
[illegible] Marburg d. [illegible]

HochEdel, Vester, Hochgelehrter und Hochgeehrter Herr Doctor.

Vor die bey der meinem Knaben zugestandenen schweren Krankheit angewandeten sonderbahren fleiß, sorgfalt und Mühe, welche Ich theils auß Herrn D. Obrechts, theils auß deren hochwerthesten Schreiben vom 29ten huius zu meinem sonderbahren trost vernommen, habe Ewer Excellenz höchst schuldigen danck zu sagen, und, nachdeme Ich die empfangenen umbständlichen bericht Herrn D. Scheidt, welcher seinen dienstlichen gruß vermelden läßt, communicirt, und über diesen tabulirten affect den gegebenen Rath auch gäntzlich approbirt, mich entschlossen, daß ohnglückliche Kind auff daß ehist hieher bringen zu lassen, Meinen hochgeehrten Herrn Doctor vom hertzen zu bitten, die gütigkeit zu haben, meinem ältisten Sohn, den Ich zu diesem End hinauff geschickt, ferner mit hohem Rath beyzustehen, wie der Knab auff daß ehiste und sicherste herunder zu führen. In welchem angelegenen bitten hochgeneigter Willfahr erwarte, und bey der führung schuldiger danckbahrer Erkantnuß und Empfehlung göttlicher protection verbleibe

J. Eckbert [?]

Straßburg d. 30ten Aprilis 1706.

gehorsamber höchst obligirter Diener
Ulrich Marbach [?]

179

Monsieur

Monsieur Zwinger Arez [?] fameux Docteur et Professeur en Medecine
a Bâle

Monsieur
Monsieur Zwinger [?] Professeur
a Bâle

Monsieur.

Vous nous avez tellement comblé de
tant de civilités, que mon cœur ne sauroit
qu'être penetré d'une parfaite reconnois-
sance, c'est donc à justement que je mets la
main à la plume pour vous remercier
très humblement des bontés dont
vous nous avez honoré durant le
temps que nous avons eu l'honneur de
vous voir. je souhaiterois de pouvoir

Vous temoigner Combien ie suis sensible
pour toutes vos Caresses. ie nay pas manqué
den faire le recit a Monsieur le grand
Balliff qui ma ordonné de vous dire quil
se ferait un plaisir de vous donner des
marques de son estime et de la considera
tion quil a pour votre personne
il vous prie meme daccomplir la
promesse que vous avez faite a Madame
de vous venir promener dans ces lieux
et voyer la Maison dans la quelle il vous
recevra avec plaisir. et Comme il est dans

le dessein de boire les eaux ie ne scay
a Manheim quon les envoyat a Bale
au plutost. ie say venir celles de Dienstein
et vous estes prié tres humblement de vous informer
au plutost si celles de Dienstein ne luy seroit pas
aussi salutaires que celles de Schwalbach
et par les ordres de Mons. le Ballif. ie ne scais
que lon devoit vous les adresser, vous demandant
excuse de la liberté que iay prise. il vous
prie que des le moment que vous les aurez
receues de le luy faire scavoir par la
poste. car il a voyagé auparavant pour la cure
ie finis en vous presentant les Complimens
de Mons. et de Madame, et particulierement
de mon Epouse en vous priant de croire
que ie suis perfaitement

Monsieur

Votre tres humble
et tres obeissant serviteur
Jacob Marius pasteur

Courtelary le 29. May 1705
il prie Madame d'agréer nos Respects

auch 2, 3. od 4. Maße des Viel geschickt seyn, als andersher nicht möglich.

Wohl Ehrwürdiger, Hochgelehrter, Insonders Hochgeehrter Hochgeehrter
Herr Doctor Antistes! Hoher und Grosser Gönner!

Gegenwärtiges an Ihr Wohl Ehrwürden abzugeben, nöthiget mich der [illegible] Zustand, in welchem ich mich seit einigen Tagen her befinde. Mir ist noch in Andenken, mit was grossem Vergnügen für die Ehre Ihro Excellenz ich bei Besuchung des Landes meinigen vor zweien Jahren von meinem Pfarr Dienst allhier reden, und auch befragen: ob ich noch so froh, wie vormahls aufs Vatterland gedenke! mit freudigem Herzen antworten können: Es gehe mir dato so wohl in der Fremde, dass ich nicht grosse Ursach habe, mich nach dem Vatterland zu sehnen. Nun aber, ach leider! die Zeiten, und mit denselben auch die Leuthe sich ändern, das erfahre ich jetzunder mit innigster Betrübnuss meines Herzens das bekümmerten Theil! Zwar einem Jahr habe ich mein Weib und Kind, samt dem mir sehr geneigten und höchstnützlichen Herren Schwiegervatter verlohren, und zum Grab begleitten, zugleich auch meines leiblichen Bruders Tod und Begräbnuss in Bern vernemmen müssen; welches alles wahre Kreutze sind, wo deren Schwürigkeit niemand recht ver-theilen kan, deme die Beschaffenheit meines Herzens nicht bekant ist. Dieses alles hätte ich durch Betrachtung unserer Sterblichkeit gedenkt zu lindern, und vermeint zu verschmerzen, wan mich nicht noch weit schwereres zufahle dazu kommen wäre; nemlich das dermahlige Verhalten der Vorgesetzten und grössten Theils meiner Gemeind, wie sie sofort keinen Helffer zu geben, nachdem der Helffer wegen allzu frühem Beyschlaf mit seiner Hochzeit von der Cantzel entsetzt worden. Es scheint dieses zwar ein geringes, wan man höret, es seie sonsten kein Helffer im ganzen Land Appenzell, und also nicht nöthig, dass Herisau etwas sonderbahres habe. Wan man aber betrachtet, dass dieses die volkreichste, in welcher bei über vier tausend Seelen, und hiemit 2. bis in 3. und 4. mahl so viel in sich begreifft, als andere Gemeinden, so wird nicht mehr niemand verwunderlich vorkommen, dass alle Zeit ein Helffer allhier gewesen, sondern es selbsten offentlich seie, dass auch 2, 3. oder 4. mahl so viel geschäfft seie, als anderswo anzutreffen.

gleich zu anfang dises seculi ward die Helfferey gestifftet, wegen grossem zunehmenden
Volcks und der Kirchengeschäfften; und fanden sich zwey Ministri neben ein ander,
biss auf dises Jahr; der einige H. Anthonius [illegible] B., ein Landmann, hatte keinen
Helffer, weil er bei [illegible] stehender Pfarr stelle sich verlauten lassen, wo man ihn
wol zum Pfarrer annemmen, so dörffte man ihme auch abänderung der Helfferey
keinen andern geben, sondern lieber das gelt sparen p. Hatte aber die Freund nicht
lang genossen, sondern starb innert wenig jahren, und klagte noch auf seinem
Todbeth: er habe sich selbsten an Leibs und gemüthskräfften erschöpfft, und
einem andern [illegible] man, dem Fratri die gelegenheit ein Stücklein brod zu ge-
winnen und seiner eignen promotion will [illegible]. [illegible] seinem
nachfahren und meinem Vorfahren H. Zollicoffero alsobald widerum ein Helffer
bewilliget worden. Jetzunder aber, da mein bisheriger diaconus und gewesner
[illegible] bürgerschaffts willen abgeschafft worden, will man die Helfferey gänzlich
lassen abgehen, und mir den last allein auf die Schultern legen. Nun ist am
Tag, und wissen es nicht nur die Landleuth und gemein, sondern bald all ehrliche
Bürger der Statt St. Gallen, dass es ganz unmöglich, ohne augenscheinlichen und ge-
schwinden ruin meiner selbsten, disem dienst allein vorzustehen. Es hat sich
schon, und bald nach meiner Hinkunfft zum öfftern begeben, dass bei [illegible]
stehenden wenigen ungesunden Lüfften innert einem Viertheil jahr, auf die
100. biss 140. Persohnen dahin gestorben und zu grab getragen worden; daher
ich dann etlichmahl 14. tag nach einand, und auch zu einer andern Zeit 3. wochen
allein in functione stehen müssen, weilen der diacon jederweilen kranck gelegen;
es [illegible] sich aber auch jederzeit mein eigner gesundheit. Der besuchung
der Krancken, da ich auch öffters umb mitternacht bei [illegible] zeit aus
dem beth geholet worden, und über ein gute Stund weit gehen müssen, sint-
mahl die gemeind 2½ stund lang, und 1½ Stund breit ist, und anderer der
gleichen unzahlbaren geschäfften will ich allhier nicht das geringste melden. p.
wan es nun die meinung hätte, der hoffnung wäre, es solte die Helfferei nur
für ein kurtze Zeit vacierend sein, wolte ich auch meinen mund nicht auffthun,
aber leider! es heisset: sie solle auf ewig abgeschafft sein. Da ist mir nun bang
umb guten rath, und kan mir selbst in disem fahl kaum [illegible], dan
beides ligt mir hart an: entweders muss ich bei der gemeind verbleiben, und
mich dergestalten erschöpffen, dass ich innert wenig jahren [illegible]

meiner diener [illegible]; oder ich wird genöthiget dieselbe zu verlassen, und anderswo meiner
beförderung zu suchen. Ein [illegible] sehen. Das erste fallt mir be-
denklich, dan ich mich [illegible], ich thue nicht, was Gott dem allerhöchsten wohlge-
fällig, wan ich bei Leuthen, denen wegen grossen [illegible] gar wohl möglich
ein Helffer zu erhalten, solches aber wegen einer verkehrten Häuslichkeit under-
lassen, meine wenige Leibs und gemüthskräfften innert 2 oder 3. jahren auf-
[illegible], und mich [illegible] und andern zu [illegible] vor der Zeit untüchtig mache.
Das ander aber scheinet der erhaltung meiner bisher gehabten [illegible]
ehr und guten Namens zu wider, und dörffte mir nicht so bald hoffnung zu
anderwertiger beförderung machen, es wäre dan, die Promotores von der Ur-
sach meiner abänderung wohl informiert. Gleichwohl wan under disen zweien
Übeln eines anzunemmen, so wäre ich meines theils gesinnet, das letstere zu er-
wehlen, sintemahl mein seliger Vorfahr, H. Cam. Zollicoffer aus gleichem anlass
auf gutheissen E. Ehrw. Ministerii zu St. Gallen sich auch dahin resolviert hatte,
als man ihme bei absterbung seines ersten Helffers keinen andern geben wolte.
Weil ich aber vest entschlossen, in so wichtigen sachen nichts ohne vorwissen eines
Ehrw. Ministerii zu [illegible], und absonderlich meines hochgeehrtesten H. Dr. Antistitis
als [illegible] hochgeneigten Gönners und wahren Vatters (zu welchem nächst
Gott mein gröste hoffnung stehet!) auch das geringste meines orts vorzu-
nemmen, als gelanget hiemit an Ihr Excellentz mein [illegible] demüthiges
bitten und ersuchen, mir dero hochgeehrtes gutachten, oder auch hochgedachten
gesamten Ehrw. Ministerii meinung hierüber gnäd. zu ertheilen, und mit väter-
lichem rath an die hand zu gehen, und gebe versicherung, es werde dardurch wohl mein
unruhiges und bekümmertes gemüth zu recht gebracht, das [illegible] geri-
chtet, und ich zu sichern mitteln auf die [illegible] wegen heilsamlich geleitet,
[illegible] ich auch dahin aufgemuntert werden, dass ich für derselben
[illegible] und [illegible] glückseligkeit desto inbrünstiger seufftzer und gebätt gehn
himmel sänden werde; machen so wohl mein schuldige pflicht, als derselben ander-
wertige hoch Wolthaten solches genugsam ohne das erfordern! In der [illegible]
hoffnung baldest einer gnädigen antwort zu erlangen, beschliesse ich, und ver-
harre nächst versicherung meines [illegible]schuldigsten respects und empfehlung
göttlichen schutzes

Ihr Wohlehrwürden
Meines hochgeehrtesten H. Dr. Antistitis

d. 28. Jan. 1696

demüthigster und [illegible] diener
Jacob Martin, diener am wort
Gottes zu [illegible].

Nobilissime, Experientissime, [illegible] Dne

Excellentissime et Experientissime Dne Doctor, Fautor et Patrone honoratissime!

Vor zwei tagen kame mir die Deinem Hochgeehrten und hochgeliebten H. Vatter H. [illegible] gehaltene und mit Deinen eigenen Händen mir zugeeignete Parentation zu Handen; dadurch mein Herz nicht wenig gerühret worden. Ich schlosse daraus, wie billich, meines H. Doctoris gegen seinem Diener stäts währende Wohlneigung, und konnte mich auch der Thränen schwerlich enthalten. Sintemahl bis auf dise Stund ich so wenig aus meinem Vatterland vernommen, daß, ungeachtet ich offt dahin schreibe, mir dannoch der tödtl. Hintritt Deines s. H. Vatters erst nach meiner Zurückkunft von dem Sauerbrunnen in Fideris, zu St. Gallen eröffnet ward, da mir ohngefähr des selig verstorbenen Herren Leich-predigt gewiesen worden; ich auch nicht anständig finden konnte, zu Ausgang des Heumonats [illegible] einen Mann zu beklagen, der allbereit im Hornung verstorben. Und weilen gleich kein [illegible] angesetzt, so war dannoch mein Leid nicht desto geringer, so auch durch anschauung des Bildnisses selbsten recht aufgeweckt worden! Es sollte es mich aber nicht [illegible], wan ich mich desjenigen beraubt wissen muß, dem ich nächst Gott fast alles was ich bin, zu danken habe! mich jüngling in der gemachten Hoffnung betrogen sehe, es werde der theureste Selige Herr Doctor Zwinger etwan ein kräftiges Mittel sein, mich von einem und dem andern Übel zu erlösen! Allein der Höchste, so mich bishero wundersam geführet, will mir zeigen, daß ich seiner H. Versehung keinen weg zeigen oder etwas vorschreiben solle. Deßwegen wünsche allen denjenigen, [illegible] durch dessen [illegible] fast verwundet worden, und erhalte fürnämlich meinen Hochgeehrten Herrn Doctorem bis [illegible] in vollkommener Gesundheit und Verlängerung also auch für währendem gutten Angedenken an mich, der ich nächst [illegible] gehorsamst abgelegten Höflichsten dank, und empfelle Göttl. Obhutt, mich beständig zu Dero [illegible]

Excellentissimi Nominis Tui

Cultor indefess. et sincer.

Martinus

[illegible] d. 18. [illegible] 96.

Viro Venerando et Excellentissimo Domino Petro Werenfelsio, SS. Theologiae Doctori, Veteris Testamenti in Academia patria Professori celeberrimo, Summi Templi Pastori et Ecclesiae Basiliensis Antistiti vigilantissimo, Fautori et Patrono meo Honoratissimo.

Basileam.

Viro Excellentissimo et Experientissimo, Domino Theodoro Zwingero, S. Medicinae Doctori famigeratissimo, et Physices Professori meritissimo, tradantur.

Basileam.

Nobilissime, Experientissime, Insonders Großg. Hochgeehrter H. Doctor.

Es hatt vor 8 tagen meine tochter Leonora Meriany, so noch ledig und 33 jahr alt ist, sich erstlich in der linken hüfft geklagt, hernach aber hatt das malum sich in die beide Knie gezogen, daß sie liegen und nicht, weder gehen noch stehen können, sondern im Bett bleiben müssen. Dabey ist aber nicht geblieben, sondern hatt sich in die beide achslen und arme gezogen, und doch die glieder nicht verlassen, hatt jetzo im linken schenkel und im rechten Knie, desgleichen im linken arm, die meisten schmertzen. Im Kopff befindet sie sich noch wohl, weil sie auch innerlich im Leib, ißet so viel als nichts, und nur trinkt. Schwitzt gar viel, hatt zu weilen sonderlich zu nacht hitz, und einige deliria. Wir haben bißhero sie mit [illegible] Kräutern [illegible] gefallen, mit [illegible] gebraucht, [illegible] es möchte nun ein wohlerfahrner oder [illegible] hatt man mit ihr Kraftwasser zu [illegible] weil wir aber keine besserung spüren, als ersuche von Hochgel. H. Doctorem guten rath und mittel an die hand zu geben, wie dieser patientin möge wieder geholfen werden. Ich werde mich hingegen danckbarlich wissen einzustellen. [illegible]

[illegible] den 18 Julij 1699.

Hochgl. H. Doctoris
dienstwilliger Mart: Mauritz der älter.

133.

Ihro Excell. [illegible]

Joh: Martin Meister[illegible]

134.

A Neufchatel ce 25 Juillet 1683

Schaffhausen d. 17. Febr. 1689

Monsieur

Ihro Excellentz geliebtes vom 11 dißes habe zu recht erhalten, sende hierbei, begehrter maßen, Zehen bücher vom Herrn Dr. Wepfer à 54 bl. beide, wan mehr beliebig, stehen zu diensten. Herr Dr. Stockar werk ist nicht in Kupfer gestochen worden, den bücheren hat er die begerte Lat. und auch Deutsch verfertiget und trucken laßen, die Ihro Excellentz wohl werden bekant sein. Er hat sich zwar vorgenommen gehabt ein und andern tractat zu machen wie weit er aber darin kommen, ist mir dermahlen noch unbekant, dißes zur nachricht; hiemit sol selbe und Gottes protection wohl befohlen verbleiben

Ihro Excell. dienstw.

Joh. Martin Meister

A Neufchastel le 25 Juillet 1683

Monsieur

Nonobstant que jaye suspendu jusquaujourdhuy
a vous temoygner linfinie obligation dont je vous suis
redevable de la bonté que vous avez eu daccepter mon
fils pour un de vos pentionaire et disciple. je vous
conjure cependant destre persuadé que jay esté dans
ces sentiments dés le moment que jay sceu quil
auroit cest advantage. et dautant plus que je ne
doutte pas quayant le bonheur destre logé chez
une personne de vostre merite il ne profite extre-
mement dans ces estudes, Sachant dailleurs le temps
qui cest escoulé jusques icy sans quil ait fait aucun
progrez il ne laisse de serieuse reflexions sur la
negligence passée je vous dire que si aujourdhuy
il reconnoit la faute quil ne tiendra qua luy
de reparer cette malheureuse breche quil

a faitte au temps qui ne revient plus. je vous
prie Monsieur davoir la charité de luy representer
souvent la faute quil a faitte dieu este la
aussy bien que de toutes les autres ou il pourroit
encore tomber. Je vous prie daccepter ces vingt
escu blanc que ie vous envoye a bon Compte
sur la pention quoy que la somme ne soit pas
considerable vous deuez pourtant estre assuré
que vous serez toutiours tres bien satisfait
lorsque vous en exigerez estant bien aise de
vous envoyer largent a vous mesme si en
attendant le temps ou vous me jugez capable
de vous servir entretenir en quartiers vous me verrez
toutiours disposée a me dire

Monsieur

Vostre tres humble et
tres obeisante servante
Esabeau de Merveilleux

Monsieur

Monsieur

mon fils que j'ay chargés de la presente
pour vous remettre en main, est celuy
que j'envoye a baile, pour suivre
ses estudes en medecine, ainsi Monsieur
qu'il me fut donné Thomas
de vous le dire estant chez vous
lequel m'avez bien voulu faire
la grace de recepvoir au nombre

…nas mauvais, dans
…re de vos cheres
…r de vous adresser
…reusem.t n'en
… s'il vous plaist
… vostre Escolier dans
… j'apprehende beau…
…eclains au libertin…

Monsieur

de vos diciples, persuadés qu'estant
sous la main d'une personne aussi
Esclairée come vous l'estes Monsieur
dans cette Proffession, avec l'aprobation
et celebre renomée de tout le
monde, Il ne poura manquer
d'atraper quelques bonnes teintures
de cette science, si necessaire pour
la conservation des hommes. engeneral
Je vous reitere encore J'y mes prieres
a ce qu'il vous plaise Monsieur
d'avoir un soing particulier
de cest Enfant, le tenant serré
a son devoir, crainte qu'il ne
=vienne

a s'en escarter, et d'avoir l'oeil qu'il
ne frequente de mauvaise com=
pagnie, pour le destourner mal=
heureusem.t du but ou je l'ay destiné
Je suis persuadé que vous aurez assez
de bonté de le faire, fondés sur les
assurances qu'il vous a pleu m'en
donner, Je souhaite qu'il se puisse
rendre digne de touts vos faveurs
et amitie auxquelles je le recomande
avec moy tres humblem.t dans
l'assurance que je vous fais
d'en avoir un Eternel souvenir
et justes recognoissances pour

vous tesmoigner en toutes le[s] occasions le desir que j'ay d'e[stre] du nombre de ceux qui se nom[ment] avec sincerité

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant servit[eur]

Charles L. Merveilleux
receveur de Fontaine André

a Neufchatel le 4e 9bre ...

Monsieur

Je veux croire que ne trouverés pas mauvais, dans l'impatiance ou je suis d'aprendre de vos cheres nouvelles, je me donne l'honneur de vous adresser celle cy, pour vous prier affectueusem[ent] d'en vouloir faire part, aussi bien s'il vous plaist que de la conduite de mon fils vostre escolier dans le cours de ses estudes, pour lequel j'aprehende beaucoup, cognoissant son genie enclains au libertinag[e]

possible auroit il peu s'escarter de son devoir, a ne
suivre vos ordres selon mes intentions; s'il auoit
esté asses malhereux d'y contrevenir en quelque
maniere que ce fust, vous me feriés Monsieur
un sensible plaisir de ne me le pas cacher, affin
que de bonne heure je peut y aporter les remedes
convenables; cependant come jusques d'icy je
n'ay rien apris du contraire, je puis esperer
que tout va bien, le recomandant tousjours a
la continuat.on de vostre protextion et faveurs
je vous puis asseurer que de mon costé je mettray
tout en oeuvre, de meriter les soins que vous y
employerez, par mes tres humbles recognoissances

et services dont je puis estre capable, et en attendant
je vous prie Monsieur, avec Madame vostre chere
Espouse d'agreer les voeux que je fais au ciel
pour vostre commune prosperité et benediction dans
l'entrée de la nouvelle anée, avec le comble de vos
souhaits, que vous fait de tout son coeur

Monsieur

Vostre tres humble
et tres obeissant servit.
Ch. Merveilleux

a neufchat. le 28e
Xbre 1697.

4e 9bre 1697 Charles L. Merveilleux
recep. de fontaine And

5e 7bre 1697 Charles L. Moreau, recep.r de fontaine And.

Monsieur

J'ay esté sans doute parfaitement resjouis d'avoir apris par celle dont il vous a pleu me faire l'hon.r de m'escrire du mois passé, l'estat de vostre santé, aussi bien de l'aplication avec laquelle mon fils vostre disciple estoit attaché a suivre ses Estudes, C'est a vous mon Cher Monsieur a qui j'en ay toute l'obligation, vous supliant bien affectueusem.t qu'il vous plaise luy continuer vos soins, pour le maintenir, Et le faire perseverer dans les bons sentiments; Je ne manqueray pas de mon costé de vous en tesmoigner mes Justes recognoissances, des obligations que je vous ay, Et que je conserveray toute ma vie, a vous rendre en toutes les ocasions

ou je seray capable, mes tres humbles seruices
Et respects, auec le mesme attachement dont
je suis

Monsieur

Vostre tres humble et tres
obeissant seruiteur

Merveilleux

A neufchâtel le 1er febr.
1698.

P.S. avec votre permission Monsieur, que Madame Leuringuez
votre chere Espouse trouue icy les asseurances de mes tres
humbles respects, Et de ceux de ma femme qui prend la liberté
de leur presenter ses parfaits respects ainsi [illegible] le mary.

Monsieur

Monsieur Zwinguer tres Celebre Professeur Docteur en Medecine

A Basle

auec vne boete franco

Monsieur

Des le moment que jay heu avis de lindisposition de mon fils, jen ay esté en partie consolé cognoissant desperiences que auiez la bonté dauoir un soing particulier de luy de mesme que jen vois les effects par celle que mauez fait lhonneur de mescrire, dont je vous suis sensiblem[en]t obligé Monsieur, de la paine quauez bien voulu prendre a son Esgard, et de luy vouloir continuer de mesme jusq[ues] a son restablissem[en]t. Je souhaite de tout mon coeur quen le tems je puisse le rendre digne de toutes vos bontés, et moy de mesme, par mes respects et recognoissances, et a vous rendre dans toutes les occasions mes tres hum[bles] services, auec la mesme devotion que je suis

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

[illegible]

a neufch[ate]l le 16e auril 1698

139

P. S. Je me suis donné Mon.r de vous escrire hier par m.r Hetigon ministre du marquisat, par laquelle je vous prie me faire la grace, de m'informer de la verité si mes fils qui sont a basle chez m.r le Conseiller freuller, pourroient estre logés avantageusem.t auprès de monsieur le secretaire Schaub au faux bourg S.t Jean, en change ainsi que l'on m'a dit, me la verit, et au cas que cela fust, je vous prie de ne pas faire cognoistre mon dessin d'embrasser cette ocasion a mondit S.r freuler, affin que je puisse prendre mes mesures de m'en prevaloir, puis que je remarque en quelque facon qu'il y a du mescontentem.t chez eux. pardonnez moy monsieur s'il vous plaist si j'ose prendre La liberté de vous demander cette grace et faveur.

P. S. le me lui
en minist
faire lag
font a bar
logis quan
au faux
la verit,
pas faire
a mondi
mesures
quelque
pardonnez
La liberté

Monsieur

Monsieur Zwinguer Professeur
Docteur medecin &
a Basle

Franco

Monsieur

Dans le moment que Jay esté de retour de berne Jay trouvé Le messager porteur de la presente pret a partir, Et apres auoir Leu Monsieur la chere vostre, Et veu le compte quavez pris la paine dy Insorer, Jay veu que Je vous redois vingt six franc, Et huict sol, de france, Laquelle somme Jay remis aud.[e] messager pour Laquit dicelluy, dont Je vous rend mes treshumbles actions de grace des Soins Et paines quavez pris pour mon fils, Je ne manqueray pas par le prochin ordre du messager de envoyer dequoy deliurer de temps a autre a mon fils, puis que voulez bien prendre cette paine la, Je luy ay enuoyé dequoy attendre ce temps la, mon Intention ne serait pas de luy deliurer [illegible]

par moi, je lui obligé dallers de faire dautre despance a son Esgards, Et par les freres qui ne me permettent pas de mestandre plus outre, a moins quil ny eust necessité absolue de passer plus outre, je ne puis vous dire autre chose pour le presant Estant pressé de finir pour vous assurer que je suis a lordinaire

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur
Merveilleux

a ... le 26e may 1698

Monsieur

Monsieur Zwinguer Professeur

Docteur Medecin

avec un paquet [illegible]

a Basle

Monsieur

Je prend la liberté de vous adresser par le messager porteur de la presente Quinze Ecus blancs, pour acquitter s'il vous plait, deux parties cy jointes, d'un Libraire, et relieur, des fournitures qu'ils ont faits a mon fils David françois, ainsi que me le marque Mr le Consr Freuller, se montant les deux, a 30 franes, 1 bz. et comme vous aurés la cognoissance de la verité du contenu desdit comptes, Je veux croire qu'on, hors de cela les ayant visés, n'y avoir point d'excez au prix que l'on en fait, aurés la bonté d'en delivrer l'argent pour les payer, et du surplus, vouloir en delivrer a mon fils de tems, a autres, ce que vous trouverés apropos dans les differentes

141

Occasions quil en aura affaire avec le plus de
mesnage que faire ce poura estant vray que
mon drolle est assés ingenieux a trouver les
moyens a despencer largent mal apropos
je continue de le recomander a vostre protextion
et faveurs persuadez que je suis de voitre
genereuse affection a son esgard vous fesant
mes excuses si par la je prend la liberté
de m'en prevaloir pour vous donner tant
de peines, que je tascheray de meriter
par mes tres humbles respecs et obeissan
en tout les occasions ou je yaura treu
de vous temoigner que je suis

~~veritablement~~

Monsieur

Vostre tres humble
et tres obeissant
serviteur
Merveilleux

a neufchel le 20
juillet 1698

Monsieur

Quelques occupations que jay heus a la campagne mont
empesché de faire plustost responce, a celle que vous
estes mons. donné la paine de mescrire, pour me
persuader que mon fils vostre Escolier ne soit pas heureux
fautifs des plaintes veiterées qu ma fait mr. lesort
greuler de sa conduitte, pandt le tems quil a esté chez
luy: Il faut avouer quil est bien hereux, davoir trouvé
en vostre personne un appuy autant puissant pour
le mestre a couvert du (hon) resentimt. que javois concu
de luy faire porter la paine du chagrin quil ma
voit causés par la, se ne sera sans doute que
vostre generosité a laquelle Il en sera redevable
Et puis quil sen a prevalus dans cette occasion
auec autant davantage, cest a luy aprendre
garde de nen pas abuser a lavenir, Il

ne doit pas Ignorer que ie cognois que trop son mechant naturel trop enclains a de semblables emportemts deraiglés, lesquels enfin s'il ne s'en corige par vn vi amendemt dune vie exemplaire et sans reproche a l'avenir, je prandray de si justes mesures a son esgard, que je ne luy doneray pas lieu qu'en jour il m'en puisse faire reproche au reste mon cher Monsieur, puis que pouvez estre mieux instruict de toutes les demarches que moy estant sur les lieu, jay recours avec vne entiere confiance en vostre charitable affection a son esgard pour le redresser, ou il pourroit manquer a son devoir, et particulieremt de m'en vouloir advertir, ou il seroit assez perdus et malhereux, de ny vouloir respondre par vne prompte obeissances et respects a tous les ordres qui luy seront adressés de vostre part,

Ce sont la Monsieur, les graces et faveurs que je vous demande en continuation de celles desquelles je vous suis redevable, pour qu'avec justice je puisse me nomer toute ma vie avec respect

Monsieur

cest avec vostre permission monsr que je rend mes graces tres humbles a madame vostre chere espouse de l'honr. de son souvenir vous priant monsr qu'en reciproque madame trouve icy mes tres humbles baisemains et salutations, et de ceux de ma feme.

A neufchâl. le 22e Juin 1698

Vostre tres humble et tres obligé obeissant serviteur

Ch. Merveilleux

de mon fils, quand à la bonté s'il vous plait Monsieur de luy vouloir dispenser à propos, esperance que l'en rendra digne par les soins et diligence

Monsieur

Monsieur Zwinguer tres celebre Professeur Docteur en Medecine

a Basle

franco.

Monsieur

Je vous fais mes tres humbles excuses si j'ay tardé jusques icy, a me donner l'honneur de faire response a la chere vostre du 10 juillet pour vous remercier bien affectueusement Monsieur, de la peine qu'il vous a pleu de prendre de payer les creanciers de mon fils vostre escolier, lesquels sont plus faute ~~de leurs denrees~~, qu'à moy n'est, a trouver les moyens de les satisfaire, et comme vous me marquez qu'il y a encor un compte, pour un libraire pour la payer, si avez encor de l'argent de reste, je vous prie de l'acquitter, je ne sais pas si tout compte porte 13 francs de france, ou 13 livres de = Basle

Quoy quil en soit je le remets a tout ce que vous
aurez de cognoissance, vous demandant
mille fois pardon de tant de liberté que je
prend; au reste je seray bien aise quil vous
plaise de mettre tout en usage pour obliger
mon fils a sapliquer malgré quil en ait
a lescriture, pour laquelle il a heu tousjours
de la repugnance, ce qui ma donné et doné
encor beaucoup de chagrin, cognoissant
quil est absolumt. necessre. pour un home
de lettre, et de sa profession, d'avoir plustost
la main a la plume, que la bourse
dont il n'a autre genie qua la sçavoir vider, je
persuade monsieur qu'aurez la bonté de luy en faire
cognoistre la consequence et de le porter au mes-
nage autant que faire se poura. vous augmen-
terez tousjours par la les obligations

Lesquelles je vous suis redevables, pour vous
en tesmoigner mes tres humbles recognoissances
en toutes les occasions où il vous plaira de
m'honorer de vos commandements, avec la
mesme devotion que je suis

Monsieur

Vostre tres humble et
tres obeissant serviteur
Merveilleux

a neufchl. le 3e
d'avril 1698.

mes demoiselles Tschoud ensemble ma femme vous remercient
tres humblemt. de l'honnr. de vostre souvenir, avec ma [illegible]
espouse quelle asseurent de leurs tres humbles services et salutat[illegible]

de mon fils, quand la bonté s'il vous plait Monsieur
de luy vouloir dispenser a propos, et sçachant ce
qu'il s'en rendra digne. par les soins et diligence

Monsieur

Monsieur Zwinguer tres celebre
Professeur et Docteur en Medecine
a Basle

franco

Monsieur

Je vous fais mes tres humbles excuses si j'ay tardé
jusques icy, a me donner l'honneur de faire response
a la chere vostre du 10 juill^t pour vous remercier
bien affectueusem^t monsieur, de la peine qu'il vous
a pleu de prendre de payer les creanciers de
mon fils vostre escolier, lesquels sont plus faute
(a delivrer)
leurs denrées, qu'a moy nest, a trouver les moyens
de les satisfaire, et Comme vous me marquiés qu'il
y a encor un compte, pour un librairie, Ronig
la payer. si avez encor de l'arg^t de reste. je
vous prie de l'acquitter, je ne sais que si tout
compte porte 13 francs de france, ou 13 livres
= bon

Quoy quil en soit je le remets a tous ceque vous
aurez de cognoissance, vous demandant
mille fois pardon de tant de liberté que je
prend; au reste je seray bien aise quil vous
plaise de mettre tout en usage pour obliger
mon fils a sapliquer malgré quil en est
a lescriture, pour laquelle il a heu toujours
de la repugnance, ce qui ma donné, et doné
encor beaucoup de chagrin, cognoissant
quil est absolumt. necessre pour un home
de lettres, et de sa profession, d'avoir plustost
la main a la plume, que la bource
dont il na autre genie qua la scavoir vider, je
persuade monsieur, qu'aurez la bonté de luy en faire
cognoistre la consequence, et de le porter au mes-
nage autant que faire se poura. vous augmen-
terez toujours par la les obligations

Lesquelles je vous suis redevables. pour vous
en tesmoigner mes tres humbles recognoissces
en toutes les occasions où il vous plaira de
m'honorer de vos comandements, avec la
mesme devotion que je suis

Monsieur

Vostre tres humble et
tres obeissant serviteur
Merveilleux

a neufchel. le 3e
d'avril 1698.

mes demoiselles Tschoudy ensemble ma femme vous remercient
tres humblemt. de l'honnr. de vostre souvenir, avec madme.
vostre espouse quelle assurent de leurs tres humbles services et saluent

144.

Monsieur

Je vous suis si sencilblement obligée de la bonté que vous avés eu pour moy de vouloir bien aquiter ces deux Contes, que ien Conserveray le souvenir autant que la vie, ie vous envoye Monsieur avec tout le remerciement imaginable, les quinze escus blanc et demi que vous avés eu la bonté de debourser pour moy, & vous prie en mesme temps dagréer ce petit ducat, pour le poupon que Dieu vous à beni en sa grace, ie prie le seigneur qui le Comble de ces

Monsieur

Monsieur Zwinger tres Célèbre Professeur Docteur Medecin &c

A Basle

plus precieuses benedictions, & temporelles
& spirituelles, Dieu vous conserve la
santé & la vie, pour voir toute vostre
belle famille, ellevée selon vos souhaits.
ie faits les mesmes souhaits à Madame
vostre espouse que ie prie trés humblement
dagréer lasseurance de mes trés humbles
respects & services, ie vous prie trés humble
ment monsieur de remontrér mon fils quil
employe bien le temps & sur toutes choses
quil aye la crainte de dieu devant les
yeux et quil garde ces commandemens car
cest la letout de lhomme, & quil soit
soigneux dans ces estudes afin quil puisse
devenir honneste homme sil peut un
iour se rendre digne destre passe docteur
ie me ferois un plaisir dalér à Basle
pour ceste ceremonie, & voir mon
ancienne patrie, mes soeurs vous asseurent
de leurs respects ie vous prie Monsieur
de luy preschér le mesnage quand lon
a beaucoup denfans, & de mediocres facultés
lon ne peut pas volér bien haut.

lattachement à lestude luy peut plus servir
que la grande depence, Dieu respande sa sainte
benediction sur ~~[illegible]~~ vostre la beur & sur ces estudes Dieu
le rende un iour digne de vous pouvoir rendre
ces tres humbles services, ie finis en vous priant
de croire que ie vous suis & à Madame vostre
chere Moitié

Monsieur vostre tres humble & obeissante
Marie Barbe Tschoudy
de Marcuilly

A Neufchatél
le 6me de septembre
1698

Monsieur

vaillance quant que me determiner le
fils vostre escolier de Basle
Monsieur que vous ne
pas mon desir, puis que je ne
consideration de Monsieur
le Docteur Koniget, lequel m'a fait cognoistre
par lettres [illegible] qu'il auroit occasion
pendant cet hyver, a luy donner plusieurs
belles lumieres d'experience de la profession
desquelles il pourroit profiter considerablement
que d'autres escoliers qu'il a en mains,
et que l'on ne pourroit mettre en usage en

nous sont survenus coups sur coups, en ce

tous tems ses sortes de pratiques qui [illegible]
bien de la peine, et des peines, de maniere que
je n'ay peu refuser son invitation, puis
que c'est d'ailleurs son Eleve pour lequel il
a de l'affection ainsi j'ay creus y devoir donner
les mains: mais a la verité [illegible] peine
de l'auster des vostres et d'estre privé par la
pour quelque tems de l'avantage particulier
qu'il avoit d'estre instruit avec tant de bonté
et de generosité que luy avez Monsieur bien
voulu tesmoigner a son egard pour les
quelles Marques d'affection [illegible] toute
ma vie [illegible] obligation [illegible] mon
intention est bien qu'apres quelque sejour
qu'il aura fait a geneve il retourne de-
chef a Basle pour vous rendre conte de ses
progrés. Et voir de la s'il se sera rendu

Capable de paroistre devant le Corps de l'ordre
illustre de la desirée, et reputé digne de recevoir
son avancement de posseder [illegible] quelque
degré qui puissent le distinguer du commun
des Escoliers de son age; et en attendant
Monsieur je vous prie vouloir luy continuer
l'honneur de vos bonnes graces, pour s'en prevaloir
en son temps, et qu'il puisse estre en estat de
vous en tesmoigner ses treshumbles recognoissances
par ses services et respects: et pour moy Monsieur
vouloir prendre la peine de m'adresser vos comptes
de ce que je puis vous devoir pour son ins-
truction: et autres fournitures qu'avez
heu la bonté de luy faire, affin qu'en suitte
au premier retour du messager je me puisse
en partie acquitter de mon devoir par le
demande
[illegible] graces que je vous bien humblement

nous sommes serviteurs [illegible]

... affliction que de vouloir estre fortement
persuadé que je suis et jaray toute
ma vie ... attachement tout entier

Monsieur

Votre tres humble et tres
obeissant ... serviteur

Anancy le ...
8bre 1758.

Merveilleux

Monsieur

Le Messager porteur de la presente estant partis le
dernier voyage avant celuy cy, sans en estre
avertis, je ne peux vous envoyer pour lors, come
je fais presentement le montant du compte que
m'aviez envoyé,* lequel a la verité, a surpassé
beaucoup au dela mon attente, mon Intention
n'estoyent pas de vous extandre si avant en
liberalités envers un jeune home qui n'en
sçavoit pas profiter, cependant je n'ay manqué
d'y satisfaire jusques icy que faute du compte
precedent que je n'ay peu recouvrer, vous
priant monsieur, de voulloir doner quittance

assavoir quatre vingt trois francs.

146.

a ...
nous font servir coups sur coups en ce

147

Et de vouloir estre persuadés que je suis et
seray toujours

Monsieur

Vostre tres humble
et tres obeissant serviteur
Merveilleux

a neufchatel le
28e avril 1699

ce lieu mesme de mariage ...
a beaucoup denfans & de ...
la ne peut pas ...

a ...
nous fuir ... coups sur coups en ce

Monsieur

Monsieur Zwinger
Professor Docteur medecin
a Basle

Monsieur

Pardonez moy s'il vous plaist, si j'ay tardei jusques
icy de m'aquitter de mes devoirs, pour les soins qu'avez
heus pour mon fils pand.t son sejour a Basle, le
sujet a la verité en est, qu'ayant perdue la lettre
et le conte que mon fils me venut a fere arivée
de vostre part, que je croyois avoir bien serrée
avec d'autres de vos lettres preced.tes dans le temps
ou j'estois de nos vendanges, et particulierem.t
de changer de logem.t comme j'ay fait, joint
a une Infinité ~~[illegible]~~, et d'affaires qui
nous sont survenus coups sur coups, en ce

Wohl Edel Gestreng Hochwohlgelehrter Herr Doctor.

pays, lesquels sagittent encore presentemt.
avec le plus de force, et sont parvenus enfin a
leur periode, au point de les voir termines
une bonne fois, puis que tous les pretend.
sont en personne sur les lieux pour vuider
Leurs differends; Le sujet pourquoy je vous
prie treshumblemt. me de ne vouloir excuser
En voulant derechef vous donner la peine
s'il vous plaist, me dresser un compte nouveau
et general, de ce que je puis vous estre redeva-
ble, apres les delivrances que jay faite, de
puis le tems que mon dit fils a esté avec-
vous. puis que je n'en ay qu'une foible idée
par la perte que jay faite de vos lettres
ce que ferez m'obligerez Infiniment
en vous asseurant que vous n'y perdrez rien
que la tante de recevoir de moy, toute
La satisfaction juste qu'en pourrez

Esperer, vous demandant au reste la
continuation de l'honeur de vos bonnes
graces je suis constamt.

Monsieur

Votre tres humble
et tres obeissant
serviteur
C. Merveilleux

a neufchat.l le 13 may
1699.

Monsieur

Monsieur ... celebre ... Doctor
Medecin ... à ...

Wohl Edel Vest und Hochwohlgelehrter
Herr Doctor.

Ein dem Vor ohngefähr 9. Wochen den Hoch
wohlgebohren Gnädigen Herrn, Herrn
Obristen von Wessenberg alhier zu Salz
kirch, eine schwehre leibs Krankheit ange
griffen, welche Ihnen anfang mit stein
nung des Kreuz, mit grossen schmerzen
genommen, nach abwendung aber dessen
eine zeitlang in denen [illegible] sonderbahre
Schmerzen der Glieder, ein solcher
Schweiß angelassen welcher tag und
nacht mit starkem und continuirlichem
rinnen über den ganzen leib fließend
gewehret eine geraume zeit lang, sich ab
auch endlich widerumb gestellet, da
aber vorgemelte schmerzen der Glieder
sich annoch nicht gänzlich gebessert
Wegen dem solchen zu Band aber hat

hatt man sich dessen rath und fleissige
medicin H Doctoris Bentz zu Straßburg
gepflogen: Weilen aber sich bißhero
kein sonderbahre würckung mit volgenden
grossen durst, welcher muthmaßlich, auß
vorgehend so starcken schweiß, möchte
entstanden sein, erzaigt, demnachgegen auch
kein sonderlicher appetit zu dem essen vor-
handen, und also der leib in eine schwere
mattigkeit gerathen mit erzeigung alß ob die
leber etlicher massen schaden hette.
Also haben Ihro Gnaden daher in Ihrer
Kranckheit sich berathgeschlagt mit ~~[illegible]~~
geneigter bewilligung Herrn Doctoris
Bentz seiner Excellentz, (zu welcher
ohne daß, wiewol obbemelter, wegen
obgerühmter Kunst und Erfahrenheit
sie ein sonderlich vertrauen getragen)
freundlichst zu ersuchen, daß sie dorthe-
hin möchten geruhen, und sich erkundigt Ihro Gnad.

diser grossen freundtschafft erweisen sich
alhero zu bemühen, und also gegenwärtig
selbsten morgens und bessere Nahm
H Doctor Bentz die eigenschafft der Kranck-
heit und zustand zu vernemmen, auch be-
neben mit dero hochverständigen zu berath-
schlagen, waß massen solchem kräncklichen
stand, zu behilff unserm Krancken gnädigen
Herrn möchte zu begegnen sein.
Zu dem Ende schickhen Ihro Gnad. derselben
diser gegenwärtige [illegible], der tröstlicher hoff-
nung werden die Mühewaltung auff sich
nemmen sich freundtlich zu bemühen, mit
berichtung dessen wenigen auß [illegible]
ab gutwilligen Herrn, nebst göttlicher
Göttlicher empfehlung verbleiben.

Feldkirch — E. Ihro Excellentz
den 30. January
Ao 1602

3. daß alter maister daß
Ihr Gnaden iezt klag und
kein meister [illegible] und schmertz
[illegible] sein die vielfaltige
fallende fluß, welche den [illegible]
verursachen

Bereitdienstwilliger
dienner
A. Metzler
[illegible]

Monsieur

Monsieur [illegible]

et Professeur en Medecine

à Halle

Excellentissime et Doctissime Dne

Weilen wir bishero Ihro Excell. hohe person mit Ver-
langen erwartet, haben wir der gesamten patienten Zustandt
nit mehrers berichten wollen. Weilen wir auch nachgehends
Ihro Excell. Zuschrift, so berichte hiemit nur dieses, dass
der H. patient seine [illegible], dienlich [illegible]
und ist per Jedem alles wohl, [illegible] Urinam aber übel
behalt, also dass der bauch sehr gross, und hat sich
der Einmahl einige geschwulst an den gemächte
zeigen lassen, doch hat sich [illegible] verloren, und so
Er einige schmertz [illegible], so [illegible]
Er [illegible] in [illegible] auch finden. Wir brauchen nebst
der Essentz auch das windtrankh, und ist ein frag.
weil sie jetzt [illegible] :| ob man das [illegible]
weiter brauchen solle, der [illegible] dunkht ihm auch dienlich
wie er sagt über das [illegible], so ihnen [illegible],

[illegible] [illegible], der [illegible] [illegible] und
[illegible] ist schon mehr gut, und hoffe ich, wann Ihr
Excell. noch hinnechst sich zu ihrem [illegible] patienten her:
über bemühet, und ihn besichtigen wolten:/ daß der
gantze Handel völlig richtig seyn würde, [illegible] [illegible]
[illegible] lässt sich auch [illegible] [illegible], daß sich [illegible]
[illegible]. [illegible] Ihro Excell. [illegible] und [illegible]
[illegible] Person [illegible] [illegible] [illegible]
höchst göttlicher protection

Ihro Excell.

Dienstbereitwilligster Diener
Jo: Friedrich Metzger Phys.

Meiningen
d. 12 Martz
1701.

[illegible]

... abstinendo gehe zu verkündigen, ob dasselbe
nemlich mein und ... [illegible]
Ew. Excell: von ... [illegible]
..., so Herrn Richters zu ... [illegible]
... [illegible]
... in dubio stehe, ... [illegible]
selbst ... habe, dieweiln ... [illegible]
schuld, erlasse ich Ew. Excell: bey meiner ...
hinterlassen, ... nicht remittiren ...
... Ew. Excell: unterthänig ...
und gebeten haben, ... [illegible]
... zu lassen wollen, meiner ... [illegible]
... [illegible]
zu berichten, ob ... schuld ... dubio ...
gelegt seyn. Ich werde nicht manquiren, solche

... d. 15. May. 1690.

P. Meyer ...

[illegible]

750.

[illegible] d. 13. May. [illegible]

P. Meyer

151.

[illegible]

... estinendes gelt zu verkündigen, ob dieselbe
nemlich mir undt Zeugen [illegible]
Ihro Excel: von Herrn [illegible]
leriren, so Herrn Rickkers zu [illegible]
[illegible] zu [illegible] übrigens [illegible]
machen, annoch in dubio stehe, [illegible]
selbst erkandt habe, dieweilen [illegible]
schuld, welche Ich Ihro Excel: bey meiner [illegible]
hinterlassen, auch nicht remittiren [illegible]
erwarten Ihro Excel: unterthänigst [illegible]
undt gebeten haben, mir dero [illegible]
sich zu lassen wolten, meinen Vatern, mit [illegible]
sämbtl. [illegible] Herrn Rickker[illegible]
zu berichten, ob solche schuld [illegible]
gelangt seyn. Ich werde nicht manquiren, solch[illegible]

150.

[illegible] d. 19. May. 1690.

P. Meyer [illegible]

151.

[illegible] Herrn Herrn Theodoro [illegible] Bielefeldt

[illegible]

[illegible] ... Meurer.

[illegible]

Mühlhausen d. 15. May. 1696.

P. Meyer

A Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur
et Celebre Professeur en Theologie
a
Basle

Excellentissime atq Clarissime Vir

Ich dank allein Ihr Excell. der versicherung, daß Sie die
Panegyricam Orationem wohl empfangen, schuldig ich mich
gegen denselben für diese Verehrung höchst verpflichtet befinde
also bezeugen ob ebenmäßig alle diejenigen, die ich [illegible]
[illegible] Mit Lust habe dieselbe durchlesen,

Excellentissime atq Clarissime Vir,
Fautor pl. honorande!

Zufolg deßen so Ich habe, benanten orthen die
gesandten büchlein außgetheilt, den jedermann
die danksagung darfür empfangen, und ich be-
fehl bekommen, Ihr Excell. freündlich zu salutiren
und Sie ihrer dienstgefälligkeit zu versichern.
Ich meines orths bitte mich hierund ebenmäßig
begriffen haben, mich höchstens für das gute
angedenken bedankend. den Vierten Tractat
des H. Doctoris Sel. de Rege Salomone &c: habe nach
und nach, biß er Disputationsweis außgangen, gesamlet
weil aber mir davon manglet litt. VVV. et litt. FFF.
GGG. quae sunt 27. Disp. ultimi Epilogus, litt. KKK. als
gelanget mein dienstliche bitt an J. Excell. so in
Ihres H. Doctoris Sel. hinderlassenen sachen etwas hiervon
sich befindt, das sonst nicht gebraucht würde,
würden Sie mich höchst obligiren, so es mir könnte
mitgetheilet werden; solche willfahr trachte mit
beliebigen gegendiensten äußersten vermögens zu
vergelten, wie ich nebst Göttl. gnadenempfehlung
verharre

Excellentis. vestr. Dni. [illegible]

Mülhausen d. 13. May. 1696.

P. Meyer
Min.

Monsieur
Monsieur Zwinger, Docteur
et Professeur
à
Basle.

Excellentissime atq; Clarissime Vir

Ich danke allein Ihr Excell. zu versichern, daß ich die Panegyricam Orationem wohl empfangen, gleich wie ich mich gegen dieselben für diese Übersendung höchst verpflichtet befinde, also bezeuge ich ebenmäßig alle diejenige Ehre, die ich zu danck obligation zugestellt. Mit Lust habe dieselbe durchlesen, weil mir alles dasjenige was den Zwingerischen Namen und Stamm berühret besonders lieb und angenehm. Gott höchste erhalte das gantze geschlecht in seinem flor, und darunter sonderlich Ih. Excell. sambt d. angehörigen in beständigem wohlstand, dessen gütigen Obhut neben sich gantz dieselbe erlasse, und mich ihro zu fernern gunsten befehle

Mülhausen d. 27. 9br 96.

Excellentissimi nominis Tui c. a.

JMeyern

Monsieur

Monsieur Zwinger, Docteur & Professeur en Theologie Medecine

à

Basle.

Wohledler, Hochgelehrter,
Hochgeehrter Herr Vetter Doctor.

Wohledler, Hochgelehrter u.
Insonders Hochgeehrter Herr Vetter Doctor.

[illegible]

Hochedler, Hochgelehrter,
Hochgeehrter Herr Vetter Doctor.

3

gebüßten [illegible] [illegible] Capital [illegible]
[illegible] [illegible] Zeit bis jetzo, also [illegible]
[illegible] [illegible] eine [illegible] [illegible]
nicht [illegible] auf seine [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gewiß [illegible]
bey [illegible] [illegible], also [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] bey jedermänniglich
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] eine und
[illegible] viel als gewöhnlich [illegible], also habe
mit [illegible] mich Meines Hochgeehrtesten

Herrn Vettern [illegible] halten, daß [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
consentiren, jedoch mit der condition, daß selbiger
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] über
nehmen möge, allein [illegible] meines Hochgeehrtesten
Herrn Vetters praetension der hundert und [illegible]
[illegible] Gulden [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
nicht [illegible] wollen; [illegible], was aber
das [illegible] [illegible] [illegible]
anbelangt, ist der Frau [illegible] Doctorin [illegible]
Frau Schwester bekannt, daß es nicht [illegible] [illegible]

[illegible]

solcher Gestalt guter affection bestens empfohlen verbleibe.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Vetter Doctors
[illegible] den 4. May 17[illegible]
gehorsamster Diener
[illegible]

Hochedler, Hochgelehrter,
Hochgeehrter Herr Vetter Doctor.

[illegible]

[illegible] Montag [illegible] Gott, die [illegible] [illegible] Jahre und [illegible]

[illegible] selbigen Gebrauch die Lieferung deß [illegible]
[illegible] gethan [illegible]
[illegible] meine [illegible] sich ein [illegible]
[illegible] ist [illegible]
[illegible]
[illegible] wie [illegible]
[illegible]
[illegible] hochgeehrten Herrn Vettern
Doctoren nicht [illegible] daß [illegible] andern
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] als [illegible]

[illegible] Herr Vetter [illegible]
[illegible] nicht [illegible] wieder [illegible]
[illegible] gedencken [illegible] in [illegible]
solcher [illegible] guten affection [illegible]
verbleibe.

Meines hochgeehrtesten Herrn Vettern Doctors
[illegible] den 4. May 1697. — gehorsamer Diener
S. R. — Rud: Meÿer

Mein hochgeehrter Herr Vetter Doctor so und so viel an
H[err]n Schauenen hab: oder ihm hätte bewilligen müssen
denen sage also oder nicht (: so mich nichts angehet :) so
ist doch der Kauff deß Hauses, mit condition, daß
die 177 Rt. sollen damit entrichtet werden, welches
deütlich, aufrecht und ehrlich zugangen; dabey
aber will nicht viel gedencken, sondern mich dessen
getrösten, daß mein hochgeehrter Herr Vetter Doctor,
als hochvernünfftig, ehrenrühriges geschwätz wenig
achten, und im gegentheil versichert
bleiben werde, wie daß ich ohnveränderlich
verharre.

Meines hochgeehrten Herrn Vetter Doctors
Basel den 21. Junij 1697. — ergebenster Diener.
[illegible] Meÿer

154

[illegible] was auch meiste
künfftigen Montag geliebts Gott, die Lieferung ihren
fortgang haben und geschehen könte, [illegible]

155

Monsieur le Docteur [illegible] tres celebre Professeur [illegible] Basle [illegible]

[illegible] Vetter [illegible] meinen Hochgeehrten Herrn Vetter [illegible] zu [illegible] in solcher [illegible] guter affection beständig empfohlen verbleibe.

Meines Hochgeehrtesten Herrn Vetter Doctors

den [illegible] d. 4. May 1692.

gehorsamer Diener

Rud: Mäyer [illegible]

Monsieur tres honnoré Cousin et grand Patron.

Hochgeehrter Herr Vetter Doctor.

Jüngsthin habe denselben die Schlüssel zu dem [illegible]
[illegible] Kasten, ohne daß ich gewußt, daß noch
einige Sachen sich darinnen befinden, [illegible]
[illegible], wolle deswegen mein hochgeehrter Herr Vetter
Doctor sich ohnschwer belieben lassen, mir selbigen durch
Bringern diß zu überschicken, damit ich es [illegible]
[illegible] lassen möge; es befindet sich darinnen auch
noch einige [illegible] [illegible]. [illegible] aber auch seinen [illegible]
[illegible] noch ein [illegible] darinnen ver-
bleiben muß, ehe derselbe [illegible];
übrigens [illegible] mir eingefallen, was auf nechst
künftigen Montag [illegible] Gott, die [illegible]
[illegible] haben und [illegible] [illegible]

Monsieur tres honnore Cousin et grand
Patron.

nichts, es werde an ein paar tagen schreiben oder
[illegible] nicht gelegen, sondern Ihme [illegible]
[illegible] und so bald mir lieber seyn, damit [illegible]
[illegible] schrift und verbleibe.

Meines Hochgeehrten Herrn Vetter Doctors.

[illegible] den 26 Junij 1692.

Dienstergebenster
Rudolf Meyer

A Monsieur

Monsieur [illegible] Docteur en Medicine et [illegible] Professeur

à la [illegible]

Monsieur tres honnore Cousin et grand Patron.

[illegible]

Monsieur tres honnore Cousin

Cassel d. 18 Novemb. 1700

Vostre treshumble [illegible] serviteur

156.

Hl. Doctore [illegible] [illegible]

157.

An Ihro Excellentz Hochgeehrten Herrn Doctor und

Ihro Excellentz Hochgeehrter Herr Doctor /.

Hier sende ich bey meinem Ersten Arbeit, die Neue
Jahr Rüstung zu meinem grüß- und wenig geschähen,
ohne vermahnung. Doch hab ich auch verfreundt,
dessen gearbeitet zu verschencken der Contrafacten,
habe ich den hiesigen Herrn keinen gemacht in
Kupfer die nach Leben. Über 8. Contrafect
habe ich alhie verfertiget, den Alten Ambtverwalter
burgermeister so wie der Reformation gelebt
hat und ich willens bin Alle so hier gelebt
haben des Herrn, dass hiesigen Regiments, biss
jetzt, dass ich noch 17 habe zu machen, so war
dass etwas gantz. Damit der so meine ge-
dachten [illegible] gemacht hat, im dessen so ich
[illegible] machen werde solche alle zeit dem
Hl. Doctori abfolgen. Habe hiebey den

An Hochedlen Hochgeehrten Herrn Doctor und

Mit wehlen zu gebracht, bedanke mich dessen
zum höchsten, daß wohl gethane Neüjahrswünsche
und wünsche auch dergleichen, dem Hochgeehrten Herrn
Doctor das wohl angetrettene Neüe Jahr, ein
freüd und zu Seel und Leib, ein beständiges
gesundes wohl gesegnetes Jahr, und derer
selben noch viel folgen, der höchste gebe Ihnen
hiermit mich befehlende in der Huld deß
Allerhöchsten wohl empfehlend, verbleibe
zu Seinen

Ihro Ehrwürd.

Zürich d. 17. Januar
1701.

Dienstwilligster
Johannes Müller Meß

Ihro Excellentz. Hochgeachter Herr Doctor und Professor./

Dero selben sehr geehrtes schreiben und kostliches Present
der schönen Schwämmigen, habe ich mit grossem dancke er-
halten. wünsche eine anlass auch solches wider zu verschul-
den, von meiner geringen arbeit, die Contrafeit,
neben etlichen andern welches villeicht nachhin geschehen,
[illegible] das mein H. D. es hatte, [illegible]
andern güeten freund verschaffen, der liebhaber ist, ein
arbeit noch etliche diß Jahr zu verfertigen, welches
auch folgen solle, dann ich willens bin [illegible] zu
machen, und in der Zahl von anfang deß H. Burgermeister
Brunnen biß auf den letzten H. B. M. Meyer 54. stuck
belauffen, und es mir noch 16. stuck manglen, doch
die Zeichnung aller vorhanden sind, so bedancke
mich noch Mahler, der ehr und freündlichkeit
[illegible] und bitte diß [illegible] zu gegen
[illegible] und mit [illegible] befehlen mich
[illegible] und [illegible]
[illegible]

Ihro Excellentz ./.

Zürich den 31. tag Jenner Aº 1701.

Dienstwilligster
Diener
Johannes Meyer Mahler ./.

158.

[illegible]
ob es bekant sind oder nicht.

Ihro Excellentz.
Herrn Herren Theodor Zwinger
der Arzney Doctor und Professor
in Basel. gehorsamst.
sampt einer Rollen.
In Basel.

Respondi d. 9. Februar 1701.

64.

Ihro Excellenz Herrn Professor
Theodor Zwinger der Artzney
Doctor, in Basel, meinem gross günstigen
hochgeehrten Herrn

in Basel

Ihro Excellenz Hochgeehrter Herr Doctor
und Professor,

Auf Ihro geliebtes vom 15. dieses monats, bin ich
nach befehl, die verlangende [illegible] samt
der Kupfer arbeit, so ich gemacht habe. sind in allem
15. stück. welche Ihro Excellenz verlangt und
werdet das preisen halben. so ist ein stück das
nechste a 3. gute kreutzer, summa 45. [illegible].
dies [illegible] ist das mir nicht mehr in kupfer
kommen, denn ich nichts gemacht habe, bin aber
in arbeit die übrigen 10. [illegible] B. Meister auch
noch zu verfertigen so es Gott gefelt und ist alles.
Die Kupfer so unter den 42. [illegible]
ab der Bürgerbibliothek, sind noch alle zu bekommen
und ist der Anfang des A. 1645. das werk ist aus
gelehrt worden. gibt etliche liebhaber die es verlangen
alle zu haben. so sind auch die 10. alter des menschen
ge[illegible] so wie auch im quart des Neuen Testaments
der 124. Kupferlein, welche auch beider gesucht
werden von guten freunden so wenn es [illegible]
h. arbeit liebe. habe es nur auch [illegible] wollen
ob es bekannt sind oder nicht.

Respondi d. 9. Februar 1701.

Bedancke mich höchlichen. für den wohl gewünschten neuen Jahrs wunsch, wünsche in gleichem dass Ihro Excellentz samt geehrter werthen Haushaltung von dem geber dess Guten, nun zu Leib und Seel glückseliges fried und freüdenreiches neues Jahr, und derselben noch mehr in gutem gesundheit viel Jahre erleben lasse.

Weil ich geringer kann bedient sein habe sy zu befehlen - der bleibe noch höchlichen geneigtes,

Ihro Excellentz Herren Doctors und Professors

Zürich d. 31. Christm. 1702.

bereitwilligster Diener

Johannes Meyer.

Respondi d. 9. Februar 1781.

Ihro Excellenz Hochgeehrter Herr Doctor und Professor.

Dero schätzbares geliebtes vom 3. dieses Monat. samt [illegible] habe ich zu recht empfangen. [illegible] für der [illegible], 24. Stück. alß 12. [illegible], stück daß die 4. Alter macht. und 12. Stück [illegible] der Bibliothek. die 4. Jahrszeiten. haben [illegible] geschabt [illegible] sind aber keine mehr [illegible] so [illegible] ich es diß mahlen zu [illegible] sind die [illegible] gesang [illegible] Herr [illegible] gesang buch [illegible] zu finden. [illegible] beständig sein, können [illegible] und mit gelegenheit [illegible] zu [illegible] werden, so [illegible] Testament [illegible] für die bezahlung, [illegible] das [illegible] habe 3. [illegible] bey fügen wollen, [illegible] gross [illegible] sind, [illegible] oder die [illegible] Ihro Excellenz [illegible] zu befehlen, der [illegible] hat [illegible] gebraucht. [illegible] empfangen worden [illegible].

Ihro Excellenz [illegible]

Basel

Ich habe in nachgeschlagen, auf der Bibliothek in
[illegible] sonst zu sehen, mit den Zeit
[illegible]. denn die Fatt[illegible] sind jetzt zu finden
mit den Kosten. hoffe daß es ein solches gantz gelinde,
solle alle Zeit folgen, und ich lebe, daß ich es mache,

Es hat mein sl. Vatter noch 3. aber kleine in Kupfer
auß geh. glaube aber daß es etwan [illegible] bekommen sey:
Also ein [illegible]. von 60. Kupfern in quart mit
[illegible] gedruckt und etlichen gesang, kaufft 1. Exemplar
[illegible] 1. thaler. das andere ist, der Christen Spiegel [illegible]
Ständen in 16 stücken. kann man in quart sehen mit
schrift auß der truckerey, oder im bogen mit schrift
in Kupfer gestochen in der größe wie die x. alten
sind. auf bogen kommen a 48. gut. bog. in quart kan
nur 32. kreutzer. das 3te. ist ein [illegible] [illegible]
von 25. stücken in halb bogen gedruckt hat deutsche schrift
und lateinische verse. auß der truckerey kommet ein
stück a ½ thaler, ist auch wie die Kinderspiel [illegible]
13. Kupfer in quart. hat auch schrift gedruckt, auß der
truckerey kommet ein stück a 2 6. kreutzer.

Diß ist etwas ich noch bedeuten wollen. und bleibe
neben höflichem gruß.

Ihro Hochedel Herren Dienst

Zürich den 8. Januar
1703.

Dienstwilligster
Diener
Johannes Meyer Maler

Ihro HochEdlen hochgeehrten Herr Doctor und Professor.

Monsieur treshonnoré et grand Patron

Mit einstem habe nach schuldig[illegible] einlag [illegible] von meinem guten freund aus Westphalen [illegible] begleiten [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] Mr. Bruckner [illegible] Conduite [illegible] in diesem fall gegen [illegible] Mutter [illegible] genommen den Schwalbacher Sauerbrunn zu trincken und meines liebsten Herr Vetter Doctors [illegible] affection [illegible]

161.

Ihro HochEdlen Herren Herrn Theodor Zwinger berühmten Doctor und Professor, in Basel [illegible] [illegible] [illegible] 8x

in Basel.

[illegible] eine freyheit den
pedell zu bitten mit einigen ordonantz
zu mich, denn mich da bey zu gestellen
werde ich für infiniment obligiert
sein, die nechstgelegenheit trachte zu
zeigen, daß mit allem respect
bin
Monsieur tres honnore et grand Patron

Hanau d. 12 Maij
1708.

Vostre Meyer

Ihro Excellentz hochgeehrter Herr Doctor und Professor :/:

P. S.

An den herrn Baron Doctor
[illegible] freundlich bitten und sich zu
recommendiren mich gehorsambst
Monsieur bey zu [illegible] [illegible]
sich gleichfalls bitten meine freunde
[illegible] zu [illegible].

Ihro Excellentz Hochgeehrter Herr Doctor und Professor:/

Auf Ihro sehr lieb werthes dey 7. dieses, habe ich recht
erhalten und bedancke mich zum schönsten, wegen der
sehr werthen Neuen Jahrs wünsches, der Höchste wolle an
selben erfüllen, wünsche aber gegen Ihro Excellentz, sampt
gantzer werthen familien, zu dem Neuen Jahr, [illegible]
langwehrende [illegible] zu Seel und Leib, und dan selbigen
[illegible] folgende gesunde gesegnete Jahr. Hier sende auch [illegible]
[illegible]. Die Neuen Jahrs Calender sampt 7. Kupferstich so ich
dieses Jahr gemacht habe. ist ein [illegible] die Herrn B. Meister
welche 10. stück ich noch schuldig bin zu senden, nach dem letzten
[illegible] vergangenen Januarii 1704. so ich ein 1/2. Thaler empfangen
habe. weil [illegible] haben mir zu gut zu halten das ich nit fortkommen
kan, habe wollen auf die best meine schuldt abtragen.
Hier sende auch noch die 33. stück von der Biblien &c.
ein stück a 3. Kreutzer thun 1 fl. 39. Kreutzer. Zu [illegible]
dass 1664. ist, Kupfer ist auch Ao. 1665. [illegible]
[illegible] Jahr mit [illegible]
[illegible]
[illegible] Ao: 1658. [illegible] Jahr ist das Kupfer gemacht [illegible]
[illegible] worden, 1659. ist das
kleine Kupfer [illegible]

Ihro Excellentz Hochgeehrten Herrn Doctor und Professor:/

Dienst williger

Johannes Meyer:/

12. Januarii 1704.

auf Herrn B. Meister. wehren Geltz werch. aber
auch nit mir zu bekomen. solte sich auch der bey
liegen. Weiß ich in künftige mehr wird selb
fleiß das mit auß gearbeitet werden. Für nicht
sage Ihro Excellentz im Besten Schutz und Schirm
wohl empfohlen, und mich in beharliche gewogenheit
verbleibe zu sein

Ihro Excellentz Meines hochgeehrten Herrn
Doctoris und Professor

Zürich den 29. Hornung
1704.

Dienst befließister
Johannes Meyer

Ich habe 43 stuck erhalten
das stuck à 3 x ... Rt. 79.

Ihro Excellentz hochgeehrten Herrn Doctoris und Professor
Dienst willigster
Johannes Meyer

12. Januar
1704.

163.

Venerande, Clarissime atque Excellentissime Dn. Doctor, Agnate, Fautor ac Patrone observandissime.

Ich hab dises Einschlüß bey meinem [illegible] solche einhändigen, und [illegible] zugleich und [illegible] bitten wollen. Aber [illegible] dises 5. [illegible] hab ich [illegible]

Ihro Excellentz, Hochgeehrter Herr Doctor und Professor./

Dero selben geliebtestes von 9. dieses, habe ich sammt einem schönen Goldstücklein, mit grossem Dank empfangen, sende darbey die verlangten 10. stück [illegible] welche ich glaube nit [illegible] haben, [illegible] soll aber mit Zuschickung können sie etwann [illegible] gutes [illegible] werden. [illegible] in künftig mit [illegible] so ich [illegible] dankbarlich [illegible] werden. [illegible] wegen [illegible] ist die [illegible] meines [illegible] Herren [illegible] Herren der Bibliotek, [illegible] glaube aber [illegible] werden [illegible] mit den übrigen [illegible] werden [illegible] meine Liebe [illegible] solche [illegible] gemacht [illegible] zu unterschiedlichen Schriften [illegible] und [illegible] Liebhaber [illegible] langen zu haben. [illegible] Ihro Excellentz [illegible] in den Schutz des Allerhöchsten [illegible]

Ihro Excellentz Hochgeehrten Herren Doctors und Professors

Dienstwilligster

Zürich d. 12. Januarii 1704.

Johannes Meyer.

Ihro Excellentz Dem Hochgeehrten Herren Doctor und Professor Herren [illegible] zu [illegible]

Basel.

Ihro Excellenz Herrn Herrn [illegible] Doctori, der H. Schrifft [illegible]

Hochgeehrt[illegible]

Herrn [illegible]

[illegible]

Venerande, Clarissime atque Excellentissime Dn. Doctor, Agnate, Fautor ac Patrone observandissime.

Ich hab diesen Einschluss bey meinem Sohn E. Ex. selbst einhändigen, und darbey
zugleich um pardon bitten wollen, aber jemehr diesen 5. Wochen hab ich leider
wenig bey Hauss seyn können, in dem nicht allein mein Hausfrau gleich nach
empfang dieses Schreibens mit einem gefährlichen Seitenstechen angegriffen
worden, dass sie H. D. Burckhard bey Nacht beschicken müssen, sondern auch nach
langsamer erholung der kräfften und in dreitägiger Botschafft bey
der tödtlichen Krankheit unsers Vetters des Zunftmeisters eingefallen, an
welcher er aber nach 7. tägigem schwerem Kampff erlegen und Sonntags
St.N. den 18. diss zu Abendzeit in die [illegible] Kirch begleitet mit
einer Christl. Leichpredigt zur Erden bestattet worden; über welches
unverhofften Zufall also wir sämtliche, sonderlich meine kränkliche
Hausfrau in höchste traurigkeit gesetzt worden, und seit 14. Tagen
eine so beschwerliche Zeit verursacht, dass der [illegible] wohl vermöchten,
dessen aber bis dato mit keinem einigen wort weder mündlich noch
schrifftlich bey ihren liebsten geschwistrigen ~~[illegible]~~ gemeldet, so sie zwar
alles Gott heimstellet, zuschreiben aber sich bald darüber zu todt kränkt
und ich nichts anders als ein neues Todtlager besorge, das Gott in
gnaden verhüten wolle: Zu diesem allem schlagt ein neues schreiben, das
ich deme meinem Paulo zu Genf gar ernstlich zugeschrieben, & ut
vere fatear, dir sich viel grösser gemacht als mir E. Ex. geschrieben
in specie, dass er hierdurch sich beyder E. Ex. und seines Vetters Rudolph
[illegible] zünftiger promotion verlustig gemacht; So hat er in einem Brieff
an seine Mutter, meine l. Hausfrau /: so nicht [illegible] vor wenig tagen unter
Hand kommen :/ seinen Toden?, dass er hinaus studiert, [illegible], und zu
wissen begehrt, ob er nicht sein fortun ausserhalb suchen dörffte, weilen
wegen unsers unglücklichen fati er doch solches in patria schwerlich
finden werde; so mir aber ein Hertzstich bis dato verhehlet; Inmittelst
aber habe ihme auf diesen Einschluss vom 13. dito Jan. bis dato keine
Antwort gegeben, sondern verhofft, bis mir E. Ex. selbsten reden und ihre
meinung was verhoffentlich, und dass die Ungnad auf [illegible] vergessen
sie nicht so groß zuschreiben könnte, habe gleichwol ihme den 17. Jan
hiemit vor 5. Wochen durch J. Bonifacius Burcard ihme auf begehren
7. Thaler zukommen, und von seiner Mutter kranckheit etwas an-
deuten lassen; Weilen ich bisdahin keine Antwort habe, ob er das
gelt empfangen, auch nach seiner Mutter Zustand nicht verlangt,
weniger ob er bey E. Exc. noch in Ungnaden, also macht mir
solches vergleiche gedanken, ob er vor Kummer [illegible] kranck, oder
aus Unmuth was anders vornehmen möchte; so stünde ihme
die betrübte Zeitung von seines Vetters todt billich zuzuschreiben,
bey so bewandten gedanken aber stehe an, ob noch zur Zeit nachschreiben
und berichte dass er möchte es bey diesen [illegible] in [illegible] bringen /. L

gelanget demnach an E. Excell. mein unterthäniges bitten, Sie wollen Ihnen seine Anliegen und berührendes Schreiben sich nicht aufbürden, wenigen über die Verantwortung lassen, sondern dagegen zu Linderung meines Kummers und Verminderung seiner künftigen gedenken einer vollkommenen Amnestie und ferneren patrocinii vermittelst gnädiglich versichern, wodurch verhoffentlich die eingeschlagene Wunden bey verwundeten seines Leibs … H. Vaters Seel. gelegenheit wird gelindert, wo nicht gänzlich geheilet werden. Meine betrübte Haushaltung [illegible] jedoch … die gefallen zu [illegible], und bevorstehendes Übel damit vorzukommen; Welche hochschätzbare gnädige Willfahr Wir die Zeit unseres Lebens dankbarlich erkennen und bey allen Gelegenheiten zu beschulden trachten werden. Der höchste stehe uns in unseren vielfaltigen bey, und mit seiner gnadenkraft bey und helfe alles überwinden, dessen allgewaltigem Schutz E. E. nebst dero Liebst Angehörigen treulich empfehle und mich und die Meinigen dero ferneren Wohlgewogenheit demütig recommendire.

[illegible] den 20. Febr. 1685.

Eurer Excellentz
Meines hochgeehrten Herrn Doctoris

Unterdienstschuldigster
G. Meyer

Viro Reverendo, Excellentissimo, Clarissimo
Dn. Johanni Z. Leiningero, SS. Theol. D. et P.P.
Professori longe meritissimo, Facultatisque Senior.
venerando, Dno Agnato, Compatri atque Patrono
[illegible] Honori & amicis cultu prosequendo.

Basileae.

Magnifice Dn. Rector.

Auf [illegible] hat Ewer Magnificenz
[illegible], wie weit H. [illegible] mit
seinem [illegible] [illegible].

1705.

Halle [illegible]

Monsieur tres honnoré et grand Patron

Mit [illegible]

[illegible]

Magnifice Dn. Rector.

Auf befehl hat Euer Magnificenz zu melden, wie weit H. [illegible] mit seinen begehrenden [illegible] 1705 [illegible]

[illegible] reciprocirlich, weilen den numerus Studiosorum
[illegible] gantz [illegible] wenig Disputiret
[illegible] mit unseren curiosis [illegible]
[illegible] Tomasius [illegible]
[illegible] in Leipzig bey der Academie [illegible]
[illegible] Herr professor Budeus [illegible]
[illegible] Academie [illegible]
[illegible] professionem Theolog. [illegible] Professor
[illegible]
[illegible] der Welt [illegible]
[illegible] Academi zu [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Monsieur et grand Patron

[illegible] tres humble et [illegible]
[illegible]

res
ers
nus
gs
ke
ille
nne
à
ce
t
t
temp
leur
ge
nent
ro
e
e

Magnifice Dn. Rector.

Aus beyliegen hat Euere Magnificenz zu ersehen, wie weit H. [illegible] mit seiner [illegible] Cur kommen, und weil wir darbey sehen, daß selbige gut thun würde, [illegible] als verlanget die Patientin zu vernemmen, ob selbige über das praescribirte [illegible] recept [illegible] ordinari die Frankfurter Pillulen und das Haupt zu purgieren und den [illegible] Magnif. andere [illegible] purgantia dienlicher befinden, Verbleibe hiemitt nebst Empfehlung göttlicher Gnaden protection.

Liechstal 1705. d. 14. Apr.

Euere Magnificenz

dienstbereitwilligster

J. Meyer [illegible]

166.

[illegible] aber nicht mehr so stark, dörften also die Frankfurter Pillulen [illegible] müsse gleichwohl die [illegible] wissen. [illegible] verharre [illegible], hiemitt nebst Empfehlung göttlicher Gnaden [illegible]

Liechstal d. 20. Apr. 1705.

Euere Magnificenz

gehorsamster Diener

J. Meyer [illegible]

167.

98. 3

Den 15ten Maÿ Anno 1705.

[illegible] bekennen daß [illegible]
[illegible] hat angesehen [illegible]

Viro Magnifico
Dn. Theodoro Zwingero, M.D.
[illegible] Acad. Rectori.
Basel.

Magnifice Domine Rector.

Berichte, daß Herr Doni das [illegible] so viel abgeschnitten oder abgebunden, daß nur gar wenig mehr darbey verspürt, [illegible] die tincturen [illegible] und [illegible] ob nicht mehr [illegible], [illegible] hat sich nichts weiteres erzeigt, mit dem [illegible] continuirt, [illegible] möchte aber wissen, ob er das [illegible] continuiren solle, weil nichts mehr [illegible] [illegible], ich habe auch die Patientin [illegible] [illegible] continuirlich [illegible] [illegible] nicht mehr [illegible] [illegible], als die [illegible] [illegible] [illegible] wissen [illegible] göttlichen [illegible]

Liestal den 20. Apr. 1705.

Euer Magnificenz
Gehorsamster Diener
G. Meÿer [illegible]

[illegible] dûne parfaite santé
[illegible] obstant que cette ville
[illegible] que cela ne continue
[illegible] conseils quils vous à
[illegible] maladie de l'aine [illegible]
[illegible] quitte ayant
[illegible] esprit d'autre chose
[illegible] entierement avec le [illegible]
[illegible] nege sans que cela [illegible]
[illegible] le matin ce passe
[illegible] predinée ils donnent
[illegible] leur sont fort pro
[illegible] vostre vie de geneve
de

fl. 9 den 15ten Maij Anno 1705.

Ich Endts benandt bekenne das mir ... bezahlt ... hat ... ein und ... Thaler

bekennen ...

Bernhard Mäyer

168.

... sans laquelle vous les aver mis par vos soins d'une parfaite santé et je ne doute point (non obstant que cette ville ait beaucoup des malades) que cela ne continue s'ils suivent tojours les bons Conseils qu'ils vous à plu de leur donner. la maladie de l'ainé que vous saver bien la presque quitté ayant occasion d'occuper son esprit d'autres choses et je croy qu'elle passera entierement avec le ... ils dancent et font le maneye sans que cela leur cause la moindre incommodité. le matin se passe en colleges et en exercices l'apresdinée ils donnent et recoivent des visites qui leur sont fort profitables. voila ... nostre vie de geneve

169

Viro Excellentissimo, Dn. Theodoro Zuingero, M.D. & Profess. Academiae p.t. Rectori magnifico.

Basel.

Dn. The... & Prof...

Viro Excellentissimo,
Dn. [illegible] [illegible], M.D.
[illegible] [illegible] p.t. [illegible]
magnifico.
Buße.

Monsieur

Ces lignes sont pour vous assurer de mes tres humbles respects, et pour vous dire que mes Chers Barons jouissent toujour par la grace de Dieu et par la bonne disposition dans laquelle vous les avez mis par vos soins d'une parfaite santé et je ne doute point (non obstant que cette ville ait beaucoups des malades) que cela ne continue s'ils suivent tojours les bons Conseils qu'ils vous a plu de leur donner. la maladie de l'aine que vous savez bien la presque quitte ayant occasion d'occuper son esprit d'autres Choses et je croy qu'elle passera entierement avec le temps ils dancent et font le maneye sans que cela leur cause la moindre incommodité. le matin se passe en colleges et en exercices l'apresdinée ils donnent et recoivent des visites qui leur sont fort profitables; voila a peupres nostre vie de geneve

de

de ce que j'ai cru d'être obligé de vous faire
quelque detail sachant que vous prennez part
en tout ce qui touche mes chers Barons qui vous
saluent tres humblement de meme que moi qui suis

Monsieur

Geneve le 4 octob
1740

Vostre tres humble et tres obeissant
Serviteur Meyer

Hochedler Hochgeehrter Herr Doctor.

Weilen ich vernommen, daß dieselben wegen etwas unpäßlich worden, und ich wegen dem Wetter gehindert, so mein hochgeehrter H. Vetter Doctor hat Ihnen nicht mehr besuchen dürfen, als nemme die kühnheit, dieselben durch dieses meine glückwünschen und gehorsamsten aufs hertzlich an zu wünschen und Gott hertzlich zu bitten, daß Er dieselben in voriger vollen gesundheit wieder zu Dero hochwerthen familie bringen wolle. Indessen bitte gantz demüthig, so Ihnen noch ein Viertel stündlein übrig seyn würde, für mein älteste tochter die [illegible] bald nacher Zürich kommen würd, ein klein recomandation schreib an ein von meines hochgeehrten H. Vetter Doctors bekannte medicus zu mach, damit so es nicht [illegible] sy möcht, so es jemand derten helfen könnte, auf Ihren bericht daß Er der H. Vetter Doctor gemacht, so zu sagen, daß [illegible] nur etwas den Lufft zu verändern bedürftig und in Versicherung daß der H. Vetter doctor [illegible] günstiger gönner, dessen alles zu meinen Kindern besten zu contribuieren sucht, wann Ihnen noch einfallen möchte wem er derten [illegible] ich glaube [illegible] tag auffallen wird, meine töchter [illegible] bey [illegible] bekannt zu recomandiren, Es wird der H. V. D. bey [illegible] bey [illegible] recomandirte Es wird sich ein Zuflucht bey H. Chorherr Gessner aufhalten, [illegible] Ihnen der [illegible] obhut Gottes und werde [illegible] [illegible] meines hochgeehrten H. Vetter doctors gehorsame willigste

J. V. [illegible] V. M.

170.

A Monsieur
Monsieur Doctor
Zistyen presentement
en
son logis.

Universitätsbibliothek
Basel

Abteilung: Mikrofilme

Mscr. Fr.Gryn. III 3 Briefe an Theodor Zwinger III

Ende